

## Im Überblick

### Intensive Monate

Im laufenden Jahr haben Athanasios «Ati» Michos als Präsident und Sandro Chieffo als Trainer im Bassersdorfer Fussballclub neue Funktionen übernommen. Der grösste Dorfverein hat neue Strukturen.

Seiten 4/5

### Baugesuch abgelehnt

Das im Industriegebiet Grindel (Bassersdorf) nahe der bxa geplante Tierwaisenheim kann nicht realisiert werden; dem Baugesuch wurde eine Abfuhr erteilt.

Seiten 12/13

### Schlossherr



Weil sein langjähriges Geschäftsdomizil an der Nürensdorfer Zentrumskreuzung einem Neubau weichen musste, ist Coiffure Silvano vorübergehend im Schloss untergebracht.

Seite 35

### Weihnachtsgebäck

Das Redaktionsteam verrät der Dorf-Blitz-Leserschaft seine Weihnachtsguetsli-Liebblingsrezepte. Wer gerne Zutaten mischt, knetet, bäckt – und vielleicht auch gerne einmal etwas Neues ausprobiert – wird sich am Inhalt der vier Seiten erfreuen.

Seiten 38 bis 41

### Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf ab Seite 7

Brütten ab Seite 19

Nürensdorf ab Seite 29

## Vom Helfer zum Überlebenden und wieder zum Helfer

# Von den Ärmsten lernen

**Seinen ersten Einsatz für das Schweizerische Korps für humanitäre Hilfe leistete Paul Metzener in Haiti. Was er in diesem «gescheiterten Staat» vor und nach dem Erdbeben im Januar 2010 erlebt hat, veränderte sein Leben für immer. Heute – rund ein halbes Jahr später – lebt und arbeitet er zuhause in seinem selbst umgebauten Bauernhaus in Brütten.**

von Monica Plüss

Neugier und Abenteuerlust sind Motivation für Paul Metzener, im bernischen Schönbühl aufgewachsen, als er in jungen Jahren für acht Monate mit wenig Geld in der Hosentasche ganz alleine Nepal, Südostasien und Australien bereist. Bald findet er heraus, dass ihn die fremden Länder faszinieren. So ist die Anstellung als Projektleiter für Auslandsbauten bei

der Swissair für den gelernten Hochbauzeichner und diplomierten Architekten ein Traumjob. Er kommt viel herum und setzt sich mit verschiedenen Kulturen auseinander.

Andere Menschen mit anderen Sitten zu respektieren und sich in ihren Ländern anzupassen, lernt Paul Metzener schnell. Auch sein Führungsstil ist stets gezeichnet von Respekt und dem Miteinander. Dies lebt er auch bei seiner letzten Stelle als Bereichsleiter Bauten bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva), wo er sechs Jahre für die Betriebs- und Anlagebauten zuständig ist und eine breite Führungsspanne innehat.

### Die Zeit war reif

Nach 25 pflichtbewussten Arbeitsjahren entscheidet sich der 48-Jährige, seinem Kaderjob – der ihm eigentlich

stets gut gefallen hat – den Rücken zu kehren. Er will die in seiner bisherigen Laufbahn erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu Gunsten weniger privilegierter Menschen einsetzen und meldet sich bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) als Mitglied für das schweizerische Korps für humanitäre Hilfe (SKH).

Die Selektion und das Aufnahmeverfahren besteht er und wird für einen ersten Einsatz im September 2009 nach Haiti, einem der ärmsten Länder der Welt, geschickt. Was er dort antrifft, sei schwierig in Worte zu fassen, berichtet er: «Ein Staat ohne funktionierendes Justizsystem, ohne Infrastruktur, dafür überbevölkert mit einer riesigen Anzahl an Menschen, die unter ärmlichsten Verhältnissen leben.» Im Kooperationsbüro

Fortsetzung auf Seite 2



In Haiti tragen die Frauen praktisch alles auf dem Kopf. Paul Metzener verteilt Hilfsgüter nach dem Erdbeben. (zvg)

## Spitze Feder



**Marianne Oberlin**

Wir haben gebaut – und uns grün und blau geärgert. Bereits beim Aus-

wählen der Badezimmer brauchten wir sehr viel Geduld und Überzeugungskraft bei diesem netten Herrn. Seine Worte waren: «Nein, so steht das nicht im Vorschlag.» «Oh, das kostet aber viel mehr.» Was genau ist so schwierig an einer Dusche, die keine Duschwände haben soll, sondern nur normale Mauern? Und was geht es ihn an, ob die gewählte Variante mehr kostet? Gut, wir konnten ihn dann überzeugen und beim nächsten Anruferhielten wir eine neue Bezugsperson – auch ok. Wöchentlich waren wir auf der Baustelle und kontrollierten den Baufortschritt. Immerhin waren die Zwischenwände dort, wo wir sie haben wollten. Nun

kam der Innenausbau, also diejenigen Sachen, welche auch ich als Baulaie beurteilen konnte. Trotz mehrmaligen Hinweisen auf Mängel kriegten die Herren (sorry, es waren wirklich nur männliche Arbeiter) es nicht hin, alle Steckdosen mit den richtigen Kabeln zu verbinden. Bei der Abnahme der Wohnung wurde vergessen, dass wir ja auch die elektronischen Apparaturen überprüfen mussten und so hatten wir keinen Strom, der Parkett war gut abgedeckt und schlichtweg nicht kontrollierbar. Die beleuchteten Lichtschalter erfüllten ihren Zweck auch nur dann, wenn das Licht bereits an war. Sollte dies nicht anders rum sein? Auf unsere

vorerst noch freundlichen Bitten für eine Korrektur der diversen Fehlleistungen kriegten wir meist die Antwort: «Jaja, das machen wir noch.» Aber wann, meine Herren? Die Wohnung sollte eigentlich bezugsbereit sein. Unser Mieter will nicht auf einer Baustelle mit verschiedenen Mitbewohnern – sprich Handwerkern – hausen. Würde ich meine Schreibarbeit beim Dorf-Blitz ebenso unmotiviert und unsorgfältig ausführen wie gewisse Leute dies auf «meiner Baustelle» getan haben, bekäme ich sicher sehr deutliche Worte von meiner Chefin zu hören.

Marianne Oberlin

Fortsetzung von Seite 1

der Schweiz ist er zuständig für die Leitung diverser humanitärer Hilfsprojekte.

Die Schweiz engagierte sich bereits seit fünf Jahren in den Bereichen Bau von Schulen, Nahrungssicherheit und Koordination mit den vor Ort tätigen Hilfsorganisationen. «Das Zusammenarbeiten mit Einheimischen war spannend», erzählt Metzener. Als etwas vom ersten habe er gelernt, dass in diesem Land auch ein ganz anderes Arbeitstempo herrsche. «Es dauert alles viel länger, weil eben nicht irgendwelche Maschinen die Arbeit erledigen, sondern alles von Hand angepackt wird. Ausserdem ist das Bildungsniveau auf einem unvorstellbar tiefen Niveau.»

### Die grosse Freiheit

Fernab von materiellem Denken spürt Paul Metzener, dass diese Menschen über ganz andere «Schätze» verfügen, nämlich über die grosse Freiheit, ihren Emotionen freien Lauf zu lassen. Und obwohl diese Leute weit unter den herkömmlichen Vorstellungen des Existenzminimums leben müssten, hätten sie gelernt zu akzeptieren, was nicht zu ändern sei und könnten sich über Kleinigkeiten freuen und von Herzen lachen, ist weiter zu erfahren. «Sie gehen vieles mit Gelassenheit an, weil sie schon lange gelernt haben, dass Hektik in den wenigsten Fällen etwas bringt.» Sich anzupassen und ebenfalls im «Hier und Jetzt» zu leben und zu funktionieren, sei eine wichtige Lektion für die Arbeit in Haiti. «Das

Schönste in Haiti ist das Lächeln der Menschen», sagt Paul Metzener.

Die meisten Familien in Haiti haben sechs bis acht Kinder. Es sei nach wie vor die Ausnahme, wenn Kinder überhaupt eine Schule besuchen dürften. «Die Schulzimmer sind gut besetzt, zwischen 40 bis 50 Kinder sitzen in einer Klasse auf wackeligen Bänken, manche haben einen kleinen Tisch, andere nicht.» Schreibzeug müssten die Eltern kaufen, aber dazu fehle meistens das Geld. Da die meisten Lehrer schlecht ausgebildet oder gar Analphabeten seien, sei die Bildung eine der grössten Herausforderungen in Haiti.

### Umgang mit Seife lernen

Die Kinder leben mit ihren Familien in kleinen gemauerten Häusern oder

improvisierten Hütten, meist nur wenige Quadratmeter gross, fast auseinander fallend, berichtet Metzener über die dort vorherrschenden Wohnsituationen. «Die Küchen befinden sich oft im Freien und bestehen aus einer Feuerstelle oder einem Kohlerechaud mit einem Topf darauf.» Nahrungsmittel fehlten jedoch oft, der Hunger sei – vor allem auf dem Land – gross. Frisches, fliessendes Wasser gebe es nicht und die Abfallberge türmten sich.

«Die hygienischen Verhältnisse sind dementsprechend sehr schlecht. Zum Beispiel wurden auf dem Land durch Schweizer Hilfsorganisationen schwangere Frauen geschult im Umgang mit Seife.» Mit solchen Aktionen könne die Sterblichkeitsrate von Babys erheblich gesenkt werden. «Und

## Impressum

**Dorf-BLITZ**

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

### Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblietz.ch

susanne.reichling@dorfblietz.ch

### Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblietz.ch

sekretariat@dorfblietz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblietz.ch

PC 87-42299-8

### Redaktion

Susanne Beck (sb)

Reto Hoffmann (rh)

Barbara Jasch (bj)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)

Lisa Neukom (ln)

Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)

Susanne Reichling (sr)

Konrad Schwitter (ks)

Simon Städeli (sst)

Urs Wegmann (uw)

**Webmaster:** Reto Hoffmann

### Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblietz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

### Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

### Auflage:

15. Jahrgang, 8900 Exemplare

### Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

### Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

**Die nächste Ausgabe erscheint am 23. Dezember 2010.**



**Noch Wochen später lagen überall Trümmer, wo einst Häuser standen. (zvg)**

trotz alledem, die Leute haben nicht verlernt zu lachen, sie sind fröhlich und freuen sich, wenn ihnen in irgendeiner Form geholfen wird und sie sind dankbar für alles.»

### Und dann das Erdbeben

Am 12. Januar 2010 geschieht die Katastrophe. Diesen Menschen, die praktisch nichts besitzen, wird der letzte Rest ihres Hab und Gutes zerstört durch das starke Erdbeben, das den grössten Teil von Port au Prince dem Erdboden gleich macht. Eine Viertelmillion Menschen sterben, rund 300 000 werden verletzt, über eine Million wird innerhalb einer Minute obdachlos.

Paul Metzener selber wird vom Helfer zum Überlebenden und wieder zum Helfer. «Nach dem Erdbeben brach das totale Chaos aus, die Leute trauten sich aus Angst vor Nachbeben nicht mehr in ein Haus hinein und sie versammelten sich auf Plätzen, die Kommunikation brach zusammen», erinnert er sich. 290 000 Häuser werden zerstört, darunter Schulen, Spitäler, Ministerien.

Die Schweiz reagiert schnell und entsendet ein Soforteinsatzteam und Hilfsgüter ins Katastrophengebiet. Die Nothilfeaktion umfasst medizinische Hilfe, Wasserversorgung, Unterkunft und die Verteilung von Hilfsgütern. Die anspruchsvolle Zeit der Nothilfe ist geprägt durch professionelle Teamarbeit und grossen Einsatz für die schwer getroffene Bevölkerung. Dass Paul Metzener die Stadt und die Menschen bereits kannte, ist für seine Arbeit nun ein grosser Vorteil. Er weiss, wie die Leute funktionieren und wie man ihnen begegnen muss.

### Vor der Botschaft gewohnt

Zwei Monate nach dem Erdbeben – nach einer kurzen Erholungszeit in der Schweiz – betreut Paul Metzener ein Projekt, welches zum Ziel hat, dass 120 Familien zu ihren zerstörten Häusern zurückzukehren können. Sie hatten auf dem öffentlichen Platz vor der Schweizer Botschaft in unmenschlichen Verhältnissen unter Plastikplanen gehaust. Dazu begleitet Metzener die Familien zu ihren Trümmern, gibt ihnen Werkzeuge für die Räumung und stellt mit ihnen zusammen die Zelte auf, damit sie wieder ein Dach über dem Kopf haben.

In der Schweiz ist durch die Glückskette sehr viel Geld für Haiti gespendet worden. Oft wird Metzener heute gefragt, was denn mit all den Spenden geschehen ist. «Es sind sehr viele Hilfsorganisationen vor Ort und tun ihr Bestes, um die grenzenlosen Bedürfnisse zu decken und den Wiederaufbau voranzubringen», antwortet er. Es brauche Geduld und viele Jahre Engagement, um diesem stark gebeutelten Land wirkungsvoll zu helfen. «Das Geld ist dringend notwendig und kommt über die Schweizer Hilfswerke sicher an.»



**Die Schulzimmer sind bis auf den letzten Platz besetzt. (zvg)**

### Wieder Zuhause

Mit den tragischen Bildern, die Paul Metzener wohl nie wieder ganz loslassen werden, kehrt er drei Monate nach dem Erdbeben nach Hause zurück, nach Brütten. Zurück im sicheren Umfeld seines schönen Hauses bei seiner Frau – in der eigentlich gewohnten Umgebung – ist plötzlich alles anders als vor seinem Einsatz. Freunde und Verwandte haben Mühe, ihn zu verstehen. Aber er hat gelernt, den Anspruch abzuschütteln, dass er verstanden wird, für das, was er tut.

Auch stellt er fest, dass die Menschen in der Schweiz mässig daran interessiert sind, was in Haiti tatsächlich passiert und wie schlimm die Situation vor Ort ist. «Ich habe Verständnis dafür, dass alle, die nicht dort waren, sich nicht vorstellen können, in welchen Verhältnissen dort gelebt wird. In der Schweiz werden wir halt durch die Medien mit schlimmen Bildern überflutet. Es ist unmöglich, sich für alles zu interessieren.»

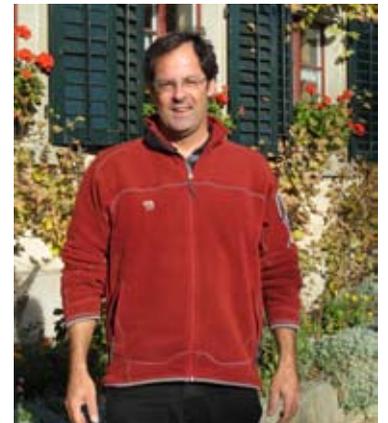
### Schwieriges Verarbeiten

Die Erlebnisse und Bilder für sich selber zu verarbeiten, fällt ihm nicht ganz leicht, zu viel ist geschehen, zu viel Eindrückliches passiert. Die Bilder der Verwüstung, der noch grösseren Armut als vor dem Erdbeben und letztlich auch die Bilder der vielen Toten und Verletzten lassen sich nicht so einfach verwischen. Metzener absolviert eine Trauma-Therapie, die ihm viel bringt. Denn für ihn ist klar, dass es eine Frage der Zeit ist, bis er für den nächsten Einsatz die Koffern packt. Seine Frau Katrin, mit der er seit 20 Jahren verheiratet ist, unterstützt ihn bei der Verwirklichung seiner Pläne, sofern diese nicht Einsätze von mehreren Jahren vorsehen. Sie möchte ihn nach Möglichkeit vor Ort

besuchen und so an seinen Erfahrungen teilhaben.

Für ihn haben die Einsätze weder mit einem Helfersyndrom noch mit einer religiösen Überzeugung zu tun, sondern vielmehr mit seinem Wunsch, als Mensch weiterzukommen – von anderen Menschen und Kulturen zu lernen. Auf die Frage, wo er sich etwa in zehn Jahren sehe, erklärt Paul Metzener, dass er gerade auch in Haiti gelernt habe, im Moment zu leben, die schönen Momente zu geniessen und nicht ständig der Frage nachzurennen, was morgen oder gar in zehn Jahren sein könnte.

In der jetzigen Situation könne er sich nicht vorstellen, einen Job in einem Büro in der Schweiz anzunehmen. Die Zukunft möchte er offen lassen. «Jetzt stimmt es für mich, auf einen neuen Einsatz zu warten und dann einzelnen Menschen Hoffnung auf etwas Besseres geben zu können. Und für mich selber das Gefühl zu haben, etwas Sinnvolles zu tun.» ■



**Paul Metzener lebt und arbeitet heute in Brütten – bis zu seinem nächsten Einsatz. (mp)**

Dorf-Blitz

Der nächste Dorf-Blitz erscheint am Donnerstag, 23. Dezember 2010.

Der Inserate- und Redaktionsschluss ist ausnahmsweise bereits am Donnerstag, 9. Dezember 2010.

Vereinspräsident Athanasios Michos und Trainer Sandro Chieffo über ihren FC Bassersdorf

## «Was wir an sozialer Arbeit leisten, ist enorm»

Beide sind jung, dynamisch und voller neuer Ideen. Vereinspräsident Athanasios Michos und der Trainer der 1. Mannschaft, Sandro Chieffo, haben im laufenden Jahr das Zepter beim Fussballclub Bassersdorf (FCB) übernommen. Wie sich die beiden in ihren Rollen zu rechtfinden und wie sie die Zukunft des grössten Vereins im Dorf sehen, verraten die beiden im Interview.

von Reto Hoffmann

### Athanasios Michos, wie wichtig ist Fussball in Bassersdorf?

A.M.: Enorm wichtig. Die Statistik zeigt, dass über 70 Prozent der Knaben und Mädchen als erste Sportart den Fussball wählen. Was wir an sozialer Arbeit leisten, ist enorm. Wir haben über 80 Funktionäre und Trainer, welche über 300 Junioren betreuen und fördern. Bei vielen spielt Fussball auch von Haus aus eine wichtige Rolle. Oft ist der Vater ein Fussballfan oder spielt gar selbst Fussball.

### Was kann man denn beim Fussball fürs Leben erlernen?

A.M.: Disziplin, Selbstständigkeit, Teamgeist. Wir haben in einem Team viele verschiedene Charaktere. Das Kind oder der Jugendliche lernt sich in eine Gruppe einzufügen und Respekt gegenüber seinem Teamkollegen zu entwickeln.

### Sie treten in die Fusstapfen von Bruno Früh, der nach zehn Jahren das Präsidentenamt abgegeben hat. Was hat sie gereizt, diesen Job zu übernehmen?

A.M.: Ich bin schon seit neun Jahren



Sandro Chieffo (links) und Athanasios Michos bringen seit diesem Jahr frischen Wind in die Reihen des FC Bassersdorf. (Bilder: Reto Hoffmann)

beim Verein mit dabei. Zuerst spielte ich bei den Senioren und war dann lange Zeit Juniorentrainer. Dann gab es zeitliche Konflikte mit meinem Beruf, sodass ich den Trainerjob aufgeben musste. Doch ich wollte mich weiterhin im Verein engagieren. Dann wurde ich für die Übernahme des Präsidiums angefragt. Nach Gesprächen mit Bruno Früh und weiteren Vereinsmitgliedern und natürlich mit meiner Frau habe ich mich entschieden, diese Herausforderung anzunehmen.

### Was konnten Sie von Bruno Früh punkto Strategie übernehmen? Wo haben Sie bereits ihren eigenen Fussabdruck gesetzt?

A.M.: Wenn ich zurückblicke, waren die acht Monate seit meinem Amtsantritt sehr intensiv. Zwar konnte ich eine intakte Vereinsstruktur übernehmen, die auch in finanzieller Hinsicht stabil ist. Doch mein Ziel war es, zusammen mit dem Kassier und dem Beisitzer, die ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurden, gewisse Bereiche zu optimieren.

### Zum Beispiel?

A.M.: Es geht darum, die Struktur zu vereinheitlichen, beispielsweise mit einer geschickten Bewirtschaftung

des Trainingsmaterials, das derzeit auf drei Fussballplätzen verteilt ist. Hier kann viel Geld gespart werden. Auch im Sponsoringbereich liegt noch einiges drin. Wir sind daran, das Konzept so anzupassen, damit wir unsere Sponsoren aktiver betreuen können und so einfacher und schneller zu Sponsoringgeldern kommen. Dies soll

«Die vergangenen acht Monate waren sehr intensiv» Ati Michos

dann auch für den Sponsor selbst Mehrwert generieren. Konkret heisst das, dass wir im Verein einen Sponsoringverantwortlichen ernennen werden. Diese Funktion wurde ja bisher vom Präsidenten wahrgenommen.

### Sandro Chieffo, seit 1. Juli leiten Sie die erste Mannschaft von Bassersdorf. Wie haben Sie sich als Trainer eingelebt?

S.C.: Bisher sehr gut. Besonders mit Marco Tanner, einem alten Fussballkollegen, und mit Christian Finkbeiner, den ich ebenfalls schon lange kenne, verstehe ich mich sehr gut. Ich fühle mich sehr wohl in Bassersdorf. Das ganze Umfeld stimmt und auch mit Ati Michos harmoniert es gut.

### Wie sind Sie von der Mannschaft aufgenommen worden?

S.C.: Am Anfang war es schon etwas speziell. Die Spieler wussten nicht genau, was mit mir auf sie zukommt. Es war eine gewisse Spannung im Team zu spüren.

### Wie sind sie damit umgegangen?

S.C.: Ich betrachte das Team einerseits als ganze Mannschaft, doch man hat auch den einzelnen Spieler im Auge. Und da spürt man rasch, wer sich wohl fühlt oder wer eher Mühe hat. Und hier suche ich dann das Gespräch, um eine Lösung zu finden. Ich bin jemand, der die Dinge gerne auf der kommunikativen Ebene anpackt.

### Ati, welches sind eigentlich die Hauptaufgaben eines Präsidenten eines Fussballvereins?

A.M.: Den Verein gegen Aussen repräsentieren. Sei dies gegenüber den Medien, den Behörden oder anderen Vereinen. Aber ich bin auch Kontrollinstanz innerhalb des Vorstandes und bei den verschiedenen Organisationskomitees, beispielsweise beim Schülerturnier. Besonders wichtig für mich als Vorsteher des grössten Vereins im Dorf ist der Kontakt mit den Gemeindebehörden. Ausserdem bin ich auch

### Zur Person

Name/Vorname	Sandro Chieffo
Alter	31
Wohnort	Zürich
Familie	Verheiratet, drei Kinder (Vier- und Zweijährig sowie ein Neugeborenes)
Beruf	Personalberater
Lieblingsklub	keinen (ausser Basi)
Sonstige Hobbies	Fitness

noch im Vorstand der IG Pro Vereine, was dem Kontakt zu anderen Dorfvereinen dient.

**Sandro, Sie betreuten zuletzt die U14 des FC Red Star. Was ist anders, eine «Aktivmannschaft» zu trainieren?**

S.C.: Meine Karriere habe ich ja bei GC begonnen – als Trainer der U12 bis U16. Da merkt man natürlich, dass ein 13-, 14- oder 15-jähriger Spieler in einem Spitzenverein wie GC ganz andere Ziele vor Augen hat. Er möchte Profifussballer werden. Dementsprechend ist auch die Leistungsbereitschaft und Disziplin anders, als in einer Aktivmannschaft. Auch die Umgangsart und der Umgangston sind verschieden. Doch in beiden Gruppen gibt es Spieler, die mit einem härteren Umgangston umgehen können. Aber es gibt auch sensiblere Gemüter, die man anders betreuen muss. Und gerade hier bin ich als Trainer gefordert, den richtigen Ton zu treffen.

**Sie waren einst bei Salernitana Calcio in Süditalien in der Profi-Mannschaft. Weshalb haben Sie Ihre Karriere als Profifussballer aufgegeben?**

S.C.: Es waren hauptsächlich gesundheitliche Gründe, aber auch familiäre. Ich ging schon mit 17 Jahren von Zuhause weg. Dann kamen die vielen Verletzungen dazu. Da wurde es einfach zu viel für mich. Ich kam in die Schweiz zurück und dann ging hier das Türchen als Trainer auf. Alles in allem war es trotzdem eine wertvolle Erfahrung.

«Das spielerische Potential in dieser Mannschaft ist vorhanden» Sandro Chieffo

**Ati, wie zufrieden sind mit der derzeitigen Trainingsinfrastruktur?**

A.M.: Derzeit ist unsere Trainings- und Begegnungsinfrastruktur sehr unbefriedigend. Wir sind immer noch über drei Fussballplätze verstreut und haben keine zentrale Infrastruktur. Zwar ist ein Fussballfeld bei der bxa in der Zwischenzeit mit einem Kunstrasen ausgerüstet worden, was uns die Trainingsorganisation enorm erleichtert. Enttäuscht bin ich jedoch, dass die Volksabstimmung über den 30-Millionen-Kredit zum Ausbau der bxa-Anlage auf nächstes Jahr verschoben wurde.

**Sandro, Sie mussten Abgänge bisheriger Führungsspieler wie Captain Marco Tanner, Pascal Arpagaus, Toni Dupovac, Valerio Magro, Sandro Ansaldi und Jimmy Zumberovic hinnehmen.**

S.C.: Also für mich war klar, wenn ein Spieler, wie Marco Tanner nicht mehr zur Verfügung steht, dann ist das natürlich ein Verlust. Doch das ist eben ein Fakt und man soll dem nicht nachtrauern, sondern mit den Spielern arbeiten, die man hat. Wir versuchen mit den zwei, drei Zuzügen die Mannschaft wieder entsprechend aufzubauen. Meine erste Saison als Trainer stufe ich somit auch als Aufbausaison ein. Von daher bin ich eigentlich ganz zufrieden. Das spielerische Potential in dieser

Mannschaft ist vorhanden, sodass ein Platz in der Liga unter den ersten fünf sicher drin liegt. Wir haben eine junge Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von zirka 22 Jahren. Darunter sind auch zwölf Spieler, die beim FC Bassersdorf gross geworden sind. Es könnte nicht besser sein!

**Ihre Mannschaft bewegt sich derzeit in der Tabelle im Mittelfeld. Zufrieden mit der Leistung?**

S.C.: Ich sage immer: Zufriedenheit bedeutet Stillstand. Man kann sich zwar selber loben, doch man kann immer noch besser werden. Man kann auch nicht erwarten, dass mit einem neuen Trainer und neuen Spielern alles schon bestens harmonisiert. Man muss sich selbst auch etwas Zeit geben.

**Dann ist das Ziel realistisch, den Aufstieg in die interregionale 2. Liga zu schaffen?**

S.C.: Ich bin nach Bassersdorf gekommen, um etwas zu bewegen. Ich bin auch ein Mensch, der sich persönlich hohe Ziele steckt. Seitens des Vereins besteht zwar kein Druck, um jeden Preis aufsteigen zu müssen. Was ich versuche, ist etwas frischen Wind hineinzubringen, die jungen Spieler zu entwickeln. Wenn es dann schon reicht für einen Aufstieg, dann bin ich natürlich top zufrieden. Doch primär ist für mich wichtig, dass wir uns als Team und individuell weiterentwickeln.

**Ati, Sandro wurde nur mit einem Einjahresvertrag als Trainer bei der ersten Mannschaft verpflichtet. Ist das üblich?**

A.M.: Grundsätzlich streben wir bei Trainern langfristige Verträge an. Dieser Einjahresvertrag hat nicht etwa mit einem Misstrauen gegenüber Sandro Chieffo zu tun. Das hat mehr organisatorische Gründe. Im Gegenteil, wir sind mit der Arbeit von Sandro sehr zufrieden. Er macht eine sensationelle Arbeit, er hat einen guten Draht zu den Spielern gefunden, hat eine konsequente Linie im Fussballerischen und will mit diesem Team etwas erreichen.

**Und Sie, Sandro, könnten Sie sich denn heute vorstellen, länger als ein Jahr beim FC Bassersdorf zu bleiben?**

S.C.: Ich habe beschlossen, den Schritt zu den Aktiven zu machen. Beim FCB habe ich einen Verein gefunden, der stabil ist, der familiär ist. Deshalb kann ich mir gut vorstellen, dass aus diesem

einen Jahr ein längerfristiges Engagement werden könnte.

**Wie würden Sie Ihren Führungsstil bezeichnen?**

S.C.: Ehrgeizig, dynamisch, und ich versuche immer auch eine gute Stimmung auf dem Platz zu kreieren. Aktives Eingreifen im Training aber auch in der Kabine ist für mich ebenfalls wichtig, auch Leidenschaft und Emotionen haben Platz. Das können die bestätigen, welche mich schon mal auf dem Platz gesehen haben. (lacht)

**Wie sehen Sie ihre Rolle als Trainer? Sind Sie für ihre Spieler auch Vertrauensperson für Probleme neben dem Fussballplatz?**

S.C.: Ich war bei GC nicht nur Trainer sondern auch Chef Préformation. Dort war ich Ansprechpartner für alle Spieler aber auch für die Eltern. Ich habe dort gelernt, dass man miteinander reden und Konflikte austragen sollte, Probleme lösen muss, ihnen also keinesfalls aus dem Weg gehen darf. Dasselbe praktiziere ich nun auch hier, denn man ist auch Pädagoge und sollte immer auch ein offenes Ohr haben für sämtliche Anliegen seiner Spieler.

**Auf der Webseite des Vereins ist von einem Juniorenkonzept die Rede, welches der FC Bassersdorf betreibt. Was versteht man genau darunter?**

S.C.: Das Juniorenkonzept definiert, auf welche Art der Nachwuchs bei uns gefördert wird. Mit unserem Ausbilder Marco Tanner und seinem Team sind wir in dieser Hinsicht sehr gut aufgestellt. Die vielen guten Spieler, welche wir aus dem Verein für die erste Mannschaft rekrutieren können, bestätigen ja eigentlich, dass wir beim FCB die Sache richtig machen. ■



Dem Vereinspräsidenten (rechts) und dem Trainer der ersten Mannschaft (hier mit DB-Junioren nach einem Match) liegen die Jugendförderung sehr am Herzen.

#### Zur Person

Name/Vorname	Athanasios (Ati) Michos
Alter	40
Wohnort	Bassersdorf
Familie	Verheiratet, ein Sohn (13), eine Tochter (15)
Beruf	Versicherungsberater
Lieblingsklub	Brasilien
Sonstige Hobbies	Fussball bei den Senioren FCB

RISTORANTE *La Botte*  
MEDITERRANE KÜCHE

**Das Restaurant wurde in diesen Tagen neu eröffnet**  
und setzt einen Massstab für mediterrane Küche, vor allem italienische Spezialitäten. Absolut frische Zutaten.  
Das Angebot ist vielseitig und hält für alle Gäste und alle Vorlieben etwas bereit.

Wir freuen uns herzlich auf Sie. **Team La Botte**  
Klotenerstrasse 25, 8303 Bassersdorf, Tel. +41 (0)44 837 01 01, Fax +41 (0)44 837 01 02,  
info@labotte.ch, www.labotte.ch

**MobiPro**  
Betriebs- und Gebäudeversicherung



**MobiPro Betriebs- und Gebäudeversicherung: Gehen Sie keine Kompromisse ein.**

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

**Generalagentur Bülach, Max Suter**  
Kasernenstrasse 11  
8180 Bülach  
Telefon 044 872 30 30  
Telefax 044 872 30 31  
buelach@mobi.ch  
www.mobibuelach.ch

261000606GA

**Optik B**

Plätzliweg 1  
8303 Bassersdorf  
Tel. 044 888 72 82  
www.optik-b.ch

**VARILUX**  
an Essilor Lens

**ADVENTSZEIT**  
**BEI JEDEM BRILLEN- ODER KONTAKT-  
LINSENKAUF ERHALTEN SIE  
EIN LOS MIT EINER ÜBERASCHUNG**  
**IHR OPTIK B TEAM**

## Weihnachtsausstellung im Sternen Stall

alte Winterthurerstrasse, Breite-Nürens Dorf

**Sa 27.11.10 / So. 28.11.10 von 07.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

Kränze, Gestecke, Kerzen und vieles mehr.  
Der Laden ist 365 Tage in Selbstbedienung für Sie offen.  
Blumen Ball | Marianne und Peter Ball



Auf [www.TrauerkartenDruck.ch](http://www.TrauerkartenDruck.ch)  
möchten wir Sie bei der Auswahl der  
Trauerkarten, der Formulierung der  
schmerzlichen Nachricht und der  
späteren Dankesworte unterstützen.

Verlag Spross AG, Gerbeggasse 2,  
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11

**SCHLITTLERTEPPICHE**  
**PARKETT · BODENBELÄGE**

DIPL. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VS/LT VS/TF



Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen

WWW.MULDEN.CH

**DÜBENDORFER**  
BASSERSDORF

KIES  
BETON  
TRANSPORT  
ENTSORGUNG



**W. Schippert AG**

Reparatur-Service  
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:

Electrolux  
therma  
Hauknecht

Alte Winterthurerstr. 90  
8309 Nürens Dorf  
www.schippert.ch

**044 836 48 01**



**Gebr. Baltensperger AG**  
Gernstr. 5 052 345 26 22

**Reifen-Service  
in Brütten**

**Mit Gratis Winter-Check!!  
Batterie, Licht und Frostschutz**

**maler  
müller**

Andreas Müller  
Nürens Dorf  
Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

**Jürg Walti**

InnDesign GmbH

Malerarbeiten

• Teppiche • PVC-Beläge • Parkette  
• Laminat • Tapeten • Vorhänge • happy-  
Matratzen • Bettwaren • Geschenkboutique

**Jürg Walti-Qualität**

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87  
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch

**Auf alle Arbeiten und  
Verkauf 5% Winterrabatt**

**Aus den Verhandlungen des Gemeinderates****Politische Schwerpunkte: Planungslücken verhindern****Stossrichtungen für die Zukunft von Bassersdorf**

**Für die Amtsperiode 2010/14 und darüber hinaus hat der Gemeinderat politische Stossrichtungen festgelegt, die definieren, wohin sich die Gemeinde in den kommenden Jahren entwickeln soll.**

In der Amtsperiode 2006/10 hatte der Gemeinderat erstmals Legislaturziele festgelegt, die noch bis Ende 2010 umgesetzt werden (siehe Bericht in der Dorf-Blitz-Ausgabe Oktober 2010). Diese Ziele wurden relativ unabhängig voneinander für jedes Ressort separat

definiert. Seit Beginn der neuen Legislatur werden diese Ziele nun abgelöst durch politische Stossrichtungen des Gemeinderats, welche der Bevölkerung am Frage- und Orientierungsabend im Mai 2010 bereits vorgestellt wurden.

**Langfristig und übergreifend**

Im Gegensatz zu den bisherigen Legislaturzielen sind die politischen Stossrichtungen längerfristig ausgerichtet, das heisst über eine Legislaturperiode hinaus. Dies ist deshalb sinnvoll, weil damit Planungslücken beim Übergang in eine neue Amtsperiode verhindert werden können. Gleichzeitig sind die Stossrichtungen nicht mehr auf einzelne Ressorts fokussiert, sondern übergreifender formuliert und auch mit den anderen selbstständigen Behörden, der Schulpflege und der Sozialbehörde, abgestimmt. Der Gemeinderat will damit die Zusammenarbeit auf Behörden- aber auch auf Verwaltungsebene noch stärker gewichten und fördern.

**Fünf Stossrichtungen**

Insgesamt hat der Gemeinderat folgende fünf Stossrichtungen formuliert, die in den kommenden Jahren schwerpunktmässig verfolgt werden sollen:

- Wir erhalten Bassersdorf als Wohnkleinstadt im Grünen mit durchgrüntem Wohnquartieren, offenen Fliessgewässern und siedlungsnahen, grossflächigen Wald- und Wiesengebieten, indem wir proaktiv Siedlungs- und Grünflächen planen.
- Wir machen Bassersdorf zu einer Wohnkleinstadt, in der sich die Bevölkerung überall und jederzeit sicher fühlt, indem wir eine bürgernahe, sichtbare Polizeipräsenz gewährleisten, eine umfassende, vernetzte Familien-, Jugend- und Schularbeit sowie Kennenlern- und Begegnungsmöglichkeiten in Bassersdorf fördern.

- Wir machen Bassersdorf zur verkehrsreduzierten Wohnkleinstadt, indem wir uns regional für einen sinnvollen Verkehrsfluss koordinieren, die Umsetzung der Achsenstrategie sowie die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) vorantreiben.

- Wir machen Bassersdorf zur lebendigen Wohnkleinstadt mit vielfältigem Vereinsangebot, attraktiven altersübergreifenden Veranstaltungen und guter Infrastruktur, indem wir Vereine weiterhin finanziell unterstützen, vielfältige rentable Sportanlagen schaffen sowie die Umsetzung

der Bereichsstrategie für das Zentrum vorantreiben.

- Wir erhalten Bassersdorf als Wohnkleinstadt mit Schweizer Tradition und Werten, in der sich die Geschlechter und Generationen mit gegenseitigem Respekt begegnen, indem wir entsprechendes Verhalten fördern und fordern, unter anderem durch unser Integrationsleitbild.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesen neuen Stossrichtungen eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung Bassersdorfs gelegt zu haben. *Gemeinderat Bassersdorf*

**Gratulationen****Wir gratulieren****zum 90. Geburtstag**

am 17. Dezember  
**Luise Seiler-Martin**  
Altersheim Breiti

**zum 85. Geburtstag**

am 3. Dezember  
**Maria Rüeeggger-Fürst**  
Geerenweg 15

**zum 80. Geburtstag**

am 4. Dezember  
**August Widmer**  
Lägerstrasse 24

am 12. Dezember  
**Heiny Bertschi**  
Blumenweg 5

am 22. Dezember  
**Hedwig Würmli**  
Gerlisbergstrasse 27

**Flächendeckendes Parksystem****Einführung «Blaue Zone» im Quartier Ufmatten**

**Seit 2004 besteht in der Gemeinde Bassersdorf eine Parkraumbewirtschaftung. Ergänzt wird diese nun mit der Einführung einer «Blauen Zone» im Ufmatten-Quartier.**

Im 2003 hatte die Gemeindeversammlung der Einführung der flächendeckenden «Blauen Zone» in den Wohn- und Industriequartieren zugestimmt, welche im Folgejahr umgesetzt wurde. Das Wohnquartier Ufmatten entstand aber erst in den Jahren 2006/07 und ist deshalb noch nicht in die Parkraumbewirtschaftung integriert.

**Wildes Parkieren**

In letzter Zeit zeigten Beobachtungen aus der Bevölkerung, aber auch von der Gemeindepolizei, dass vermehrt Fahrzeuge auf den öffentlichen Strassen im Ufmatten-Quartier abgestellt wurden. Die wild parkierten Fahrzeuge entsprechen einer Situation, wie es früher im gesamten Gemeindegebiet der Fall war. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, das bewährte Parkiersystem der übrigen Quartiere auch im Ufmatten einzuführen.

**Wechselseitige Parkfelder**

Die Parkfelder der «Blauen Zone» werden wechselseitig auf der linken und rechten Seite der Ufmattenstrasse angeordnet. Auf der geraden Strecke, entlang der Bahnlinie, werden zudem am Anfang und Ende sowie in der Mitte trapezförmige Verkehrsberuhigungselemente gestellt. Dadurch werden die Verkehrsteilnehmer auch bei freien Parkfeldern gezwungen, die Durchfahrtsgeschwindigkeit zu vermindern. Die Verkehrssicherheit wird somit verbessert und die Ufmattenstrasse verliert an Attraktivität für Fahrzeuglenker, welche die Strasse zur Umgehung des Knotens Baltenswiler-/Zürichstrasse nutzen wollen.

**Umsetzung 2011**

Realisiert wird die «Blaue Zone» im Januar 2011 und die Baukosten betragen 22 000 Franken. Informationen zu den «Blauen Zonen» und zum Parkieren in Bassersdorf sind auch auf der Webseite der Gemeinde unter [www.bassersdorf.ch/parkieren](http://www.bassersdorf.ch/parkieren) zu finden.

*Gemeinderat Bassersdorf*

## Aus Behörde und Verwaltung

# Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

### Lehrstellen besetzt

Für die zwei kaufmännischen Lehrstellen 2011 konnten Samira Stadtmann aus Dietlikon und Ruben Schneeberger aus Bassersdorf gewonnen werden. Nach 2010 wurden damit wiederum zwei Lernende angestellt, nachdem der Gemeinderat die Zahl der Lehrstellen in der Verwaltung schon für 2010 verdoppelt hatte. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und endet mit der Lehrabschlussprüfung zum diplomierten Kaufmann oder zur diplomierten Kauffrau (mit/ohne Berufsmatura).

### Spitalplanung und -finanzierung

Die Kantone sind verpflichtet, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu garantieren. Der Kanton Zürich hat nun ein Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz entworfen, welches eine ausreichende und finanzierbare Gesundheitsversorgung in den Spitälern sicherstellen soll. Zu diesem Gesetzesentwurf hat der Gemeinderat eine Vernehmlassungsantwort verabschiedet, in welchem er sich dafür einsetzt, dass im Gesundheitsbereich die Kosten eingedämmt und Überkapazitäten abgebaut werden. Gleichzeitig darf aber keine Unterversorgung entstehen.

### Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember werden den Stimmberechtigten acht Geschäfte vorgelegt. Neben den Budgets 2011 der Gemeinde und des Zweckverbandes Friedhof werden die «Stichstrasse Grindel» sowie die Festsetzung des Gestaltungsplans «Alte Seidenzwirnerie am Sagiweg» behandelt. Weitere Traktanden sind die Revision der Verbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Glattal sowie der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach, die Auflösung des Deponie-Zweckverbandes Zürcher Unterland und die Genehmigung des Dienstbarkeitsvertrags für das Pflegezentrum Embrach. Die Versammlung startet um 19.30

Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum).

### Öffnungszeiten Verwaltung

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über die Feiertage von Weihnachten und Neujahr normal geöffnet. Ausgenommen sind die Freitage vom 24. (Heiligabend) und 31. Dezember (Silvester), an welchen verkürzte Öffnungszeiten gelten (7.30 bis 11.30 Uhr). Die Schulverwaltung

bleibt vom 27. bis 31. Dezember geschlossen. Ab dem 3. Januar 2011 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

### Einbürgerungen

Gestützt auf die kommunale Bürgerrechtsverordnung und auf die übergeordnete Gesetzgebung hat der Gemeinderat das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf am 26. Oktober 2010 an folgende Personen verliehen:

**Imperiale** Antonio,  
Staatsangehöriger von Italien

**Muñoz** Cynthia Marieluz,  
Staatsangehörige von Italien

**Tanyolavuc** Tugay,  
Staatsangehöriger der Türkei

**Thull** Ulrike,  
Staatsangehörige von Deutschland

*Gemeinderat + Gemeindeverwaltung*

## Unterhaltungsleckerbissen

### Simon Enzler: Phantomscherz

**Am Samstag, 5. Februar 2011, präsentiert die Kultur- und Bibliothekskommission Bassersdorf um 20.00 Uhr Simon Enzler mit seinem Programm Phantomscherz im Franziskuszentrum in Bassersdorf.**

Der Kabarettist Simon Enzler und sein Bühnenpartner, E-Bassist Daniel Ziegler, haben sich für das Programm Phantomscherz viel vorgenommen. Lacht der Zuschauer wirklich nur, wenn etwas lustig ist, und wenn nicht, weshalb lacht er trotzdem? Diesen Fragen geht Simon Enzler in seinem Programm vertieft nach und lotet in verschiedenen Szenen und Situationen den Grenzbereich zwischen Humor und Abgrund aus.

### Lachen garantiert

Enzlers Erfolgsrezept: Er nennt zeitlose menschliche Fehler und Probleme beim Namen und hält dem Publikum damit einen Spiegel vor, in welchem sich dieses im schlimmsten oder auch im besten Fall selbst entdeckt. Enzler sagt, was er denkt, auch wenn andere dies nicht unbedingt hören wollen. Sein aussergewöhnlich mimisches Talent bringt die Zuschauer auch dann zum Lachen, wenn die Situation eigentlich zum Heulen wäre.

### Rabenschwarzer Humor

Als Quelle für seine selbst geschriebenen Rollen nennt Enzler den

Stammtisch, den Alltag und die Beobachtungen, die ihm als Inspirationen dienen. Er liebt seinen Appenzeller Dialekt und er liebt die Menschen, die er parodiert. Dies gelingt ihm so gut, dass dem Zuschauer hinter dem Lächerlichen das Menschliche zuzwinkert und er sich tatsächlich selbst wieder erkennt. Kompromisslos, unbeirrbar und bisweilen mit beissendem Zynismus legt Enzler in Phantomscherz die Finger auf die helvetische Befindlichkeit.

### Zwei Künstler – eine Show

Als Bühnenpartner wird Daniel Ziegler geschickt ins Programm integriert. Enzler und Ziegler agieren und kommunizieren gleichwertig – abwechslungsweise und parallel. So hat Ziegler nicht nur zu Enzlers Themen stimmige Musik komponiert – er hat die schauspielerische Nische für sich entdeckt und meldet sich immer wieder zu Wort.

### Bereits ausverkauft

Die Kultur- und Bibliothekskommission freut sich, mit dieser Darbietung der Bassersdorfer Bevölkerung einen weiteren Leckerbissen aus der Sparte Unterhaltung anbieten zu können.

Sämtliche zur Verfügung stehenden Sitzplätze sind bereits ausverkauft.



**Der Billetvorverkauf läuft: Im Februar kommt der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler nach Bassersdorf. (zvg)**

*Kultur- und Bibliothekskommission*



Aus Behörde und Verwaltung

Shuttlebetrieb ab Haltestelle nahe Zentrumskreisel

# Mit dem Bus zur Eröffnung der Glattalbahn

**Am Samstag, 11. Dezember 2010, ist die Bevölkerung aus Nah und Fern eingeladen, die neue Glattalbahn-Linie 12 kennen zu lernen und sich an verschiedenen Festplätzen entlang der Strecke zu vergnügen. Besucher aus Bassersdorf gelangen bequem per Bus zum «Glattfest».**

Mit der neuen Verbindung zwischen Bahnhof Stettbach und Flughafen Zürich-Kloten beginnt ein neues Mobilitätszeitalter im Mittleren Glattal. Als modernes, leistungsfähiges System ergänzt die Glattalbahn das öffentliche Verkehrsangebot und schafft zusätzliche attraktive Verbindungen von und zu Wohn-, Arbeits- und Freizeiteinrichtungen.

Im Dezember 2006 wurde das erste Teilstück der Glattalbahn von Messe/Hallenstadion nach Auzeleg eingeweiht. Die zweite Etappe wurde im Dezember 2008 mit der Glattalbahn-Linie 10 in Betrieb genommen. Die Bauarbeiten an der dritten Etappe von Auzeleg bis Bahnhof Stettbach sind seit Sommer 2008 in vollem Gange. Am 12. Dezember 2010 wird die Strecke für die Glattalbahn-Linie 12 bereit sein.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Linie soll aber erst ein Zwischenziel erreicht sein. Der Gemeinderat Bassersdorf setzt sich für die weitere Verlängerung der Glattalbahn vom Flughafen über das Stadtzentrum Kloten bis zum Bahnhof Bassersdorf ein.

Am 11. Dezember 2010 bringt ein Gratis-Shuttlebus die Besucher aus Bassersdorf zum Festplatz Flughafen Zürich-Kloten (siehe Fahrplan: Abfahrten ab «improvisierter Haltestelle» auf dem alten Schulhausplatz beim Kreisel). Vom Flughafen aus sind die übrigen acht Festplätze mit der Glattalbahn erreichbar. Die Bassersdorferinnen und Bassersdorfer erhalten dank dem Shuttlebus die Gelegenheit, die neuen Verbindungen ab Flughafen

Zürich-Kloten auf bequeme Art und Weise kennenzulernen. Gleichzeitig können sie auf dem Weg zum Flughafen schnuppern wie es der einst sein könnte, wenn die «GlattalbahnPLUS» bis nach Bassersdorf führt.

Weitere Informationen zum Eröffnungsfest der Glattalbahn-Linie 12 sind unter [www.glattfest.ch](http://www.glattfest.ch) nachzulesen.

Gemeinderat Bassersdorf

Zum Schmunzeln

## Schräge Weihnachtsgeschichten

**Am Dienstag, 14. Dezember, findet um 20 Uhr in der Bibliothek zum zweiten Mal ein Abend mit dem Winterthurer Schauspieler und Literatursprecher Christoph Hürsch statt.**

hört man seine bekannte und beliebte Stimme häufig als Off-Sprecher im Film, Radio und Fernsehen. Hürsch entdeckte sein Talent als einfühlsamer Literatursprecher erst 1995. Seine Lieblingsautoren in Lesungen sind Mark Twain und Erich Kästner. Sehr bekannt wurden auch seine regelmässigen Lesungen in der «Coal Mine Book Bar» in Winterthur. Immer wieder überrascht er sein Publikum mit fliegenden Wechseln vom Ernsten zum Heiteren, von melancholischer Ballade zum literarischen Schmunzeln.

Bibliothek Bassersdorf



Direkt nach der Schulzeit wandte sich Christoph Hürsch der Schauspielerei zu. Am bekanntesten wurde er aber durch seine Berufung zum ersten männlichen Programm-Ansager des Schweizer Fernsehens. Mittlerweile

**Glattfestshuttle: Bassersdorf → Flughafen und zurück**

Abfahrtsort	Abfahrtszeit	08:00	08:20	08:38	08:53	10:08	15 Min	17:53	18:08	18:23
Bassersdorf, Alter Schulhausplatz	08:08	08:20	08:38	08:53	10:08	15	17:53	18:08	18:23	
- Chalpgrasse	08:08	08:20	08:38	08:53	10:08	15	17:53	18:08	18:23	
- Talpöhl	08:08	08:20	08:38	08:53	10:08	15	17:53	18:08	18:23	
Kloten, Ebnedal	08:11	08:28	08:41	08:58	10:11		17:56	18:11	18:26	
- Grubstrasse	08:11	08:28	08:41	08:58	10:11		17:56	18:11	18:26	
- Oberrfeld	08:12	08:27	08:42	08:57	10:12		17:57	18:12	18:27	
- Mühle	08:13	08:28	08:43	08:58	10:13		17:58	18:13	18:28	
- Bahnhof	08:14	08:29	08:44	08:59	10:14		17:59	18:14	18:29	
- Stadthaus	08:18	08:31	08:44	08:57	10:18		18:01	18:16	18:31	
- Zum Wilden Mann	08:17	08:32	08:47	09:02	10:17		18:02	18:17	18:32	
Zürich Flughafen, Fracht	08:18	08:33	08:48	09:03	10:18		18:03	18:18	18:33	
- OPC	08:19	08:34	08:49	09:04	10:19		18:04	18:19	18:34	
- Bahnhof	08:20	08:35	08:50	09:05	10:20		18:05	18:20	18:35	

**Glattfestshuttle: Flughafen → Bassersdorf**

Abfahrtsort	Abfahrtszeit	08:23	08:38	08:53	10:08	10:23	15 Min	18:08	18:23	18:38
Zürich Flughafen, Fracht	08:23	08:38	08:53	10:08	10:23	15	18:08	18:23	18:38	
- OPC	08:24	08:39	08:54	10:09	10:24	15	18:09	18:24	18:39	
- Bahnhof	08:25	08:40	08:55	10:10	10:25		18:10	18:25	18:40	
- Stadthaus	08:28	08:41	08:56	10:11	10:26		18:11	18:26	18:41	
- Bahnhof	08:28	08:43	08:58	10:13	10:28		18:13	18:28	18:43	
- Mühle	08:29	08:44	08:59	10:14	10:29		18:14	18:29	18:44	
- Oberrfeld	08:30	08:45	10:00	10:15	10:30		18:15	18:30	18:45	
- Grubstrasse	08:31	08:46	10:01	10:16	10:31		18:16	18:31	18:46	
- Ebnedal	08:32	08:47	10:02	10:17	10:32		18:17	18:32	18:47	
Bassersdorf, Talpöhl	08:34	08:49	10:04	10:19	10:34		18:19	18:34	18:49	
- Chalpgrasse	08:34	08:49	10:04	10:19	10:34		18:19	18:34	18:49	
- Alter Schulhausplatz	08:38	08:51	10:06	10:21	10:38		18:21			

Die Bushaltestelle «Alter Schulhausplatz» für den am Festtag 11. Dezember verkehrenden Shuttlebus befindet sich zwischen der Schmitte und der Bibliothek. (zvg)

SBB erhöhen Preise

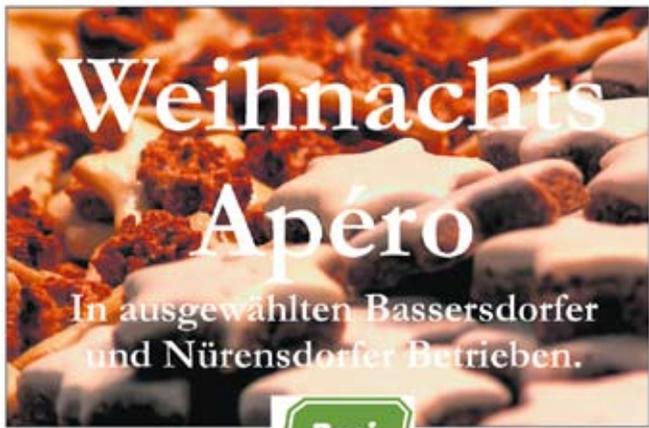
## Gemeinde-Tageskarte wird teurer

Ab 1. Januar 2011 werden die Gemeinde-Tageskarten teurer und dürfen nur noch an Bassersdorfer verkauft werden. Grund für diese Änderungen sind neue Bestimmungen der SBB.

Wer in Bassersdorf wohnt und eine Gemeinde-Tageskarte mit Gültigkeit 1. Januar 2011 oder später kaufen möchte, bezahlt dafür neu 40 statt 35 Franken – also mehr als bisher, aber immer noch weniger als für eine reguläre Tageskarte, die am SBB-Schalter gelöst wird. Hauptauslöser für die Preiserhöhung sind die SBB, die für

Tageskarten mehr verlangen. Neu ist auch, dass die Gemeinde-Tageskarten gemäss den Bestimmungen der SBB nur noch innerhalb der Gemeinde und nicht mehr an Auswärtige abgegeben werden dürfen. Die Tageskarten können wie bis anhin entweder online unter [www.bassersdorf.ch/tageskarte](http://www.bassersdorf.ch/tageskarte) bestellt oder direkt am Info-Schalter bezogen werden. Die Karten können weiterhin frühestens zwei Monate vor dem Reiseterritorium bestellt und bezogen werden.

Gemeindeverwaltung



# Weihnachts Apéro

In ausgewählten Bassersdorfer und Nürensdorfer Betrieben.



Lassen Sie sich überraschen!  
**14. Dezember 2010**  
von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr

## die feuerwehr bassersdorf sucht zuverlässige und einsatzfreudige feuerwehrfrauen / feuerwehrmänner

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten sowie zur Schadensbekämpfung bei Bränden, Umweltgefährdung und Elementarereignissen zuständig. Die Bereiche Verkehrsgruppe, Sanitätsgruppe und Brandbekämpfung benötigen Verstärkung bei der Bewältigung von nicht alltäglichen Situationen.

### Voraussetzungen:

- \_ Einwohner/in der Gemeinde Bassersdorf
- \_ Beherrschung der deutschen Sprache
- \_ Eintrittsalter zwischen 18 und 45 Jahren
- \_ Verantwortungsvolles und tatkräftiges Engagement
- \_ Teilnahme an Übungen und Kursen
- \_ Sie sind teamfähig und gehen offen auf Menschen zu

### Wir bieten:

- \_ Vollumfängliche Ausrüstung, moderner Fahrzeugpark, gute Infrastruktur
- \_ Professionelle Ausbildung und Weiterbildungskurse
- \_ Gute Kameradschaft
- \_ Unser Dorf aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen
- \_ Entschädigung bei allen Dienstleistungen

### Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich beim Feuerwehrkommandanten Markus Zaugg. Sie erreichen ihn per Telefon 079 693 44 67 oder E-Mail mazaba@bluewin.ch.

Wir freuen uns auf Sie!



### Kurt Meili Brütten

Schreinerei Innenausbau

Unterdorfstrasse 10  
CH-8311 Brütten

Tel. 052 345 24 33

Fax 052 345 24 23

info@meili-schreinerei.ch

### Massgeschreinertes ....

- ▶ Aussen-/Innentüren
- ▶ Schränke/Möbel
- ▶ Decken-/Wandverkleidungen
- ▶ Parkett/Laminat/Kork
- ▶ Fenster/Jalousien
- ▶ Küchen-/Badeinbauten

## ISLER



### Malermmeister

Winterthurerstr. 23  
8303 Bassersdorf  
Fon/Fax 044 836 81 91  
www.malerisler.ch  
info@malerisler.ch

# 30 Jahre Chlaus- Märt

## Zentrum Bassersdorf

Samstag, 4. Dez. 2010  
11.00 - 19.00

17.00 Rainbow-Singers

Sponsoren: ZKB Bassersdorf AXA Winterthur

# FAHRSCHUL TREFF

GUTSCHEIN  
CHF 100.-  
auf ein 10er Abo  
nicht kumulierbar

## Fahrschule für Nürens Dorf, Brütten, Bassersdorf und Winterthur

In unserem Kurslokal in Winterthur an der Stadthausstrasse vis à vis der UBS Bank vermittelt dir unser kompetentes Team das nötige Grundwissen für die Fahrausbildung.

### Nothelferkurse in 2 Tagen

### Verkehrskundekurse

### Auto und Motorrad

Privat:

Thomas Künzle

Mülistrasse 13

8309 Birchwil

Mobile 076 320 00 88

### Fahrschultreff

Stadthausstrasse 137

8400 Winterthur

Telefon 052 212 18 12

info@fahrschultreff.ch

www.fahrschultreff.ch



«Wir bringen  
dich in Fahrt!»

Wegweiser des neuen Wanderwegnetzes enthüllt

## Sechs Routen laden zur Dorferkundung ein

Seit kurzem besitzt Bassersdorf sein eigenes, offiziell gekennzeichnetes Spazier- und Wanderwegnetz. Sechs gut ausgeschilderte Routen laden zur Erkundung der Wohnkleinstadt im Grünen. Ende Oktober wurden die Wegweiser feierlich enthüllt.

von **Reto Hoffmann**

Rund 40 wanderfreudige Dorfbewohnerinnen und -bewohner waren an diesem sonnigen Spätsommertag auf dem Platz vor der alten Schmitte erschienen, um der feierlichen Enthüllung der Wegweiser beizuwohnen und sich danach gleich auf einen der Rundgänge zu begeben. Der Vorsteher des Ressorts Bau- und Werke, Gemeinderat Christian Pfaller, zeigte sich erfreut in seiner Begrüssungsansprache, mit dieser neuen Einrichtung der Bevölkerung die Schönheiten des Dorfes noch näher zu bringen zu können. «Je mehr man sein Dorf oder seine Stadt kennt, desto mehr fühlt man sich daheim», sagte Christian Pfaller.



**Das Werk ist vollbracht: Gemeinderat Christian Pfaller forderte die Anwesenden auf, einen der Pfade nun unter die Wanderschuhe zu nehmen. (Bilder: Reto Hoffmann)**

### Einst belächelt

Geplant und umgesetzt wurden die sechs Spazier- und Wanderwegen durch Mario Kaderli, Leiter der Abteilung Bau- und Werke. Unterstützung hat er dabei vom Präsidenten des Vereins Kultur-Netz Bassersdorf, Markus Lienhart, erhalten. Dieser steuerte zwei Geschichtspfade durch Bassersdorf und Baltenswil bei, welcher historische Plätze, Brunnen und Bauten

miteinander verbindet. Lienhart seinerseits zeigte sich am Einweihungstag glücklich über die gelungene Verwirklichung: «Vor acht Jahren wurde meine Idee noch belächelt und heute ist sie Realität», erinnerte er sich.

### Karte an Einwohner versandt

Sechs Rundgänge von leicht bis anspruchsvoll stehen den Wanderern

und Spaziergängern zur Verfügung. Vier davon starten am ältesten Brunnen von Bassersdorf, vor der alten Schmitte. Das Wanderwegnetz bietet für jeden etwas – von kurz und rollstuhltauglich bis hin zum sportlichen Halbmarathon. Vom Fitnessrundgang bis zum Geschichtspfad. Damit man nicht von der Route abkommt, haben Mitarbeitende des kommunalen Werkhofs insgesamt 240 Wegweiser aufgestellt.

Jede Route hat eine eigene Farbe. Eine Übersicht zu den verschiedenen Möglichkeiten gibt auch eine Wanderweg-Karte; sie wurde mit der Oktober-Ausgabe des Dorf-Blitz gratis in alle Bassersdorfer Haushaltungen verteilt. Im Kartenwerk sind alle Routen eingezeichnet und die verschiedenen Sehenswürdigkeiten mit einer Beschreibung versehen.



**Wohin des Weges? Dem Wanderer stehen ab dem Dorfzentrum verschiedene Routen zur Wahl.**



**Der Präsident des Vereins Kultur-Netz Bassersdorf, Markus Lienhart, erläuterte den Besuchern die Geschichte des alten Primarschulhauses.**

Tierambulanzverein muss neuen Standort suchen

## Baugesuch für Tierheim im Grindel abgelehnt

Im August hat der Dorf-Blitz berichtet, das Tierwaisenheim Winkel werde voraussichtlich per Ende Jahr nach Bassersdorf ins Industriequartier umziehen. Nun kommt alles anders: Die Gemeinde Bassersdorf hat die baurechtliche Bewilligung wegen zu erwartenden grossen Lärmbelastigungen verweigert. Das Tierheim sieht einer ungewissen Zukunft entgegen.

von Simon Städeli

«Die baurechtliche Bewilligung für den Neubau der Tierambulanz auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3018 wird im Sinne der Erwägungen verweigert», heisst es im Beschluss des Bau-, Planungs- und Werkausschusses der Gemeinde Bassersdorf vom 24. August. In einfacheren Worten: Der geplante Umzug des Tierambulanzvereins von Winkel nach Bassersdorf an die Grindelstrasse 12 wird nicht stattfinden.

Der Hauptgrund für das abgelehnte Baugesuch sind mögliche Lärmimmissionen, die laut Beschluss «das in den Bauzonen übliche und zu tolerierende Mass deutlich überschreiten.» Diese Begründung stösst beim Verein Tierambulanz aber auf Unverständnis. «In der Flugschneise und in unmittelbarer Nähe der Zuggleise im Zusammenhang mit Tieren von Lärmbelastigung zu sprechen, ist doch völlig daneben», argumentiert Monika Locher, Präsidentin des Vereins Tierambulanz. Gemäss ihrem Empfinden wurde der Entscheid ungerecht gefällt und ihr Verein von der Gemeinde übergangen.

Die Gemeinde ist sich des Flug- und Bahnlärms bewusst. Sie betont aber, dass der Verkehrslärm von Tierlärm, vor allem Hundegebell, zu unterscheiden sei. Patrik Baumgartner, Abteilungsleiter Bau und Werke der Gemeinde Bassersdorf erklärt: «Verkehrsimmissionen sind ein stetiger Lärm, an den sich das menschliche Gehör im Laufe der Zeit gewöhnen kann. Hundegebell hingegen erfolgt überraschend und ohne Stetigkeit. Die Gesetzgebung wie auch die Recht-



Monika Locher muss einen neuen Standort für ihr Tierheim suchen. Aus den Plänen für einen neuen Standort im Bassersdorfer Gebiet Grindel wird nichts. (Bilder: Simon Städeli)

sprechung geht hier differenziert vor.»

### Empfindlichkeitsstufe III

Gemäss der geltenden Bau- und Zonenordnung liegt das Grundstück an der Grindelstrasse in der Industriezone J10, wofür die Lärmempfindlichkeitsstufe III gilt. Die Ordnung und die übergeordnete Gesetzgebung legen fest, dass in dieser Zone tagsüber eine Belastung von 60 Dezibel und nachts eine solche von 50 Dezibel zumutbar sind. Da aber für Hundegebell kein Dauerschallpegel berechnet werden kann, ist eine konkrete Anwendung der Lärmschutzgesetzgebung nicht möglich. Die Gemeinde beruft sich bei der Berechnung der maximal zulässigen Anzahl Hunde auf die sogenannte Berner Praxis und verschiedene Bundesgerichtsentscheide, welche besagen, dass «in Zonen mit Empfindlichkeitsstufe III maximal neun erwachsene Hunde bewilligt werden können.» Im Tierwaisenheim in Winkel sind aber zurzeit über 20 Hunde untergebracht.

Nach dem negativen Beschluss hätte der Tierambulanzverein während 30

Tagen die Möglichkeit gehabt, Einspruch zu erheben und den Fall an die Baurechtskommission des Kantons weiter zu ziehen. Nach zahlreichen Gesprächen mit ihren Anwälten hat sich Monika Locher jedoch entschieden, die Sache ad acta zu legen. «Wir wissen, dass wir gute Chancen gehabt hätten, vor Gericht doch noch Recht zu kriegen. Doch die Geduld und das Geld haben wir nicht, um über drei gerichtliche Instanzen zu gehen», so Locher.

### Formal abgeschlossen

Für beide Parteien ist der Fall nun auf dem Papier abgeschlossen. «Wir verspüren aber kein Aufatmen, denn für das Tierheim liegt ja noch keine Alternativlösung vor», betont Gemeinderat Christian Pfaller, Vorsteher des Ressorts Bau und Werke. Er sagt, dass die Gemeinde gegen das Gesetz verstossen hätte, wenn sie das Tierheim bewilligt hätte. «Wir sind die Hüter der Rechtsgleichheit und dürfen niemanden bevorzugen, auch ein Tierheim nicht», so Pfaller. Die Gemeinde rät dem Verein Tierambulanz, in der Region nach einem geeigneten Platz in der Landwirtschaftszone zu suchen. Die Gemeinde habe auf ihrem Gebiet

nach einem Ausweg gesucht, es gebe aber keine Bauernhöfe, die nicht mehr betrieben würden und in ein Tierheim umgewandelt werden könnten. Die Argumentation, für das Tierheim sei ein Grundstück in der Landwirtschaftszone besser geeignet, ist für Monika Locher nicht nachvollziehbar. «Der Kanton Zürich hält in seiner Bauordnung fest, dass in dieser Zone keine neuen Gebäude entstehen dürfen», erklärt Locher. Der Kanton hat in den letzten Jahren die Bestimmung für Bauten in der Landwirtschaftszone eingeschränkt.

### Uneinig

Für Monika Locher kam die Ablehnung des Baugesuchs überraschend: «Vor zwei Jahren haben wir mit dem Architekten unser Vorhaben der Gemeinde vorgestellt. Die Reaktionen waren weitgehend positiv.» Die Mitglieder des Tierambulanzvereins hatten mit dem neuen Heim an der Grindelstrasse 12 gerechnet. Anders tönt es aber bei der Gemeinde Bassersdorf. «Wir haben schon früh mitgeteilt, dass es schwierig werden könnte, die Pläne in die Tat umzuset-

Fortsetzung auf nächster Seite



**Das Ressort Bau und Werke der Gemeinde Bassersdorf hat das Baugesuch abgelehnt. Patrik Baumgartner (links) und Gemeinderat Christian Pfaller zeigen das betroffene Grundstück in der Industriezone.**

zen», widerspricht Pfaller. Während auf der Gemeinde die Sache abgeschlossen ist, regt sich Locher vom Verein Tierambulanz noch immer auf. Sie vermutet, dass in der Gemeinde gewisse Leute das Vorhaben von Anfang an verhindern wollten: «Namen kann ich keine nennen, aber

es wurde viel hinter unserem Rücken geredet.»

Während der Behandlung des Gesuchs konnte die Bevölkerung von Bassersdorf und Anrainer des Areals Informationen zum Bauvorhaben einholen und sich dadurch die Möglich-

keit einäumen, später gegen das Tierheim Einspruch zu erheben. Fünf Firmen und Privatpersonen hätten sich gemeldet, ist zu erfahren. Laut Locher haben einzelne Personen bereits vom negativen Entscheid der Gemeinde gewusst, bevor dieser überhaupt publik gemacht wurde. Gemeinderat Pfaller

sagt dazu: «Die fünf möglichen Einsprachen haben im Entscheidungsprozess überhaupt keine Rolle gespielt.»

### Zeit knapp

Nun muss sich der Verein Tierambulanz anderweitig auf die Suche nach einem neuen Tierheim machen. Der Kanton, der auf dem jetzigen Areal in Winkel eine Tankstelle bauen will, gewährt dem Verein eine «Galgenfrist» bis Oktober 2011. Bis dann hofft Monika Locher, eine neue Unterkunft gefunden zu haben. «Wir sind intensiv auf der Suche nach einem neuen Standort. Durch die starke Präsenz in den Medien, so zum Beispiel in «Schweiz Aktuell» vom 10. November, haben wir schon einige Angebote für Land erhalten, keines davon liegt aber im Kanton Zürich», erzählt Locher weiter.

Die Solidarität einiger Bassersdorfer, die dem Verein Briefe mit Durchhalteparolen geschickt haben, ermuntert Locher und gibt ihr neue Hoffnung. Auch die Gemeinde Bassersdorf wünscht dem Tierheim, dass sich irgendwo eine Möglichkeit ergibt. Gemeinderat Pfaller hofft auf ein Happyend: «Als Tierhalter lässt mich die ganze Sache natürlich nicht kalt und der Entscheid ist uns sehr schwer gefallen. Ich wünsche Monika Locher und ihrem Team viel Glück.» ■

## Neuzuzügerabend in der bxa

### Der Ort wächst und wächst

Die Gemeinde Bassersdorf hatte über 600 neue Einwohner eingeladen für ein Willkommen. Am Freitag, 5. November, fanden sich knapp 100 Neuzuzüger in der bxa ein. Nach der schnittigen Darbietung des Musikvereins Bassersdorf begrüsst Gemeindevorpräsidentin Doris Meier die Anwesenden mit einer kurzweiligen Präsentation.

Gespannt lauschten die Neuzuzüger den Worten über die Freizeitmöglichkeiten, zum Angebot der Gemeindeverwaltung und die Vielfalt der über 80 aktiven Vereine. Auch die aktuellen Projekte in der Gemeinde wie beispielsweise die Zentrumsplanung oder die eben fertiggestellten Spazier- und Wanderwege durch das Gemeindegebiet wurden angesprochen. Die Gäste

wurden auch auf die Gemeindeveranstaltungen und Abstimmungen aufmerksam gemacht, so auch zur Zentrumsplanung im März 2011.

### Nachwuchs gesucht

Auch wenn Bassersdorf zahlenmässig eine Stadt ist, war der Stolz gut zur Geltung gekommen, im Wesen doch ein Dorf mit allen seinen Facetten zu sein. Im zweiten Teil präsentierte Feuerwehrkommandant Markus Zaugg im Namen aller Vereine die Reichhaltigkeit der Freizeitbeschäftigungen. Es braucht Nachwuchs und Zuwachs auch bei den gemeinnützigen Angeboten. Etwa 30 Vereine waren anwesend, um für ihre Art der Freizeitbeschäftigung zu werben. Beim anschliessenden Apéro wurde das gegenseitige Ge-



**Effektreich arrangiert stand für die rund 100 neuen Bassersdorferinnen und Bassersdorfer auch ein Apéro bereit. (bj)**

sprach gesucht und einige Flyer und Informationsbroschüren in die Taschen gepackt. Die Neuzuzüger konnten nach

Hause gehen und sich sicher sein, eine attraktive Wohngemeinde gewählt zu haben. (bj)



## Vergabungen

### Erlös gespendet

Dank guter Vorbereitungen und dem enormen, freiwilligen Einsatz vieler Frauen konnten im laufenden Jahr wiederum verschiedene Anlässe mit grossem Erfolg stattfinden. Der Überschuss der Secondhand-Börse betrug 4500 Franken. Davon gingen 2500 Franken an den Verein Wohnheime im Seefeld für Menschen mit geistiger Behinderung (Zürich), 1500 Franken an Castagna Beratungs- und Informationsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder (Zürich) und das Team Brandenberger in Brütten erhielt 500 Franken für seine Hilfe in der Ukraine. Die Sportartikel-Börse brachte einen Reinerlös von 1900 Franken. Dieser wurde an «Tischlein deck dich» in Winterthur gespendet. Aus dem wiederum sehr gut besuchten Spaghetti-Essen, welches das erste Mal im katholischen Franziskuszentrum stattfand, resultierte ein Gewinn von 4100 Franken. Dieser Betrag wird zu Gunsten der Stiftung Lotti Latrous (Zürich) und dem Verein insiem-zwirniträff in Glattbrugg verteilt.

Die Schweizerin des Jahres 2004, Lotti Latrous, wird am kommenden Sonntag, 28. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Bassersdorf selbst geschriebene Texte vorlesen. Es handelt sich dabei um einschneidende, persönliche Erinnerungen. Gerne beantwortet sie auch Fragen aus dem Publikum.

Gemeinnütziger Frauenverein  
Bassersdorf

## Adventsfenster 2010 in Baltenswil

Auch dieses Jahr werden in der Vorweihnachtszeit in Baltenswil wieder durch den Dorfverein organisierte Adventsfenster erleuchtet. Bei Anlässen mit «offener Türe» wird ein Apéro angeboten (bitte die genauen Zeitangaben beachten), zu welchem alle herzlich eingeladen sind. Nutzen Sie diese Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen, auch wenn Sie dieses Jahr nicht aktiv mitmachen. Im Zentrum steht die Begegnung von Menschen in unserem Dorf. Die Adventsfenster bleiben bis am 2. Januar 2011 beleuchtet. Weitere Informationen sind auf [www.dvbaltenswil.ch](http://www.dvbaltenswil.ch) erhältlich.

Datum	Name	Offene Türe (mit Apéro)
01.12.10	Fam. Pignone, Im Waldacher 14	ca. 19.00-21.00
02.12.10	Fam. Ruppolo, im Waldacher 53	keine offene Türe
03.12.10	Fam. Gleixner, Holzacherweg 4	ca. 19.00-21.00
04.12.10	Fam. Crosara, Holzacherweg 17	ca. 17.00-19.00
05.12.10	Fam. Tona, Im Steinacher 8	keine offene Türe
06.12.10	Fam. Meier-Flückiger, Höhenstrasse 8	keine offene Türe
07.12.10	Fam. Arntz, Schinenbuelstrasse 3b	keine offene Türe
08.12.10	Fam. Müller, Holzacherweg 25a	keine offene Türe
09.12.10	Fam. Spezzacatena, Im Steinacher 6	ca. 19.00-21.00
10.12.10	Fam. Kobel, Holzacherweg 4	ca. 19.00-21.00
11.12.10	Fam. Müller-Wettstein, Unt. Rütliweg 2	ca. 17.00-19.00
12.12.10	Fam. Meier/Hansen/Schildknecht, Im Steinacher 35	ca. 17.00-19.00
13.12.10	Fam. Rickenbacher, Sennpüntstrasse 2	ca. 19.00-21.00
14.12.10	Fam. Holenstein, Im Waldacher 10	ca. 19.00-21.00
15.12.10	Fam. Bischof, Holzacherweg 3	ca. 18.00-21.00
16.12.10	Fam. Luschnig, Im Waldacher 7	keine offene Türe
17.12.10	Fam. Bartsch, Holzacherweg 16b	ca. 19.00-21.00
18.12.10	Fam. Lüdiger, Im Steinacher 14	ca. 17.00-19.00
19.12.10	Fam. Kunz, Im Waldacher 9	ca. 17.00-19.00
20.12.10	Kindergarten Baltenswil, Im Steinacher 37a	keine offene Türe
21.12.10	P. Würsten/A. Schmid, Im Waldacher 6	keine offene Türe
22.12.10	Frau B. Weiss, Bassersdorferstrasse 28	ca. 19.00-21.00
23.12.10	Frau K. Mullis, Neue Winterthurerstrasse 16	ca. 19.00-21.00
24.12.10	Fam. Schneiter, Im Waldacher 51	keine offene Türe

## «I Salonisti»

Auf Einladung des Konzertzirkels sind morgen Freitag, 26. November, um 20 Uhr «I Salonisti» zu Gast in der reformierten Kirche Bassersdorf. Sie werden die Zuhörer auf eine musikalische Reise entlang der Donau entführen.

Das Ensemble aus Bern wurde vor knapp 30 Jahren gegründet und feiert seither mit seinen abwechslungsreichen thematischen Konzerten grosse Erfolge im In- und Ausland. Die Musiker Piotr Plawner und Lorenz Hafner (Violine), Ferenc Szedlák (Cello), Béla Szedlák (Kontrabass) und André Thomet (Klavier) werden unterstützt vom grossartigen Zymbalisten Pál Rátonyi aus Budapest.

Die Donau ist Teil der Geschichte Europas. Von der Quelle in Süddeutschland bis zur Mündung in Rumänien – auf ihren 2888 Kilometern von West nach Ost – verbindet sie Sprachen und Kulturen. Die kulturelle Vielfalt dieses Gebietes widerspiegelt sich auch im Musikalischen: Vom gemütlichen Ländler bis zur temperamentvollen Hora, vom besinnlichen Charakterstück bis zur symphonischen Rhapsodie. Zahlreichen Komponisten war die Donau Inspiration. Es werden bekannte und unbekannte Stücke von Strauss, Kreisler, Bartok, Enescu und vielen anderen zu hören sein, ergänzt mit literarischen Texten. Abendkasse ab 19.30 Uhr. (e)

## Erste Hilfe für Ihren Teppich www.teppichdotor.ch

In der schmucken Galerie **Bano GmbH in Effretikon** werden beschädigte oder verflechte Teppiche im Handumdrehen fachmännisch auf Vordermann gebracht.

Das stilvolle Verkaufs- und Restaurationsatelier von Madia und Esrafil Samadi hat sich über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie verkaufen Orientteppiche in allen Grössen und orientalische Dekorationen, wie zum Beispiel ägyptische Figuren. Kerngeschäft ist aber ganz klar die Reinigung und Restauration von Orient-

teppichen sowie anderen selbstgeknüpften Teppichen und die Expertise, das Einschätzen von Teppichen. Esrafil Samadi ist Experte auf dem Teppichgebiet. Er versteht es, sämtliche Materialien mit ökologischen Produkten schonend per Hand zu reinigen und kann jegliche Art von Schäden reparieren: neue Fransen, Ersatz von Teppichkanten, Restaurierung des Gobelins. Das Knüpfen erfolgt von Hand, immer mit Originalmaterial. Gelernt hat der sogenannte Rufugar sein Handwerk in Persien, während einer 10-jährigen Ausbildung, so dass er selbst die komplizier-

testen Muster knüpfen und jede Art von Löchern oder abgenutzten Stellen flicken kann. Seine Frau Madia ist in der Schweiz aufgewachsen, und seit 18 Jahren mit Esrafil verheiratet. Bis 2006 war sie ausserdem Gemeinderätin. Für Beratungen oder Expertisen sind die Samadis jederzeit erreichbar und bieten sogar einen Heim-Service an. Mehr Informationen auf [www.teppichdotor.ch](http://www.teppichdotor.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (tel. erreichbar),  
Dienstag bis Freitag: 9-12 Uhr u.  
14-18.30 Uhr, Samstag: 9-16 Uhr



## Teppich- Restaurierung

[www.teppichdotor.ch](http://www.teppichdotor.ch)

### Galerie Bano GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verflechten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

### Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon  
Telefon/Fax 052 343 39 38  
[www.teppichdotor.ch](http://www.teppichdotor.ch)  
(Notfalldienst 24 h)

Feuerwehr hat die Hauptübung Ende Oktober gut gemeistert

## «Brand» bekämpft und «Autofahrer» gerettet

Am letzten Freitag im Oktober fand die Hauptübung der Feuerwehr Bassersdorf statt. Alle 61 Mitglieder der Feuerwehr und alle 12 Mitglieder der Jugendfeuerwehr waren dazu aufgeboten worden. Unter den Augen des Statthalters, Mitgliedern des Gemeinderates und weiterem Publikum wurde das Szenario durchgeführt.

von **Susanne Beck**

Folgende Situation treffen die Feuerwehrleute an der Birchwilersstrasse 12 an: Im linken Teil des alten Gebäudes, in einem Aufenthaltsraum für Jugendliche, ist das Feuer ausgebrochen. Im rechten Hausteil befinden sich in den oberen Stockwerken Bewohner, die gerettet werden müssen. Ein unaufmerksamer Autolenker ist zudem in das brennende Objekt hinein gefahren und hat sich so verletzt, dass auch er gerettet werden muss. Die zuerst vor Ort eintreffenden Feuerwehrleute verschaffen sich einen Überblick über die Gesamtsituation, sichern die Brand- und Unfallstelle und leiten den Verkehr grossräumig um.

### Rettung der Opfer

Als eine der ersten Personen wird der eingeklemmte Automobilist aus dem Wagen befreit. Bald ist auch klar, dass einige Jugendliche den Partyraum nicht verlassen können und von Feuerwehrleuten gerettet werden müssen. Rauchvergiftungen und leichte Verletzungen werden zuerst versorgt. Die Bewohner aus dem rechten Hausteil können die oberen Stockwerke nur über die Drehleiter verlassen. Eine Dame ist sogar so schwer verletzt, dass sie mit einer Trage durch das Fenster gerettet werden muss.

Nachdem alle Personen aus Auto und Haus befreit sind, dürfen die Zuschauer den noch immer verrauchten Aufenthaltsraum betreten. Eindrücklich wird allen klar, dass es nicht einfach ist, sich bei derart schlechter Sicht in einem



Aus dem Dachgeschoss wird eine verletzte Person mit der Drehleiter in Sicherheit gebracht. (Bilder: Susanne Beck)

Raum zu bewegen. Eine rote Leine, die zu Beginn der Rettungsaktion gelegt wurde, erleichtert das Finden des Ausganges.

### Lobende Worte

Das Löschfahrzeug und die anderen Einsatzwagen werden wieder mit dem für die Übung verwendeten Material beladen, Schläuche werden entleert und wieder aufgerollt, die gebrauchte Trage wieder im In-

nern befestigt. Nach der Rückfahrt ins Feuerwehrlokal werden die Atemschutzgeräte gereinigt, damit sie für nächste Einsätze bereit sind. Bevor sich die Mannschaft zum abschliessenden Essen verabschiedet, loben sowohl Gemeinderat Bruno Muff (Ressort Sicherheit) als auch Statthalter Hanspeter Frei das gute Gelingen der von Kommandant Markus Zaugg geführten Hauptübung.

### Personalmangel

Die Feuerwehr Bassersdorf sucht Personen für den Feuerwehrdienst, besonders in der Sanitätsgruppe und in der Verkehrsabteilung. Wer seinen Beitrag leisten möchte, kann sich an den Feuerwehrkommandanten Markus Zaugg unter der Nummer 079 693 44 67 oder per Mail an mazaba@bluewin.ch wenden.

(sb)



Für den Wegtransport eines Verletzten wird aus dem Materialwagen eine Tragbahre entnommen.



Die gerettete Person wird von der Drehleiter gehoben.



**RECONTAS**  
TREUHAND

Postplatz 3  
CH-8303 Bassersdorf  
Telefon 044 838 19 19  
Fax 044 838 19 29  
www.recontas.ch



Partner: Remo Andrighetto,  
Bruno Früh,  
Markus Grob

# Der richtige Assistent für Sie!

# Willkommen bei der ZKB in Bassersdorf.

Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da.

Montag, Donnerstag      08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Freitag      08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Beratungszeiten nach Voranmeldung von Montag bis Freitag, 08.00 bis 20.00 Uhr.  
Telefon 044 838 17 25.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



**Zürcher  
Kantonalbank**



Rekordbeteiligung an den Bubentagen

## Kurzlehre als Nachwuchsfakire und Bogenmacher

**88 Buben nahmen an den diesjährigen Bubentagen «Mannomania» teil – so viele wie noch nie. Die Neun- bis Dreizehnjährigen durften einen von zehn angebotenen Workshops besuchen. Zur Auswahl standen beispielsweise «Pfeilbogenbau», «Breakdance» und eine Kurzlehre als Fakir.**

von **Kevin Knecht**

Das Angebot der Bubentage richtete sich an neun- bis dreizehnjährige Buben, die einen von insgesamt zehn zweitägigen Workshops belegen konnten. Zur Auswahl standen unter anderem «Klettern», «Lenkdrachebau» und «Pfeilbogenbau».

### Ursprünge vermitteln

So konzentriert wie am 22. und am 23. Oktober wurde im Werkraum des Schulhauses Steinlig wohl noch selten gearbeitet. In der letzten Woche der Schulferien fand hier nämlich im Rahmen der «Bubentage» der Workshop «Pfeilbogenbau» statt. Die Herstellung des Bogens samt Sehne und Pfeil war harte Arbeit: Stundenlang schnitzten, feilten und schliffen die Buben an Rohlingen aus Rattan-Holz, bis sie endlich einen fertigen Bogen in den Händen hielten. Geleitet wurde der Workshop von Felix Immler. Beruflich ist er im Erlebnispark Buchhorn tätig, dessen Ziel die Verbreitung von Wissen über die heimatische Natur und das mittelalterliche Handwerk ist. Der Naturpädagoge verfolgt mit seinem Engagement an den «Mannomania»-Tagen in Bassersdorf ein Ziel: «Ich möchte den Kindern unsere Ursprünge näher bringen und ihnen zeigen, wie vielfältig man die Natur nutzen kann.» Die Sehnen mussten die Buben deshalb von Hand aus Hanffäden wickeln, so lernten sie etwas über die Kunst der Seilerei.

### Stumpf, aber gefährlich

Am Ende des Workshops wurden die selbstgebauten Bögen gemeinsam ausprobiert. Immler machte die Buben dabei auf ihre Verantwortung aufmerksam und mahnte: «Die Bögen



*Der Workshopleiter Felix Immler zeigt Sandro Sebastianutti, wie er seinen eben fertig gewordenen Bogen richtig spannt. (Bilder: Kevin Knecht)*

sind keine Spielzeuge, man kann ohne weiteres 50 Meter weit schiessen. Die Metallspitze ist zwar stumpf, könnte einen Menschen aber dennoch verletzen.»

### «Voller Energie»

Wer sich für «Breakdance» entschieden hatte, kam in den Genuss einer zweitägigen Einführung durch einen echten Profi: Erneut konnte Björn Meier für die Kursleitung gewonnen werden. Der Profi-Breaker amtiert alljährlich der Bubentage schon seit Jahren als Leiter. Obwohl die Entschädigung verglichen mit seinen sonstigen Gagen bescheiden ist. Er meinte dazu: «Es ist ein wirklich guter Anlass. Die

Kids sind motiviert und haben enorme Freude an der Sache.»

Die Buben lernten bei Björn Meier verschiedene «Basic Moves», die Grundsätze des Breakdance. Ausserdem wurde das «posen» geübt, das Einnehmen von «coolen» Haltungen. Der Profibreaker war zufrieden mit seinen Jungs: «Sie lernen schnell und sind voller Energie.»

### Möglichkeiten aufzeigen

Auf die Energie der Buben zielt «Mannomania» unter anderem ab. «Wir wollen den Jungs Möglichkeiten aufzeigen, was sie in ihrer Freizeit mit ihrer Energie anfangen können. Aus-



*Die Breakdance-Truppe beim «posen» für die Zeitung.*

serdem bieten wir ihnen die Gelegenheit, neue Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen», erklärte Felix Goldinger, der Jugendbeauftragte der Gemeinde Bassersdorf. Er war einer der Hauptorganisatoren der diesjährigen «Bubentage», die mit finanzieller Hilfe der Gemeinde Bassersdorf, der reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürens Dorf und der katholischen Pfarrei St. Franziskus zustande kamen.

### «Bassersdorfer Fakirbuebe»

Eine andere Gruppe Buben wurde als Fakire angeleitet. Am Freitag wurde Feuer gespuckt und geschluckt. Am Samstag erarbeiteten die Nachwuchsfakire dann zusammen mit ihrem Kursleiter Thomy Widmer eine Fakir-Show mit Scherben und Nagelbrett, was fleissig geübt wurde. Die Gruppe «Bassersdorfer Fakirbuebe», wie sie sich nannte, kannte keine Angst. Mit blossen Füssen schritten die mutigen Teilnehmer durch die Scherben. Ein Bub rollte sich gar mit nacktem Oberkörper über die Glasstücke. Ein anderer lag mit Bauch und Gesicht voran in den Scherbenhäufen, mit zusätzlich einem Nagelbrett und einem darauf stehenden Kollege auf dem Rücken. Das grosse Finale war aber die Pyramide – auf den Scherben natürlich!

Fakir-Kursleiter Thomy Widmer arbeitet als Artist und Schauspieler. Auch sein Engagement an den «Bubentagen» hat keine finanziellen Gründe: «Ich verdiene hier in zwei Tagen weniger als bei einem zweistündigen Auftritt. Aber: Hier kann ich Kinder begeistern und ihnen eine Freude bereiten. Das ist eine andere Art von Lohn.» Ausserdem sei die Organisation perfekt: «Die beiden Jugendarbeiter kümmern sich mit sehr viel Engagement und Ideenreichtum um die Leiter und die Kinder.»

Am Samstagabend hatten die Eltern der Buben dann die Möglichkeit, einer Präsentation im katholischen Pfarreizentrum beizuwohnen. Ganz vorbei war «Mannomania» damit allerdings noch nicht: Anschliessend fanden sich die Jungs im JAM zu einem «Bubentreff» ein. ■

Winterzeit – Servicezeit

# Aktion:

Gültig vom: 1. Dezember 2010 bis 15. Februar 2011

# Veloservice

(wenn gewünscht mit gratis Abholung)

# Pauschal Fr. 95.–

(ohne Material)

## RALPH'S BIKESTALL

BASSERSDORFERSTRASSE 14 BALTENSWIL

0 7 9 3 0 2 1 2 3 5



## Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten – Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

### DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur

8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86  
vogt.sanitaer@bluewin.ch



## elektro neuhaus

### für's Elektrisch...

Elektroanlagen · Telecom · EDV · Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG · Poststrasse 2 · 8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 48 49 · Telefax 044 836 48 06

Web: www.neuhaus-ag.ch · E-Mail: info@neuhaus-ag.ch

Schön braun!  
Du siehst gut aus!



Bräunungsstudio Bassersdorf

NEU: 2 grosse, leistungsstarke  
Spitzenbräuner von Ergoline

Das aussergewöhnliche Sonnenstudio in  
Bassersdorf, Klotenerstrasse 8 (1. Stock)  
täglich von 07 bis 22 Uhr

www.solarium-solero.ch  
Tel. 079 666 77 49

# Frieden

RESTAURANT & GASTHOF  
BASSERSDORF

Saisonale und marktfrische Küche  
mitten im Zentrum von Bassersdorf

## 3. + 4. Dezember Metzgete

## Chlausmärt

4. Dezember

geöffnet 9.00 - 23.00 Uhr, durchgehend warme Küche!

Werner Wagner und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Dorfstrasse 4 · 8303 Bassersdorf  
Tel. 044 836 51 01 · www.frieden-bassersdorf.ch

## SMART in style

Farbberatung – Stilberatung – Garderobenplanung – Einkaufsbegleitung –  
Makeup Beratung – Beauty

Smart In Style - Die professionelle Imageberatung

Buchen Sie heute noch eine Beratung oder bestellen Sie einen Gutschein  
und Sie bekommen 20% Rabatt. Angebot gültig bis 24.12.2010.



Die ideale  
Geschenksidee

GUTSCHEIN



Smart In Style

Silvana Micheli 8303 Bassersdorf Tel: 079 874 86 58 info@smartinstyle.ch www.smartinstyle.ch

Biologische Haarentfernung  
mit Zucker - Gel



- ✓ sanft
- ✓ lang anhaltend
- ✓ günstig

Mirjam Rösli

Eigentalstrasse 51  
8309 Birchwil / Nürensdorf  
Tel. 079 / 280 16 71

www.sweet-and-shaba.ch

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Ruhe und Freitage 2011

In Anwendung des Personalgesetzes samt den zugehörigen Verordnungen hat der Gemeinderat die freien Tage 2011 für das vollamtliche Gemeindepersonal festgesetzt. In Ergänzung zu den gesetzlichen vorgeschriebenen Ruhetagen bleiben die Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetrieb am Freitag, 3. Juni 2011 (nach Auffahrtstag), den ganzen Tag geschlossen.

### Sanierung Reservoir Chapf

Die Gemeindeversammlung hat auf Antrag des Gemeinderats am 8. Dezember 2005 einen Kredit von 392 740 Franken für die Sanierung des Reservoir Chapfs bewilligt. Die Zwischenabrechnung mit Gesamtkosten von 392 740 Franken und Mindestkosten von Fr. 52 143.05 wurde am 2. November 2010 vom Gemeinderat genehmigt. Nach Eingang der Staatsbeiträge wird das Geschäft der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

### Druckerhöhungsanlage Chapf

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 18. August 2010 für den Einbau

### Termine 2011

Der Gemeinderat hat für das nächste Jahr folgende Termine bestimmt:

- Rechnungs-Gemeindeversammlung Dienstag, 7. Juni 2011
- Jungbürgerfeier Freitag, 10. Juni 2011
- Neuzuzügerfeier Freitag, 23. September 2011
- Budget-Gemeindeversammlung Donnerstag, 8. Dezember 2011

einer Druckerhöhungsanlage ins Reservoir Chapf einen Kredit von 80 700 bewilligt. Diesbezüglich hat er nun am 2. November 2010 die Schlussabrechnung mit Gesamtkosten von Fr. 79 343.05 inklusive Mehrwertsteuer und Minderkosten von Fr. 1356.95 genehmigt.

### Zivilschutzanlage Eich

Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten in Eich (Strassensanierung, Vollerschliessung Kanalisation, Ersatz Wasserleitung) ist eine neue, freistehende Transformatorstation bei der Liegenschaft Kat.-Nr. 554 in Eich vorgesehen. Dazu muss die Kabelzuleitung neu verlegt werden. Hierfür hat der Gemeinderat einen Kredit von 9500 Franken zulasten der Laufenden

Rechnung 2010 genehmigt. Die Elektrizitätswerke des Kanton Zürich wurden mit der Verlegung der Kabelzuleitung Zivilschutzanlage Eich mit Gesamtkosten von Fr. 2199.25 beauftragt. Mit der Arbeitsgattung «Elektroarbeiten» (Hauptverteilung, Messungen Zivilschutzanlage) wurde die Firma Zünd Elektro AG (Brütten) mit Gesamtkosten von Fr. 7025.65 beauftragt.

### Registrierkasse

Da für die heutige Registrierkasse keine Ersatzteile geliefert werden können, wurde für die Ersatzbeschaffung eines neuen Kassaprogrammes der Firma W&W Informatik AG (Schlieren) 3000 Franken im Budget 2010 eingestellt. Die einmaligen Kosten von Fr. 4170.60 über-

steigen den im Voranschlag 2010 eingesetzten Betrag um 1170.60. Diese Mehrkosten sind aus einer höheren Annahme an Stunden für Parametrierung, Installation und Schulung sowie die Kosten der Schnittstelle zum EC-Terminal und der Reisezeit und -spesen entstanden.

Für die Ersatzbeschaffung der Registrierkasse wurde der Betrag von Fr. 4170.60 genehmigt. Zudem hat der Gemeinderat für die Software-Lizenzen die jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 579.95 zulasten der jeweiligen Laufenden Rechnung bewilligt.

*Gemeinderat Brütten*



*Gratulationen*

**Wir gratulieren**

**zum 98. Geburtstag**

am 7. Dezember  
**Bertha Hochstrasser**  
Alterszentrum im Geeren  
Kirchhügelstrasse 5  
8472 Seuzach

**zum 85. Geburtstag**

am 9. Dezember  
**Ernst Bosshard**  
Unterdorfstrasse 44

**zum 50. Hochzeitstag  
(Goldene Hochzeit)**

am 25. November  
**Maria und Alfonso Felderer-Blum**  
Brühlstrasse 42

## Aus Behörde und Verwaltung

### Schneeräumung



Abgestellte Fahrzeuge auf öffentlichen Strassen und Plätzen stören die Winterdienstarbeiten (Pfade, Splitten) und sind dem Risiko ausgesetzt, durch Schneepflüge und andere Winterdienstgeräte beschädigt zu werden. Deshalb bitten wir alle Fahrzeughalter, ihre Fahrzeuge auf Privatgrund zu parkieren. Damit der öffentliche Strassenverkehr nicht behindert wird, darf kein Schnee auf Strassen oder Gehwegen aus Einfahrten oder Vorgärten abgelagert werden.

*Gemeindebetrieb Brütten*

### Mütter- und Väterberatung

Daten im 1. Halbjahr 2011

Jeden zweiten Freitag des Monats, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Gemeindesaal, Brüelgasse 7 mit Mütterberaterin Barbara Portmann:

- 14. Januar 2011
- 11. Februar 2011
- 11. März 2011
- 8. April 2011
- 13. Mai 2011
- 10. Juni 2011

*Gemeindeverwaltung Brütten*



## *Jugendliche unterstützen Senioren im Alltag - es kann losgehen!*

Bereits haben sich verschiedene Jugendliche gemeldet, die gerne kleine Handreichungen für Senioren, die in Brütten leben, übernehmen möchten. Dies können zum Beispiel folgende sein:

- Einkauf im Dorfladen
- Pflanzen giessen
- Laub rechen
- Zeitungen bündeln
- Flaschen entsorgen
- Umräumen von Schränken oder Büchergestellen
- kleineren Gartenarbeiten
- den Hund ausführen
- Fragen zum Handy/SMS beantworten
- und vieles mehr.

Haben Sie auch eine Aufgabe zu vergeben? Dann melden Sie sich unter **Tel. 052 345 15 04.**

Rosmarie Marcolin, Koordinatorin dieses Projektes, nimmt Ihren Auftrag gerne entgegen.

Selbstverständlich freut sich Frau Marcolin über jeden Anruf oder eMail [kirche.marcolin@bluewin.ch](mailto:kirche.marcolin@bluewin.ch) von Jugendlichen, die sich bei diesem Projekt engagieren möchten.

Das Projekt GENERATOR ist nicht profitorientiert. Durch die Eigenleistung der Brüttemer Bevölkerung, soll eine niederschwellige Möglichkeit geboten werden, Kontakte zwischen den Generationen herzustellen.

**ALTERSforum**  
Brütten

**PRO SENECTUTE**  
KANTON ZÜRICH

REFORMIERTE  
KIRCHGEMEINDE  
BRÜTTEN

GEMEINDE  
BRÜTTEN  
  
GESUNDHEITS- UND  
SOZIALBEHÖRDE



## Aus Behörde und Verwaltung

# Sonderabfall aus Haushalten entsorgen

Am Freitag, 3. Dezember 2010, kommt das Sonderabfallmobil nach Brütten. Die Sammelaktion ist die ideale Gelegenheit für die Bevölkerung, alte Farben, Chemikalien und beispielsweise Pflanzenschutzmittel, kostenlos abzugeben. Um die sichere Entsorgung dieser Sonderabfälle kümmern sich der Kanton und die Gemeinde.

Am Freitag, 3. Dezember 2010, macht das Sonderabfallmobil in Brütten Halt. Von 8.30 Uhr bis 12 Uhr kann die Bevölkerung bei der Wertstoffsammelstelle beim Werkgebäude alte Farben, Lacke, Säuren, Reinigungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben. Das Sonderabfallmobil ist eine Dienstleistung von Kanton und Gemeinde, die es der Zürcher Bevölkerung ermöglicht ihre Sonderabfälle bequem und sicher zu entsorgen.



- Spraydosen, Druckgaspatronen
- Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Dünger
- Unbekannte Stoffe aller Art

### Wohin mit den Sonderabfällen?

Das Entsorgungsangebot des Kantons Zürich basiert auf drei Säulen:

1. Zurück zum Handel: Grundsätzlich gilt die Regel, wo ein Produkt gekauft wird, kann der daraus entstandene Sonderabfall entsorgt werden. Hersteller und Handel sind gesetzlich verpflichtet, Sonderabfälle von privaten

Endverbrauchern zurückzunehmen.

2. Sonderabfallmobil: Sonderabfall aus Haushalten bis maximal 20 Kilogramm pro Abgeber und Jahr kann an den Sammelaktionen in den Gemeinden abgegeben werden.

3. Kantonale Sonderabfallsammelstelle im Hagenholz, Zürich-Oerlikon: Nimmt Sonderabfälle montags bis freitags, von 7.00 bis 17.00 Uhr, entgegen.

### Wohin mit Altöl?

Altöl zählt zwar ebenfalls zu den Sonderabfällen. Für seine Sammlung stehen aber in allen Gemeinden Sammelstellen zur Verfügung. Das Sonderabfallmobil nimmt als Platzgründen kein Altöl entgegen.

### Wohin mit den Sonderabfällen?

Nach der Entgegennahme am Sonderabfallmobil werden die Abfälle von ausgebildeten Fachpersonen sorgfältig sor-

tiert. Je nach Beschaffenheit gelangen sie in verschiedene Entsorgungskanäle, die sich vorwiegend im Inland befinden. Über 90 Prozent der Sonderabfälle werden verbrannt. Dafür kommen Sonderabfallverbrennungsanlagen (z. B. für Pflanzenschutzmittel oder lösungsmittelhaltige Farben), Zementwerke (z.B. Farben ohne Schwermetalle) oder Kehrichtverbrennungsanlagen (z.B. für leere Gebinde oder Farben ohne Lösungsmittel) in Frage. Etwa 6 Prozent nicht brennbarer Sonderabfälle wie Quecksilber oder Foto-Entwickler werden zum Recycling an spezialisierte Betriebe übergeben. Die daraus entstehenden Reststoffe und ein kleiner Teil der übrigen Sonderabfälle – insgesamt weniger als 1 Prozent – müssen schliesslich in Untertage-deponien in Deutschland abgelagert werden.

Weitere Informationen zum Thema und Fotos finden sich unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch).

Umfassende Informationen rund ums Thema Sonderabfall, Bilder des Sammelmobils und alle Zürcher Sammeltermine sind unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch) abrufbar.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Gemeinde, Monja Cecca, Stellvertreterin Gemeindeglieders, Telefon 052 355 03 63 oder beim Kanton, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe, unter Telefon 043 259 32 49.

## Hintergrundinformationen

### Was sind Sonderabfälle?

Sonderabfälle sind Abfälle, die aufgrund ihrer chemischen und physikalischen Beschaffenheit nicht mit dem Kehricht oder via Kanalisation entsorgt werden dürfen. Dazu zählen:

- Farben, Lacke, Klebstoffe
- Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger
- Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdüner, Brennsprit
- Medikamente
- Quecksilber, -thermometer
- Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser

## Besuchsgruppe: Menschen aus unserem Dorf

# «Ziit ha» – haben wir das noch?

**Ja, es gibt sie noch, Menschen, die sich Zeit für andere Menschen nehmen. Zu ihnen gehören zum Beispiel die Mitglieder der Besuchsgruppe Brütten.**

Die Besuchsgruppe (zur Zeit ein Mann und zwölf Frauen jeden Alters) ist eine neutrale, konfessionell unabhängige Gruppe, von Menschen aus unserem Dorf, die einen Teil ihrer Zeit für zwischenmenschliche Begegnungen und Begleitungen einsetzen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, betagten Menschen unserer Gemeinde, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nur noch beschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, Zeit zur Verfügung zu stellen. Bei Besuchen mit ihnen über ihre Freuden, ihre Sorgen, ihre Krankheiten, über Alltägliches, einfach über das, was sie bewegt, zu reden und zuzuhören.

Seit fast zehn Jahren existiert diese Gruppe. Im Frühjahr 2002 hat sie sich unter Leitung des damaligen Pfarrers zu

einer losen Gruppierung formiert. Mit Aus- und Weiterbildungskursen wurde den Freiwilligen der Einstieg in diese Aufgabe erleichtert. Die Besuchsgruppe untersteht dem Altersforum und der Kirchgemeinde Brütten. Bei den Treffen im Chileträff wird neben dem Austausch auch die Beziehung in der Gruppe gepflegt.

Mit einer neuen Aufgabe hat uns das Altersforum betraut: Wir besuchen und beglückwünschen nun auch Brüttener Jubilare und machen ihnen gerne mit einem kleinen Präsent eine Freude. Für diese Freiwilligenarbeit gibt es aber auch ein Dankeschön in Form von Aus- und Weiterbildung zu Themen wie Demenz, Sterbebegleitung, Kräuterheilkunde, Burnout, oder auch in Richtung Kunstgeschichte. Jedes Jahr steht ein Ausflug ins Haus. So war ein Teil unserer Gruppe im September beim Turmwächter Christian Beck auf dem Munot. Es war eine launige Führung, bei der wir viel über Schaffhausen und seine Geschichte erfuhren. Nach einem gemütli-

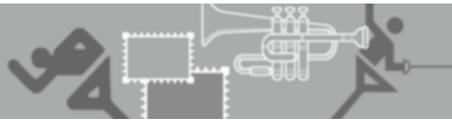


chen Mittagessen am Rhein rundeten wir den Tag mit einem gemütlichen Bummel durch die wunderschöne Altstadt ab. Den Jahresabschluss bildet jeweils ein kleiner Imbiss im «Blätzwisen»-Gartencafé, wo wir auch gleich die Aufgaben für das neue Jahr besprechen und verteilen.

Möchten auch Sie sich in unserer Gruppe aktiv engagieren, oder kennen Sie Menschen im Dorf, die sich über solche Besuche freuen würden? Wenden Sie sich einfach an unsere Koordinatorin Anette Wälti, Telefon 052 345 24 16.

**Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen!**

Lotti Mettler  
Anette Wälti



## Dorf-Adventskalender 2010

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden am diesjährigen Dorf-Adventskalender!  
**Der Dorfkalender kann bis zum 26. Dezember betrachtet werden.  
 Die Fenster sind jeweils von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.**

Das Muki-Team wünscht allen eine wunderschöne Adventszeit!

	Name	Adresse	Informationen
1 Mi	C. + H. Meier	Brüelgasse 4b	Openhouse 17-22 Uhr
2 Do	Schule+Kindergarten	Schulhaus Chapf	Outdoor 18 Uhr
3 Fr	Bibliothek	Brüelgasse 7	Openhouse 18.30-20 Uhr / 18.30-19 Uhr Bilderbuchkino
4 Sa	N.+F. Sommer Hollenwäger	Steinlerstrasse 12	Outdoor 17-19Uhr
5 So	E.+R. Fäsi	Säntisstrasse 1	
6 Mo	Coiffeur Haargenau	Unterdorfstrasse 39	
7 Di	A.+W. Bänninger	Harossenstrasse 24e	Openhouse ab 17.30 Uhr
8 Mi	A.+P. Büchli	Dorfstrasse 6	Openhouse 17-20 Uhr (bei Schnee: Outdoor)
9 Do	A.+M. Nünlist	Säntisstrasse 48	
10 Fo	E.+P. Oberholzer	Gernstrasse 1	Outdoor ab 18 Uhr
11 Sa	Chiletreff Brütten	Pfarrgasse 3	Openhouse 17-19 Uhr
12 So	S.+C. Regez	Dorfstr. 28	
13 Mo	Volg	Brüelgasse 8	Openhouse 17-19 Uhr
14 Di	Kinderhaus Chrüsimüsi	Unterdorfstrasse 38	Openhouse 18-20 Uhr
15 Mi	M.+R. D'Arسيé	Chilerain 4	Outdoor 17.30-19.30 Uhr
16 Do	A.+D. Suter	Harossenstrasse 39a	Openhouse ab 18.00 Uhr (bei Schnee Outdoor)
17 Fr	Ch.+G. Rechsteiner	Tüfistrasse 6	Outdoor 17.00-19.00 Uhr
18 Sa	J.+D. Steinmann	Säntisstrasse 29	Outdoor 17-19 Uhr
19 So	B.+M. Huber	Hofackerstrasse 1a	Outdoor 17-19 Uhr
20 Mo	D.+B. Bachmann	Harossenstrasse 52	Outdoor 17-19 Uhr
21 Di	K.+B. Johner	Brühlstrasse 8b	Outdoor 17.30-19.30 Uhr
22 Mi	I.+G. Glanzmann Hotz	Chätzlerweg 8b	
23 DO	N.+M. Bächi	Säntisstrasse 40	Outdoor 18-21 Uhr
24 FR	J.+R. Meyer & Steidl	Chätzlerweg 2a	



Die Tage werden werden kürzer, die Abende länger und die Adventszeit steht vor der Tür. Zeit um seine Gedanken zurück schweifen zu lassen und dankbar über das verflossene Jahr nachzusinnen. Jeden Monat bereiten uns unsere Samariterlehrer interessante Lektionen vor und wir konnten unsere Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen und neues dazu lernen. Muttertags-Zmorge, Raclette-Abend und die Mithilfe bei der Adventausstellung im Garten. Händchen waren Dank dem Interesse der Dorfbevölkerung erfolgreich. Danken möchten wir auch allen, die uns mit einem Beitrag bei der Samaritersammlung, als treue Passivmitglieder oder mit einer Material- oder Geldspende wohlwollend unterstützt haben. Die Erlöse aus diesen Anlässen und die Spenden werden verwendet, um unser Einsatz- und Kursmaterial auf dem neusten Stand zu halten.

Unser Jahresprogramm 2011 ist vorbereitet. Der nächste Nothilfekurs findet 28. und 29. Januar, Freitagabend und Samstag ganzer Tag, mit insgesamt 10 Lektionen statt. Anmeldungen per Telefon an Ruth Gerber (052 345 23 60) oder per Mail (ruthgerber@hispeed.ch oder www.regsamw-u.ch unter Seite Brütten) sind willkommen. Nach Wunsch und Bedürfnis werden weitere Kurse wie Notfälle bei Kleinkindern oder etwa BLS-AED-Kurs (CPR und Defi-Anwendung) angeboten. Wenn Sie unseren Verein näher kennenlernen möchten: Kommen Sie einfach vorbei.

Im Namen aller Vereinsmitglieder wünschen wir eine besinnliche und schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie Wohlergehen im 2011.

Samariterverein Brütten  
 Der Vorstand

Vortrag zum Thema Schüsslersalze in der Bibliothek

## Mit zwölf «Hauptmitteln» heilen

**Jo Marty ist Präsident des «Biochemischen Vereins Zürich». Mit seinem Vortrag über Schüsslersalze unterhielt er die vorwiegend weibliche Zuhörerschaft humorvoll und mit Anwendungsbeispielen aus der Praxis.**

von **Susanne Beck**

Man merkte es Jo Marty an, der auch Spitzensportlern und Managern Kurse gibt, dass er seine Zuhörerschaft gerne durch solche Informationsabende führt. Die Bassersdorfer Dorf-Drogerie Hafen hatte ihn für diesen Abend engagiert, um über die Anwendung der so genannten Schüsslersalze zu orientieren.

Der 1821 im deutschen Oldenbrugg geborene Arzt Wilhelm Heinrich Schüssler wird als Gründer der «biochemischen» Heilweise bezeichnet. Er vermutete hinter vielen Krankheiten, dass die Organe sich nicht mit richtigen Informationen austauschen könnten. Die Lebensfähigkeit der Organe ist durch eine Vielzahl chemischer Prozesse und

Reaktionen bedingt. Dabei spielen gemäss Schüssler die sogenannten anorganischen Bestandteile (Minerale, Metalle) eine steuernde Rolle. Die «biochemischen» Mittel beruhen auf dem Prinzip der Information (Reiz) an die Körperzelle. Daraus folgte der Arzt die Mineralsalztherapie, genannt «Biochemie Dr. Schüssler», die aus zwölf «Hauptmitteln» und 15 «Ergänzungsmitteln» bestehen.

### Winter ist Grippezeit

«Gerade in der Winter-Grippezeit kann mit Schüsslersalzen geholfen werden», meinte Jo Marty. Bei steigendem Fieber bis etwa 38,5 Grad Celsius helfe die Nr. 3 (Ferrum Phosphoricum). Sein Tipp: In kurzen Abständen von etwa zehn Minuten immer wieder eine Tablette im Mund zergehen lassen. Falls das Fieber höher steige, solle man sofort die Nr. 5 (Kalium Phosphoricum) nehmen. Auch eine gute Ernährung, die im Winter Hirse, reife Bananen, Champignons, Mandeln, Datteln, Feigen und Naturreis ent-

halten sollte, könne das Wohlbefinden steigern. Bei Beschwerden mit der Atmung würde bis 2500 Meter über dem Meeresspiegel einmal mehr die Nr. 3 helfen. Über genannter Höhe nehme man die Nr. 6 (Kalium Sulfuricum), empfahl Marty.

### Helfer bei Kindern

Damit Kinder zur Ruhe kommen, helfe Nr. 2 (Calcium Phosphoricum). Dies könne man auch als Salbe den Kindern einreiben, ob nun am Rücken oder wie Drogist Hafen vorschlug, auch an den Füssen oder um den Solarplexus. «Heuschnupfen-Geplagte sollten ab Oktober die Nr. 23 (Natrium Bicarbonicum) drei bis fünf Mal pro Tag einnehmen, dann können die lästigen Symptome im Frühling vielleicht schon der Vergangenheit angehören», zeigte sich der Referent überzeugt. Wem Elan und Schwung fehle, der solle die «biochemische Energieschaukel» mit morgens Nr. 2 (Calcium Phosphoricum), mittags Nr. 5 (Kalium Phosphoricum) und abends Nr. 7 (Magnesium Phosphoricum), vier

Wochen lang versuchen. In heissem Wasser aufgelöst und in kleinen Schlucken getrunken. Nach über zwei Stunden machten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer mit vielen neuen Ideen auf den Nachhauseweg.

### Umstritten und unwissenschaftlich

Die Therapie mit den Schüssler-Salzen ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Völlig unklar ist zum Beispiel, weshalb die Einnahme einer verschwindend winzigen Dosis eines Mineralsalzes therapeutisch wirksam sein soll, während täglich ein Vielfaches davon über die Nahrung aufgenommen wird. Die Deutsche Stiftung Warentest kommt deshalb zum Urteil: «Biochemie nach Schüssler ist zur Behandlung von Krankheiten nicht geeignet.» Mit der naturwissenschaftlichen Bedeutung von Biochemie hat die «Schüssler Biochemie» nichts zu tun. (uw)

Schweizermeister Standard Senioren I

## Weiterer Tanz-Titel nach Brütten geholt

Im Rahmen der diesjährigen Tanzsport-Schweizermeisterschaften am 30. Oktober in Luzern haben Katharina Egli (Brütten) und Jürg Briner (Gutenswil) den Schweizermeistertitel in der Kategorie Standard Senioren I gewonnen. Nach dem letztjährigen Titel in Lateintanz von Sophie Egli (der Dorf-Blitz berichtete), konnte nun auch deren Mutter den Titel in ihrer Altersgruppe nach Hause holen. Letztes Jahr hatte das Paar Egli/Briner knapp den zweiten Rang erreicht; diesmal konnten sie nun jedoch mit attraktivem und harmonischem Tanzen reüssieren. Die Standardtänze umfassen English Waltz, Tango, Wiener Walzer, Slowfoxtrott und Quickstep. In vier dieser fünf Tänze erreichten die beiden Bestnoten, was wiederum den Sieg gegen die ebenfalls starken



**Die Brüttenerin Katharina Egli mit ihrem Tanzpartner Jürg Briner auf Medailienkurs. (zvg)**

Zweitplatzierten bedeutete (Infos auf [www.dancefloor-magazin.ch](http://www.dancefloor-magazin.ch)).

Für Egli/Briner ist dies der erste nationale Titel nach mehreren Sie-

gen bei kantonalen Meisterschaften. (e)

## Turnverein (TVB) Abendunterhaltung: Traumschiff Enterprise meistert



Die Brüttener Turnerfamilie ist und bleibt – hoffentlich auch weiterhin – ein Phänomen. In positivem Sinne gemeint. Während Vereine in umliegenden Dörfern «serbeln», respektive die Mitgliederbestände magersüchtig dahinschwinden, kann der Turnverein der nicht einmal 2000 Seelen zählenden Gemeinde Brütten aus dem Vollen schöpfen. So scheint es mindestens. Denn: In allen Altersklassen sind Eifer, Elan und Engagement spürbar. Die drei «E» prägen das Leben in Brütten seit Jahrzehnten, schaffen fast unerschöpfliche Ressourcen wenn irgendwo im Dorf ein Fest «steigt». Wenn Vereine in grösseren Gemeinden der Umgebung es nicht einmal schaffen, alle drei oder fünf Jahre genügend Helfer für ein Stadtfest zu rekrutieren: In Brütten machen alle mit, wenn der TVB seine Abendunterhaltung jährlich im November plant. Während mehreren Monaten wird im Hinblick auf den traditionellen Anlass im November in den verschiedenen Riegen in Teamarbeit geplant, genäht, choreographiert, gemalt, einstudiert und geprobt.

Was dem Publikum in der dreimal ausverkauften Mehrzweckhalle Chapf geboten wird, darf als erstklassiges Spektakel der Sonderklasse eingestuft werden. Die in der Fantasie von Martina Gilgen und Daniel Wiesmann in Anlehnung an die Brüttener Postleitzahl «geborene» Weltallkomödie «Traumschiff Enterprise – Mission 8311» ist eine amüsante Geschichte um fehlgeleitete Transmissionen, unklare Verständigung, Konflikte unter den Beteiligten der intergalaktischen Konföderation, aus den Bahnen geratene Planeten und sich ins Nichts auflösende Materien. Die Gegenwart schreibt das Jahr 2200 und spielt in der Galaxie. Die «Enterprise» treibt mit ihrer Crew ziellos im Universum umher.

Den Hauptdarstellern Ricco Prestini (Captain Kirk, der stets weinerliche Loser), Guido Baltensperger (der sich als «pink»-Commander Spock durch entsprechende Gestik und rosarote Flauschfinkli «outet»), Angela Bigler (die stets resolut-rechthaberische Kommunikationsoffizierin Uhura) und Fabian Meili (der ultraneugierige

## Ein arges Durcheinander im Universum die Mission 8311 souverän

Chefingenieur Scotty) sind die Rollen auf den Leib geschrieben. Gemeinsam müssen sie nicht nur gegen feindliche Ausserirdische kämpfen, sondern haben vor allem eigene Probleme zu bewältigen: Der defekte Transporter will nicht so, wie sie gerne möchten und im unendlich grossen Weltall bahnen sich desaströse Begegnungen an. Wen wundert, dass der fehlgeleitete Beamer mal einen magersüchtigen Modezar mit weisshaariger Pferdeschwanz-Frisur und dann auch noch den Wüstenregent Habaschi ausspuckt? Bundesrat Februar wird interviewt und Sportkommentator Pfefferstreuer gibt seine Meinung in einer Sondersendung ab.

von Shakira untermalten Wüstennummer mit Bauchtänzerin zu noch mehr Hüft-Schwingungen angespornt. Wunderschöne Planeten und Sterne (Frauenriege), die bombastische Darbietung «Man in Black» (Aktivriege), die ferngesteuerten Roboter (Damenriege), die sich in perfekter Eleganz präsentierende Coproduktion «Vulkan» von Gym-Team/Damenriege und die Schlussdarbietung der Aktiv- und Damenriege lösen Begeisterungstürme aus. Auch als wenig später dann der genial erfinderische Chefingenieur Scotty als Held der Geschichte den Laser-Ritterschlag erhält, ist wieder für Ordnung gesorgt. Im All und auf Erden.

Text und Bilder: Susanne Reichling

Zwischen den Theaterblocks und den via Leinwand eingespielten, humoristischen Filmsequenzen zeigen die Darsteller ihr turnerisches Können. Theater und musikalisch zum «Galaxy»-Buch passend hüpfen auf der zuerst leuchtende Sternli (Frauen) in alle Richtungen und grün gewandeten «Mars» (kleine Jugendriege) zeigen später Sprünge vom Barrenchen und Teufelchen (kleine Mädchenriege) bewegen sich in studierter Eleganz, während die grosse Jugendriege mit Haka und Salti – und untermalt mit «Rosalie» – ihre Sprungkraft demonstrieren. Sichtlich viel Spass haben die grosse Mädchenriege bei ihrer rasanten Model-Show. Und zum Schluss wird die Männerriege





## Zukunft sichern und Steuern sparen: Raiffeisen Vorsorgeplan 3

Eröffnen Sie jetzt Ihr Vorsorgekonto bei Raiffeisen. Es zahlt sich aus. Sie sparen Steuern und sorgen für eine sichere Zukunft.

### **Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf**

8425 Oberembrach

Tel. 044 865 45 70

8303 Bassersdorf

Tel. 044 888 66 55

8304 Wallisellen

Tel. 044 877 70 00

**Wir machen den Weg frei**

**RAIFFEISEN**

## Vortrag zum Umgang mit depressiven Erkrankungen

# Eine Krankheit, die unzählige Menschen trifft

**Der Samariterverein Brütten hat mit dem öffentlichen Vortrag über Depressionen und Ängste bei einem rund 60-köpfigen Publikum Aufklärungsarbeit geleistet. Mit Aaron Schawalder hat ein Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie kompetent referiert.**

von **Barbara Jasch**

Depressionen beinhalten verschiedenartige Krankheitsbilder, bei denen die Symptome mindestens über zwei Wochen anhaltend zu beobachten sind. Als Hauptsymptome sind eine Veränderung in der Stimmung und ein Wechsel des Aktivitätsniveaus zu erwähnen. Dazu gehören eine gedrückte Stimmung, Interessensverlust, Freudlosigkeit und die Verminderung des Vitalgefühls.

### Viele Suizide

Depressionen treffen unzählige Menschen. Nur bemerken viele nicht, dass es sich um eine solche Störung

gehandelt hat, denn Depressionen gehen von alleine wieder weg. Ohne Behandlung dauern sie zwischen 10 bis 22 Wochen. Trotzdem ist es wichtig, dass es eine Behandlung erfolgt, da die Rückfallquote ohne Behandlung bei zwei Dritteln liegt. Zudem sind bis zu 70 Prozent der Suizide auf die Krankheit Depression zurückzuführen. Die Wissenschaft hat gezeigt, dass es doppelt so viele Frauen wie Männer trifft, dass die Häufung der Krankheit im Alter um die 35 Jahre eintritt und dass es zurzeit auf 100 000 Einwohner rund 10 000 Erkrankte gibt.

Die Behandlung einer Depression verkürzt die Krankheit, mildert die Symptome, hilft in der Vorbeugung des Rückfalls und hat eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung, da depressiv kranke Menschen länger von der Arbeitsstelle wegbleiben. Zudem kann der Arzt eine gesamtgesellschaftliche Therapie bestimmen, bei welcher der Körper ebenfalls mit einbezogen wird. Die Therapie setzt sich

aus zwei Teilen zusammen, den Medikamenten und der Psychotherapie. Bei der Medikation muss gute Aufklärungsarbeit geleistet werden, da die Medikamente abgestimmt werden müssen und in eine Abhängigkeit führen können. Diese Psychopharmaka greifen in das Hirn ein und versuchen die Funktionen, welche «abgestellt» sind, wieder zum Laufen zu bringen. Das Ziel einer Behandlung ist immer so wenig Medikamente wie nötig, damit die Symptome verschwinden.

### Angst und Panik

Im zweiten Teil erläuterte Aaron Schawalder das Krankheitsbild von Ängsten und Panikstörungen. Angst gehöre zum Leben und zum Überleben. Sie sei eine Schutzfunktion, bei der innert kurzer Zeit enorme Ressourcen freigesetzt werden können. Der Mensch sei ein verletzliches Wesen, welches sein Leben unter bestimmten Bedingungen leben könne. Wenn dem Menschen die Bedingun-



**Gedrückte Stimmung, Interessensverlust und auch Freudlosigkeit begleiten eine Depression. (zvg)**

gen für seinen Lebensraum und seinen Schutz genommen würden, dann sei die Balance weg und es komme zu Störungen.

Bei folgenden Internetadressen gibt es weitere ausführliche Informationen: [www.depressionen.ch](http://www.depressionen.ch) (Verein zur Bewältigung von Depressionen) und [www.apas.ch](http://www.apas.ch) (Angst und Panikhilfe Schweiz).

## Jägerglück in der Waldregion Bläsihof

### 100 Kilo-Wildsau erlegt

Der Wildbestand im Jagdrevier Brütten wird auch im laufenden Jahr verringert; speziell unter Kontrolle steht die Überpopulation von Wildschweinen. Ende Oktober konnte der im benachbarten Weiler Sonnenbühl (Oberembrach) wohnhafte Jäger Christof Badrutt in der Region Bläsihof einen kapitalen Keiler mit mehr als 100 Kilogramm Lebendgewicht erlegen. Geschossen wurde das schwergewichtige Borstentier – ohne Verwendung eines Nachsichtgerätes – kurz nach Mitternacht, um 0.30 Uhr. Die Wildsaujagd in Brütten darf als ergebnisreich bezeichnet werden: 2008 wurden 16 Wildsauen erlegt; im 2009 liefen den Brüttener Jägern sechs Stück vor die Flinte. Im Laufenden Jahr liegt die momentan erreichte Abschusszahl ebenfalls bei sechs Exemplaren. Weil das Ende November geschossene Wildschwein den heimischen Jägern zu gross war, wurde das Fleisch an ein



**Weidmännisches Glück im Brüttener Wald. (zvg)**

Zürcher Gastrounternehmen verkauft und diente dort der Verarbeitung zu Trockenfleisch und von Würsten. Das Fell des Brüttener Keilers behielt Jäger Badrutt für sich: Er lässt es lidern und es soll dann als Wandschmuck im Vereinslokal der Schützengesellschaft dienen. Gemäss Angaben der Jagdgesellschaft Brütten muss ein Jäger im Durchschnitt rund 50 Stunden warten, bis er eine Wildsau erlegen kann. (sr)

## Handwerkliche Raritäten



Handwerkliches Tun beflügelt, und was dabei herauskommt, sind vorwiegend Raritäten der besonderen Art. Auch am diesjährigen Kreativ-Hobbymarkt im Brüttener Gemeindesaal gab es an rund zwei Dutzend Verkaufsständen wieder mit Engagement hergestellte Hobbykunst zu bewundern. Nicht nur Gestricktes, Genähtes und Bemaltes befand sich im Angebot; präsentiert wurden auch in

kleinster Detailtreue geschaffene Weihnachtskrippen (im Bild) und andere Holzartikel, einmalig effektiv verzierte Kerzen, Adventsdekorationen, Tonfiguren und natürlich auch Schmuck. In der vom organisierenden Frauenverein geführten Cafeteria wurde verführerisch duftende Gersentuppe serviert und es gab zudem Hotdogs, Sandwiches und ein reichhaltiges Kuchenbuffet. (sr)

**Gesucht**  
 kleineres, auch älteres  
**Einfamilienhaus**  
 Umgebung Nürensdorf  
 auf Sommer / Herbst 2011  
 von CH Ehepaar  
 078 / 693 24 42

**Wir verwöhnen Sie mit unserem Olivenöl  
 «Delfcias» aus Eigenproduktion in Portugal!**




**Geniessen Sie bei uns doppelt:  
 Das gute Essen sowie auch  
 die stets freundliche und  
 zuvorkommende Bedienung!**

*Zelglistrasse 15 / 8311 Brütten / Tel. 052 345 11 93 / pizzeria-dantonio@bluewin.ch*

**Wir vermieten auf 1. April 2011, Erstvermietung MFH**  
 in 8309 Nürensdorf, Baltenswilerstr. 9

Eine	Fläche	Mietzins	+NK
3 1/2 Zi Wohnung EG	93 m <sup>2</sup>	2'100.-	230.-
3 1/2 Zi Wohnung 1. Gesch.	93 m <sup>2</sup>	2'120.-	230.-
4 1/2 Zi Wohnung EG	107 m <sup>2</sup>	2'400.-	280.-
4 1/2 Zi Wohnung 1. Gesch.	107 m <sup>2</sup>	2'420.-	280.-
5 1/2 Zi Maisonette Dachwohnung	161 m <sup>2</sup>	2'800.-	330.-
1 Bastelraum	20 m <sup>2</sup>	150.-	
7 Garagenplätze in Unterniveaugarage		à 130.-	

Alle Wohnungen weisen einen gehobenen Stand auf.  
 - Zugang und Aufzug, rollstuhlgängig  
 - Wohneigene Waschküche/Keller Kombination mit kontrollierter Abluft.  
 - Wärmeerzeugung und Wasseraufbereitung mit Erdsonde und Wärmepumpe.  
 - Bodenheizung mit Raumthermostaten in allen Wohnräumen.  
 - Wohneigene kontrollierte Lüftungsanlage für alle Wohnräume und Nasszellen.  
 - Küchenlüftung mit Umluft.  
 - Moderne offene Küche mit Granitabdeckung.  
 - Radio, TV, Telefon, Internet etc. in allen Wohnräumen.  
 - Bodenbeläge in Parkett, Nasszellen Platten.  
 - Velo- und Mofa-Raum in Tiefgarage.

**Vermietung durch:**  
 Kürner & Müller  
 Lindauerstrasse 12, 8309 Nürensdorf  
 044 836 41 39, 079 666 49 75, ckuerner@hispeed.ch

**Breitweg 3, Nürensdorf**

**4.5-Zimmer-Mais.-Dachwohnung**

An ruhiger und sonniger Lage vermieten wir eine

**4.5-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung**  
 MZ Fr. 2'100.00, NK Fr. 290.00, TG Fr. 150.00  
 Verfügbar ab sofort

- gepflegte Wohnung im Eigentumsstandard
- grosszügige Galerie mit 21.8 m<sup>2</sup>
- Lichtdurchflutet aufgr. grossen Fensterfronten
- WM/TU in Wohnung
- offene Küche mit Frühstücksbar
- heimeliger Schwedenofen im Wohnzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

---

Stadtturmstrasse 15, 5400 Baden  
 baden.immo@uta.ch  
 056 203 00 70  
[www.uta-immobilien.ch](http://www.uta-immobilien.ch)



**Planung • Gestaltung  
 Produktion • Montage  
 und Service**



Besuchen Sie  
 unsere Ausstellung  
 im Zentrum  
 Gewerbe 88

**weissküchen**

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf  
 Telefon 044 838 30 10 • [www.weiss-kuechen.ch](http://www.weiss-kuechen.ch)

**Der iQ. Der kleinste  
 4-Plätzer der Welt.**



  
 TOYOTA

**Vernunft, die Leidenschaft entfacht.**

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. Platz: Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. Wendekreis: Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. Verbrauch: Nur 4,3l/100 km und 99 g/km CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Leistung: Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

[my-iQ.ch](http://my-iQ.ch)

**Gruetli Garage**  
 8309 Nuerensdorf  
 Tel 044 836 85 05

**Today  
 Tomorrow  
 Toyota**

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Liegenschaften

Für die Anpassung der Lüftungsanlage im Schulhaus Sunnerain musste aufgrund der eingereichten Offerten ein Nachtragskredit von 15 000 Franken bewilligt werden. Die Arbeiten wurden im freihändigen Verfahren wie folgt vergeben:

- Ersatz Heizungsverteilung an die Firma Alpiq InTec Ost AG (Winterthur) zum Offertpreis von netto Fr. 18 184.40
- Steuerungsanlage an die Firma Reimat GmbH (Stetten) zum Offertpreis von Fr. 35 134.60.

Für energetische Massnahmen zur Senkung des Energiebedarfs des alten Schulhauses Oberwil hat der Gemeinderat zu Lasten seiner Kreditkompetenz einen Kredit von 35 000 Franken bewilligt. Das Ziel ist eine Energieeinsparung von 15 bis 20 Prozent des jährlichen Heizölverbrauchs. Der Massnahmenkatalog steht im Zusammenhang mit der Neuvermietung der Wohnung und umfasst unter anderem den Ersatz der Eingangstür, die Entfernung eines Radiators in der Garage, den Ersatz von teilweise einfach verglasten Fenstern, die Isolation der Kellerdecke sowie des Estrichzuganges. Die Aufträge für die Ausführung werden durch die Liegenschaftskommission vergeben.

Der Gemeinderat hat im Sinne der bisherigen Praxis beschlossen, sämtliche Pachtverträge für Landwirtschaftsland zu kündigen und die Neuvergabe vorzunehmen. Die Vertragsperiode beträgt gesetzlich jeweils sechs Jahre. Für die Neuvergabe erhalten aktive Landwirte, welche die Grundstücke selbst bewirtschaften, den Vorrang.

### Verein Tagesfamilien Bassersdorf - Nürensdorf

Die bisherige Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tagesfamilien Bassersdorf-Nürensdorf läuft per 31. Dezember 2010 aus. Der Gemeinderat hat den Vertrag mit wenigen Änderungen für eine neue Laufzeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013 genehmigt.

### Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten/Neujahr

In Anlehnung an die bisherigen positiven Erfahrungen hat der Gemeinderat reduzierte Schalteröffnungszeiten während den Feiertagen wie folgt festgelegt:

- Freitag, 24. Dezember 2010: geschlossen
- Montag, 27. Dezember 2010 bis Donnerstag, 30. Dezember 2010: Vormittag geöffnet von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
- Freitag, 31. Dezember 2010: geschlossen

### Verkehrspolizei

Die Kantonspolizei Zürich hat am 11. und 12. Oktober 2010 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von 257 kontrollierten Fahrzeugen auf der Alten Winterthurerstrasse, Einmündung Grünenwaldstrasse in Breite, fuhren 22 Autofahrer zu schnell. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug bei Tempo 50 innerorts 70 Stundenkilometer. Die zweite Kontrolle auf der Alten Winterthurerstrasse in Nürensdorf ergab von 231 kontrollierten Fahrzeugen 25 Übertretungen. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug hier bei Tempo 50 innerorts 66 Stundenkilometer.

### Auflösung Deponie

Der Gemeinderat hat der Auflösung des Deponie-Zweckverbandes Zü-

cher Unterland (DEZU) zugestimmt und wird das Geschäft der ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2011 vorlegen.

### Personelles

Als neue Lernende bei der Gemeindeverwaltung wurde Emire Rexha, wohnhaft Lindauerstrasse 28 in Nürensdorf, angestellt. Sie wird Ihre dreijährige kaufmännische Ausbildung am 22. August 2011 antreten.

### Finanzen

Der Gemeinderat hat den Vorschlag des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf für das Jahr 2011 mit einem Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 316 300 Franken (Anteil Nürensdorf Fr. 104 018.20) und einer Nettoinvestition

von 460 000 Franken (Anteil Nürensdorf 148 442 Franken) genehmigt. Die Festsetzung des Vorschlages obliegt gemäss den neuen Zweckverbandsstatuten den Gemeindeexekutiven.

Der Finanzplan 2010/15 wurde durch die Gemeindeverwaltung nachgeführt und durch den Gemeinderat im zustimmenden Sinne verabschiedet. Der Finanzplan zeigt auf, dass die Finanzlage unserer Gemeinde auch für die kommenden Jahre als stabil bezeichnet werden darf. Bei gleichbleibendem Steuerfuss wird mit abnehmenden Aufwandüberschüssen gerechnet, respektive unter Nichtberücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen dürfte jeweils ein ausgeglichenes Jahresbudget möglich sein. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen werden sich nach einmalig hohen Ausgaben für die bauliche Infrastruktur wieder auf ein durchschnittliches Mass zurückbilden. Die derzeitige Investitionsspitze wird durch Auflösungen von Vorfinanzierungen aufgefangen, das heisst, die Gemeinde kann finanzpolitisch von den getätigten Rücklagen für die Bauten im Zentrum profitieren. Der Finanzplan kann bei der Gemeindeverwaltung unentgeltlich bezogen oder von der Homepage [www.nuereisdorf.ch](http://www.nuereisdorf.ch) heruntergeladen werden.

Gemeinderat Nürensdorf

### Bibliothek Nürensdorf

## Benutzerumfrage 2010

Der geplante Bibliotheksneubau hat den Anstoss gegeben, eine Bibliotheksfragebogen zu starten und die Meinung der Benutzer zur Bibliothek Nürensdorf zu erfahren. Dies soll als Grundlage dienen, Anregungen und Vorschläge der Benutzer zu prüfen und wenn möglich in der neuen Bibliothek umzusetzen. Auf einer Skala von 1 bis 6 konnten die persönliche Einschätzung des Angebots, der Ausleihbedingungen und Dienstleistungen bewertet sowie Wünsche und Verbesserungsvorschläge geäussert werden. 162 ausgefüllte Fragebogen wurden zurückgebracht. Die Auswertung

der Kundenumfrage finden Sie nun auf der Homepage der Bibliothek (Gemeinde Nürensdorf, Gesellschaft) sowie in einer Broschüre, die in der Bibliothek aufliegt. Herzlichen Dank an alle, die bei der Umfrage mitgemacht haben. Die vielen äusserst positiven Rückmeldungen motivieren das Team zu weiteren Anstrengungen und Verbesserungen.

### Adventshöck in der Bibliothek

Am Donnerstag, 2. Dezember, sind Sie herzlich zu einem Adventshöck

eingeladen. Besuchen Sie uns zwischen 15 und 20 Uhr in der Bibliothek im Schlosskeller.

Annemarie Helfenberger



## Aus Behörde und Verwaltung

### Jugendtreff Authentic

## Neues Team und neue Öffnungszeiten

**In den letzten Monaten hat der Jugendtreff einige Veränderung erlebt. Neue Jugendarbeiter wurden eingestellt und auch an den Öffnungszeiten haben sich einige Änderungen ergeben.**

Seit einigen Monaten wird der Jugendtreff Authentic von Jeannine Kummer und Adrian Küpfer geleitet. Sie sind den meisten Jugendlichen schon bekannt. Jeannine Kummer als ehemalige Ajuga-Praktikantin bei Mathias Brühwiler und Adrian Küpfer als Praktikant des Jugendtreffs. Kummer und Küpfer studieren an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Soziale Arbeit. Kummer steht kurz vor dem Abschluss und Küpfer befindet sich im zweiten Semester.

### Öffnungszeiten angepasst

Im Zuge der personellen Veränderungen wurden auch die Öffnungszeiten

angepasst. So gibt es seit den Sommerferien neu zwei Angebote für die Schüler der Mittelstufe aus Nürensdorf. Einerseits findet jeden zweiten Mittwoch der Kids-Treff statt, bei dem im Jugendtreff oder im Dorf Spiele durchgeführt werden. Alternierend zum Mittwoch findet jeden zweiten Donnerstagabend jeweils ein «Gourmetplausch» statt, bei dem ein perfek-

tes Dinner gekocht und dann auch mit Gästen durchgeführt wird. Ebenfalls neu seit den Sommerferien führt der Jugendtreff zusammen mit der Ajuga den Mittagstisch der Oberstufe. Dieser findet jeweils am Montag und Donnerstag statt. Die übrigen Öffnungszeiten am Mittwoch und Freitag bleiben wie bisher. Neben den offiziellen Öffnungszeiten finden

noch immer verschiedene Bandproben aus dem Ajugastars-Projekt statt, sodass der Jugendtreff fast jeden Tag benutzt wird.

### Öffnungszeiten

Mittwoch abwechselnd:

13.30 – 17.00 Uhr

(Kids-Treff, Mittelstufe)

17.00 – 21.00 Uhr (Oberstufe)

oder: 14.00 – 20.00 Uhr (Oberstufe)

Donnerstag:

17.00 – 21.00 Uhr (Gourmetplausch, nur alle 14 Tage, Mittelstufe)

Freitag:

19.00 – 24.00 Uhr

Daten Kids-Treff immer mittwochs (jeweils 13.30 bis 17 Uhr) bis zu den Sportferien: 8. und 22. Dezember 2010 sowie 19. Januar und 2. Februar 2011.



Das neue Jugendtreff-Team: Jeannine Kummer (l.) und Adrian Küpfer.

Jugendtreff Nürensdorf

# BRUNNER

**Brunner Partner AG Haustechnik**

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

# SANITÄR

**Hch. Albrecht-Klöti AG  
Baugeschäft, Embrach**



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89  
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02  
Fax: 044 865 50 10

## Achtung:

**Redaktions- und Inserateschluss für den Dorf-Blitz 12/10**

**ist bereits am Freitag, 9. Dezember!**

## Aus Behörde und Verwaltung

## Gemeinsamer Arbeitseinsatz

# Skaterpark Nürensdorf: Jetzt machts wieder Spass

Seit dem 20. Oktober hat der Skaterpark beim Jugendtreff ein neues Erscheinungsbild. Die Kultur- und Freizeitkommission der Gemeinde hat – zusammen mit den Mitarbeitern des Jugendtreffs als Berater – ein neues Hauptelement angeschafft und die meisten der älteren überholt oder entsorgt.

Die Elemente wurden bei der Firma Vertical revidiert und gebaut. Das Unternehmen überzeugte durch sein Know-how, durch die Konstruktion aus Stahl und mit einem wetterfesten Fahrbelag, welcher eine lange Haltbarkeit garantiert. Montiert wurden die Elemente vor Ort durch einen Mitarbeiter der Firma und mit Unterstützung von Mitarbeitern der Gemeindewerke sowie Jugendarbeiter Adrian Küpfer und einem Jugendlichen. Der revidierte Skaterpark bietet den Benutzern nun mehr Möglichkeiten, entspricht den neusten Sicherheitsstandards und garantiert dadurch auch mehr Spass. Vor allem für die Skateboarder, welche die mit Abstand grösste Nutzergruppe des Parks darstellen, wissen dies zu schätzen.



In gemeinsamer Arbeit wurde die Anlage an einem Vormittag aufgebaut. (Bilder: zvg)

Bei den Jugendlichen Skatern ist der neue Park sehr gut angekommen. Dank des schönen Wetters in den Wochen nach dem Aufbau wurde er

rege genutzt. Das Benutzeraufkommen war bedeutend höher als noch im alten Park. Dank zahlreichen neuen gestandenen Tricks waren

auch viele glückliche Gesichter zu sehen.

*Jugendarbeit Nürensdorf*



Einige Stunden später: Den jugendlichen Skatern gefällt der neue Park.

## Ludo Ping Pong am Chlausmärt Basi

An unserem Stand backen wir für Sie die feinen Waffeln und überlassen Ihnen die Wahl, womit Sie diese versüssen möchten.

Heisser Punsch und Kaffee runden unser Angebot ab. Sie finden uns am Baarainliweg direkt bei der ZKB.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

s'Ludothek-Team





# **bx** Schwim

## **Baby-Schwimmen, Eltern- Kinderkurse, Kurse für**

**Für die 1. Kursperiode ab Januar 2011 sind noch Plätze frei**

**Alle Informationen auf [www.bxa.io](http://www.bxa.io)**

**Kursort:           Hallenbad Geeren  
Opfikerstrasse 25  
Bassersdorf**

**bx** • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 8300  
Telefon **bx**-Sportanlage 044 836 77 77 • Im Netz [www](http://www.bxa.io)

A young child with blonde hair is splashing water in a swimming pool. The child's face is in the foreground, with water droplets on their skin. The background shows a swimming pool with a tiled edge and a window looking out onto a green landscape.

# Basserschule

## LKI-Schwimmen, für Erwachsene:

ei.

03 Bassersdorf

[www.bxa.io](http://www.bxa.io) • E-Mail [info@bxa.io](mailto:info@bxa.io)

Grosser Applaus für Theaterverein «Drami Nüeri»

## Vertauschte Aktentaschen: Unerwarteter Geldsegen

Der Auftakt der Spielsaison am 6. November in Nürens Dorf ist bravurös gestartet. Die Geschichte «Funny Money» dreht sich um vertauschte Aktentaschen, Verwechslungen und Verwirrungen.

von Susanne Beck

Das Publikum erschien recht zahlreich zur Premiere im Ebnet-Mehr-

zwecksaal. Am Nachmittag hatte das Ensemble bereits die Generalprobe vor jungen Zuschauern über die Bühne gebracht. Die Laiendarsteller waren somit schon gut eingespielt.

Die Geschichte: Ein gemütliches Geburtstagsessen mit Freunden, so wäre der Abend geplant gewesen. Doch Heinz Binder (gespielt von Manu Strässle Schaffner) bringt an seinem

Geburtstag nicht die Geschäftspapiere mit nach Hause. Nein, er bringt zwei Millionen Franken in einem Aktenkoffer mit. Anstatt sein Fest zu feiern, möchte er sich lieber mit seiner Frau und dem unerwarteten Geldsegen nach Barcelona absetzen.

Weil es nicht einfach ist, sich mit so viel Geld unauffällig zu verhalten, ist schon bald die Polizei im Haus und stellt unangenehme Fragen. Die ersten Lügen sind der Anfang vieler Verwirrungen und Verwechslungen. Und weil die Dame des Hauses (Daniela Rudolf) diesem Stress nicht gewachsen ist, greift sie erst einmal zu einem Glas Alkohol. Mit jeder unerwarteten Situation trinkt sie mehr und ist bald so betrunken, dass sie sich immer mehr in Lügen verstrickt.

Da das Geburtstagskind persönliche Papiere im vertauschten Koffer hat,

findet der Besitzer der Millionen natürlich dessen Telefonnummer heraus. Bald kommen die ersten Anrufe und Panik macht sich breit. Wie es zum Schluss dann doch noch zu einem Happyend kommt, das kann sich der kurz entschlossene Besucher heute Donnerstag, am Freitag und Samstag sowie mit Dernière am Sonntag (28.) selber ansehen. Strapazierte Bauchmuskeln sind garantiert. ■



Auch die Polizei wird von unerwarteten Ereignissen immer wieder überrascht. (Bilder: Susanne Beck)



Das Ehepaar Binder wird von den Ereignissen überrumpelt.



## Frauen aufgepasst! Abnehmen und straffen mit viva

**Wollen Sie rasch wieder in Form kommen?**

### Dann melden Sie sich jetzt an zu den viva «Speck-weg» Wochen!

Unsere weiblichen viva Coaches sind Spezialistinnen, die Ihnen beim gesunden Abnehmen, der Figurformung und dem Erreichen Ihres persönlichen Figurziels helfen. Schon über 15'000 Kundinnen vertrauen viva schweizweit. Um Sie in Ihrem Vorhaben zu unterstützen, haben wir im Dezember 2010 / Januar 2011 die «Speck-weg» Wochen für Sie eingerichtet. Unser gemeinsames Ziel könnte sein, dass Sie innert 14 Tagen gesund 1 – 2 kg Körpergewicht verlieren. Die Kosten für diese 14 Tage betragen nur CHF 44.-. Also sofort anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist auf 50 Teilnehmerinnen begrenzt. **Besuchen Sie uns vom 25. November 2010 bis am 11. Dezember 2010 im viva Figurstudio und reservieren Sie gleich Ihren Platz.** Sie können selbst wählen, wann Sie das 14-Tage-Programm beginnen wollen.

**Dezember Aktion!**  
+2 Monate gratis viva Training  
(im Wert von CHF 177.40)  
zu Ihrem Abo zusätzlich

**sensationelle**  
**CHF 44.-**  
für 14 Tage

**Gesündigt?** Kein Problem, denn ein einziges viva Training verbrennt 300 – 500 Kalorien. Also am besten jetzt gleich ein gratis Schnuppertraining vereinbaren:

viva Figurstudio für Frauen Poststr. 2, 8303 Bassersdorf,  
Tel. 044 836 91 91, bassersdorf@vivatraining.ch, www.vivatraining.ch  
Weitere Studios auch in: Volketswil, Zürich, Winterthur, Wülflingen

**Neu und sensationell! 365 Tage im Jahr**  
**Öffnungszeiten von 06.00 – 22.00 Uhr**

Im Schloss-Saal wird frisiert, gefärbt und gestylt

## Seit 100 Tagen «Schlossherr mit Schere»

Am kommenden Samstag sind es genau 100 Arbeitstage, seit Silvano Pfister mit seinem Team und dem Coiffeursalon ins Schloss umgezogen ist. Als «Schlossherr» fühlt er sich hier wohl; der neue Standort ist jedoch nur eine Übergangslösung und bis im Sommer 2012 befristet.

von Marianne Oberlin

«Schon vom ersten Moment an fühlte ich mich hier wohl. Im Vergleich zum bisherigen Standort an der Alten Winterthurerstrasse 42 – das Gebäude ist mittlerweile ja bereits abgebrochen – haben wir hier deutlich mehr Platz und der ganze Raum ist viel luftiger», erzählt Pfister über sein Schloss-Provisorium.



Coiffeur Silvano Pfister kann sich bis voraussichtlich Sommer 2012 als «Schlossherr» bezeichnen. (mo)

Der Zeitpunkt für den Umzug kam zum richtigen Zeitpunkt, erzählt der Besitzer des Salons Coiffeur Silvano. «In der alten Liegenschaft zeigten sich immer mehr Mängel, die Reparaturen hätten viel Geld verschlungen», erklärt er. Für den Umzug habe er zwar auch investieren müssen, dafür arbeite er mit seinem Team jetzt in einem «neuen» Salon mit modernen Möbeln. «Und als Adresse haben wir erst noch ein Schloss, was sollen wir uns also beklagen», schmunzelt Pfister.

Dass sein bisheriger Arbeitsplatz abgerissen wurde, habe ihn aber doch nicht ganz unberührt gelassen. «Klar wird man ein bisschen sentimental, ich habe dort während 37 Jahren gearbeitet. Zusammen mit meinem Team habe ich viel erlebt und zahlreiche Kunden kenne ich seit Beginn meiner Tätigkeit hier in Nürens Dorf.»

### Zufriedene Gäste

Von der Kundschaft habe er nur positive Rückmeldungen zu seinem neuen Geschäftsdomizil erhalten. «Viele Stammgäste hatten Bedenken, als sie von unserem Provisorium hörten», gesteht Silvano Pfister. Man habe hier aber keine Notlösung, sondern vielmehr einen perfekten Ersatz gefunden. Einzig die Parksituation

sei etwas problematisch. Häufig am Samstag herrsche um das Schloss herum diesbezüglich ein Chaos. Die Brauerei, Bibliothek und teilweise die Ludothek hätten samstags morgens geöffnet. «Jetzt ist auch noch die Lebernstrasse geschlossen und so fehlt uns zusätzlich auch noch diese Parkfläche», sagt Pfister. «Wir haben jedoch das Einverständnis der Ge-

meinde, dass dort bald Parkplätze genutzt werden dürfen. Zudem bitte ich alle Kunden aus Nürens Dorf, ihr Auto zu Hause zu lassen. Unser Dorf ist ja nicht wirklich gross, man kann den Weg zu uns auch mal zu Fuss zurücklegen», findet Pfister.

Über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat Pfister nur Gutes zu be-

richten. «Für alle unsere Probleme und Sorgen fanden wir eine zufriedenstellende Lösung», teilt der «Schloss-Coiffeur» mit.

Voraussichtlich zwei Jahre wird er mit seinem Betrieb im Schloss ansässig bleiben; anfangs Sommer 2012 ist der Umzug in den Neubau bei der Zentrumskreuzung geplant. ■

### Gemeindeversammlung

## Alle gemeinderätlichen Anträge genehmigt

Acht Geschäfte standen auf dem Traktandum der November-Gemeindeversammlung. Nach einer kurzen Begrüssung von Gemeindepräsident Franz Brunner an die 99 Stimmberechtigten wurden die ersten drei Geschäfte einstimmig genehmigt. Die Revision der Verbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Glattal, die Totalrevision der Verbandsstatuten der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG) sowie auch der Austritt und die Totalrevision der Zweckverbandsstatuten der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach passierten ohne Gegenstimme.

Beim Traktandum zur Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von 109 000 Franken für die defini-

tive Einführung der Schulsozialarbeit wurde das Wort ergriffen. SVP-Präsident Daniel Jost würdigte die seiner Meinung nach unbestritten notwendige Aufgabe der Schulsozialarbeit, empfahl jedoch, die Erhöhung des Pensums von 80 auf 90 Prozent nicht zu bewilligen. Damit die Sozialausgaben nicht stetig steigen würden, so sein Votum. Die FDP ihrerseits würdigte die seriöse Evaluation des Projektes und führte an, dass vor ein paar Monaten heftig über einen Veloweg debattiert und ein Mehrfaches an Geld – als dies jetzt diskutiert werde – gesprochen worden sei. Das Politische Forum brachte ein, dass sehr viel Positives über die Schulsozialarbeit in Nürens Dorf gesprochen werde und es bei einem Jahresbudget von fast drei Millionen Franken doch im Sinne der

Kinder sei, wenn einige tausend Franken mehr für diese Altersgruppe ausgegeben würden. Die Versammlung wies den Antrag der SVP mit einer grossen Mehrheit ab und folgte mit nur einer Gegenstimme dem Antrag des Gemeinderates.

Die weiteren Geschäfte über die Genehmigung der Bauabrechnung zur Sanierung und Erweiterung Schulhaus Ebnat, die Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von 170 000 Franken für den Betrieb von zwei Pflegewohnungen mit 16 Pflegeplätzen im Zentrum Bären sowie auch die Genehmigung des Voranschlags und die Belassung des Steuerfusses bei 92 Prozent wurden einstimmig gutgeheissen.

(bj)

Unterstützung für eines der ärmsten Länder der Erde

## Guinea: Hilfe für «vergessene» Kinder

**Der Verein für Entwicklungszusammenarbeit Nurensdorf und die Gemeinde unterstützen das Projekt «Guinea» von Terre des Hommes. Der Gemeinderat hat dafür diesen Sommer 10 000 Franken genehmigt. Wofür wird dieses Geld verwendet?**

Guinea, ehemals französische Kolonie und seit 1958 unabhängig, liegt in Westafrika, südlich des Senegal am Atlantik. Die Mehrheit der dortigen Bevölkerung lebt in bitterer Armut, die vor allem die Kinder am härtesten trifft. Knapp zehn Millionen Menschen mit heute einer Lebenserwartung von nur gerade rund 42 Jahren leben in dem Land, das etwa sechs Mal so gross ist

wie die Schweiz. 45 Prozent sind Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre.

### Zahllose Hindernisse

Entgegen der verfassungsmässig verfügbaren Gewaltenteilung und der allgemeinen Bürger- und Grundrechte werden hier die Menschenrechte mit Füssen getreten. Zum Beispiel werden Kinder und Jugendliche bis zu mehreren Jahren inhaftiert und warten auf einen fairen Prozess und ein ordentliches Urteil. Die politischen und wirtschaftlichen Probleme im Land schaffen zahllose Hindernisse für eine effiziente Arbeit. Das Wissen um Hygiene und gesunde Ernährung ist äusserst lückenhaft, Medikamente stehen oft

nicht zur Verfügung, weniger als die Hälfte der Menschen haben Zugang zu medizinischer Versorgung, und an kompetentem Personal mangelt es an allen Ecken und Enden

### Beeindruckende Resultate

Diesen Missständen tritt das Kinderhilfswerk Terre des hommes (Tdh) tatkräftig entgegen. Der Verein für Entwicklungszusammenarbeit Nurensdorf unterstützt das Projekt, wobei die Gemeinde Nurensdorf auch einen namhaften finanziellen Beitrag leistet. «Tdh» hat die gesundheitlichen Probleme erkannt und arbeitet heute als erste NGO (Non-Governmental Organization) mit 22 Gesundheitszentren in Conakry, der Hauptstadt von Guinea

mit rund 2 Millionen Einwohnern, zusammen. Trotz zum Teil widriger Bedingungen zeigen die Bemühungen beeindruckende Resultate. Im Jahr 2008 wurden rund 1000 mangelernährte Kinder gesund und 12 000 bekamen eine fachkundige Betreuung. 28 Kinder konnten in europäischen Spitälern und 154 lokal behandelt werden. Und nicht zuletzt leben heute von 1184 ausgegrenzten Kindern 277 wieder in einem geschützten Milieu. Ziel von «Tdh» und des Vereins für Entwicklungszusammenarbeit Nurensdorf ist es, die Situation der Kinder in Guinea zu verbessern. Unterstützungsbeiträge auf PC 80-48920-2 zu Gunsten von Verein für Entwicklungszusammenarbeit Nurensdorf sind willkommen.

(e)

Zahlreiche neue Angebote

## Ein Jahr «Nüeri-Netz»

**Am 3. November 2009 wurde der Verein Nüeri-Netz gegründet. Hauptziel der Vereinigung ist die Einbindung von Personen in ein unterstützendes, soziales Netzwerk. Die Dienstleistungen sind darauf ausgerichtet, älteren Bewohnern zu helfen, möglichst lange im gewohnten Umfeld leben zu können.**

Kürzlich konnte der Verein seinen ersten Geburtstag feiern und auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Von den bereits über 180 Mitgliedern engagieren sich immer mehr Frauen und Männer bei diversen Hilfeleistungen wie Personentransporten, Besuchen, leichten Gartenarbeiten oder beispielsweise auch Kleinreparaturen.

### Neues im 2011

Viele Mitglieder nehmen an den organisierten Zusammenkünften teil. So werden der monatliche Nüeri-Netz-Treff im Restaurant Kreuzstrasse, die 14-tägigen Jass-Nachmittage im Restaurant Sternen oder der monatliche Zmorge-Kafi gut besucht und geschätzt. Ebenfalls etabliert haben sich die Angebote Wandern und Velofahren. Alle diese Anlässe ermöglichen und vertiefen die persönlichen Bezie-

hungen innerhalb des Vereins. Der Nüeri-Netz-Veranstaltungskalender für das neue Jahr ist jetzt erstellt. In Ergänzung zu den bisherigen Aktivitäten kommen 2011 als Höhepunkte ein Tanznachmittag und eine Lotterveranstaltung dazu.

### Grosse Hilfsbereitschaft

Der Verein geniesst in der Einwohnerschaft ein positives Image und viel Wohlwollen. Allerdings scheuen sich ältere Menschen noch oft, sich zu melden, wenn sie einmal Unterstützung benötigen. Der aus sieben Personen bestehende Vorstand hofft deshalb, dass immer mehr Menschen ihre Hemmungen abbauen und Hilfe für sich anfordern. Die Hilfsbereitschaft für viele Dienstleistungen ist gross. Pro Stunde bezahlen die Hilfe anfordernden einen Betrag von 15 Franken an die Hilfe leistenden.

Der Verein hat für seine Mitglieder die Telefonnummer 079 914 74 13 und auch die E-Mail-Adresse nueri-netz@hotmail.com eingerichtet. Mit einem Jahresbeitrag von 30 Franken für Einzelpersonen oder 50 Franken für Lebensgemeinschaften steht der Verein allen Personen ab 16 Jahren offen. (e)



**Mamady Kaba, Chef des Projektes «smi Ernährung», misst den Oberarm einer Kindes, um festzustellen, ob es mangelernährt ist. (zvg)**

Frauenverein Oberwil-Birchwil

## Für Seniorinnen und Senioren

«Fit-Gym», das Turnen für ältere Damen und Herren – bisher bekannt unter der Bezeichnung «Altersturnen» – bietet die Möglichkeit, in kleinem und damit familiären Rahmen zu turnen. Dabei kann man ruhig auf dem Stuhl sitzen bleiben. Das wöchentliche Turnen findet jeweils am Donnerstagmorgen zwischen 8.45 und 9.45 Uhr im Alten Schulhaus Oberwil statt. Dabei bietet sich die Möglichkeit, beweglich zu bleiben und sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Schnupperlektionen sind möglich. Auskunft erteilt die Leiterin Nelly Eigenmann unter Telefon 044 836 69 22.

Ebenfalls im Alten Schulhaus Oberwil wird jeweils am ersten Mittwoch im Monat der beliebte «Senioren-Mittagstisch» angeboten. Bei einem feinen 3-Gang-Menü in angenehmer Atmosphäre können neue Bekanntschaften geschlossen oder Gespräche mit Altbekannten geführt werden. Das Essen wird von Freiwilligen des Frauenvereins selber gekocht und frisch zubereitet. Die Kosten für Vorspeise, Hauptgang, Dessert, Kaffee und Mineralwasser betragen Fr. 16.50.

Anmeldung bei Sandra Zürcher (Telefon 044 836 97 81) oder unter Telefon 044 836 51 21 bei Eveline Bänziger. (e)

## Hobbyausstellung in Oberwil

# «kunst im dorf»: Kreativität vor der Haustüre

Am ersten November-Wochenende hat zum zweiten Mal die Hobbyausstellung des Frauenvereins Oberwil-Birchwil stattgefunden. In den gemütlichen Räumlichkeiten des Alten Schulhauses in Oberwil konnten lokale Ausstellerinnen und Aussteller ihre Hobbykünste präsentieren. Dem Besucher bot sich eine grosse Auswahl für jeden Geschmack.

von Lisa Neukom

«Viele gestalten zuhause überaus schöne Arbeiten, welche aber nie gesehen werden. Solchen Hobbykünstlerinnen und -künstlern wollten wir die Gelegenheit bieten, ihr Können zu zeigen», erklärten Vorstandsmitglied Marianne Niederer und Mitorganisatorin Rita Müller. Auf insgesamt 14 dekorativ hergerichteten Ständen wurden vielerlei kreative Abwechslungen präsentiert: Angefangen beim Kalligraphie-Stand, wo Buchzeichen nach Wunsch kunstvoll beschriftet wurden. Weiter ging es zu Vogelhäuschen, zu Aquarellen und Fotografien.

### Dekorationsartikel

Im Hinblick auf Advent und Weihnachten gab es bereits auch lustige Holz-Samichläuse, sorgfältig geschnitzte Krippenfigürchen, Holz-Mobiles, Weihnachtskugeln und Teelichter zu kaufen. Und selbst wer sich nicht für Dekorationsartikel begeisterte, konnte vielleicht über die viel-



**Samichläuse und Muffin-Stecknadelkissen. (Bilder: Lisa Neukom)**

fältige Verwendung von Stoffen stauen, denn daraus waren Lampenschirme, Steppdecken, Necessaires, Karten, Patchwork-Artikel und manches andere genäht worden. Auch an Schmuck fehlte es nicht, ob aus praktischen Magnetsteinen kreiert oder aus Perlen, Vulkansteinen und Muscheln zusammengesetzt. Wer sich vom vielen Staunen und Schauen ermüdet fühlte, konnte sich zu Kaffee und Kuchen setzen und gemütlich schwatzen. Das reichhaltige Buffet war hauptsächlich von den Ausstellerinnen und Ausstellern gestiftet worden, da der Frauenverein ihnen ermöglichte, ihre Verkaufsartikel gratis zu präsentieren. Ebenfalls zum Kuchenbuffet beigesteuert hatten natürlich auch die Mitglieder des Frauenvereins. Den Erlös des Kuchen- und Getränkeverkaufs, gemäss Auskunft



**Zierdecken sind begehrt.**

von Marianne Niederer rund 600 bis 700 Franken, wird der Frauenverein der Organisation Tixi-Taxi spenden, einem Taxidienst für Behinderte. «Alles in allem ist auch das diesjährige

Projekt gelungen: Die Besucherzahl war angemessen und diesbezüglich dem ersten Versuch der Hobbyausstellung in nichts nachstehend», meinte die Mitorganisatorin zufrieden. ■



**Dekorative Gebrauchsgegenstände.**



**Weihnachtliches Mobile.**

# Weihnachtsguetsli: Die Mitglieder der DB-Redaktion

## Anis-Ingwer-Chräbeli

von Susanne Beck



### Zutaten:

4 grosse Eier  
500 gr Puderzucker  
1 EL Kirsch  
3 EL Anis-Samen  
1 EL Ingwer-Saft (am Besten durch die Knoblauchpresse gedrückt)  
500 gr Mehl

Die Eier mit dem Zucker schaumig rühren. Anis-Samen eventuell rösten, zusammen mit dem Kirsch und dem Ingwersaft langsam zur Masse geben. Das Mehl dazu sieben, mischen und zu einem festen, feuchten Teig zusammenfügen. Mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Aus dem Teig daumendicke Rollen formen, schräg in 5 cm lange Stücke schneiden, diese nochmals zwei- bis dreimal schräg einschneiden. Die Chräbeli ein wenig biegen und auf ein leicht gefettetes Blech oder Backtrennpapier legen. Bei Zimmertemperatur etwa 20 Stunden (oder über Nacht) antrocknen lassen, bis der Teig am Boden weiss wird. Bei 150° in der unteren Hälfte des Backofens bei leicht geöffneter Backofentüre etwa 20 bis 25 Minuten backen.

## Chili-Taler

von Reto Hoffmann



### Zutaten

1 kleine Chilischote  
100 gr Pekan- oder Walnüsse  
150 gr Weissmehl  
1 TL Backpulver  
2 TL Kakaopulver, dunkles  
50 gr Haferflocken  
150 gr Margarine, halbfett  
125 gr Zucker, braun  
1 Prise Salz  
1 Ei  
75 gr Schokolade (z. B. dunkle Toblerone)

Chilischote putzen, aufritzen, entkernen und fein schneiden. Die Pekan- oder Walnüsse vierteln. Schokolade in kleine Stücke hacken. Mehl, Backpulver und Kakao mischen und sieben. Die Haferflocken zugeben. In einer Schüssel Margarine, Zucker und Salz schaumig schlagen. Ei und Mehlmischung einrühren. Chili, Nüsse und Schokolade mit einem Kochlöffel sorgfältig einarbeiten. Teig eine Stunde ruhen lassen. Mit 2 Teelöffeln etwas von der Masse abstechen und dicke Taler mit zirka fünf Zentimeter Durchmesser und zwei Zentimeter Höhe formen. Mit genügend Abstand auf ein gefettetes Backblech setzen. Bei 180°C Ober-/Unterhitze etwa 13 Minuten.

## Brunsli

von Urs Wegmann



### Zutaten

150 gr Zucker  
1 Prise Salz  
250 gr gemahlene Mandeln  
1/4 TL Zimt  
1 Messerspitze Nelkenpulver  
2 EL Kakaopulver  
2 EL Mehl  
2 Eiweiss, leicht verklopft  
100 gr Edelbitter-Schokolade  
2 TL Kirsch

Bis und mit Eiweiss alles mischen. Die Schokolade schmelzen. Fortgeschrittene Guetsli-Bäcker übergiesen die gebrochene Schokolade in einer Schale direkt mit heissem Wasser. Kurz warten (ohne Umrühren natürlich!), dann das Wasser abgiesen und die Schokolade samt Kirsch zum Teig geben. Diesen dicker ausrollen als es in den meisten Backbüchern heisst: mindestens 1 cm. Einfacher gehts, wenn der Teig vorher im Kühlschrank etwas ruhen konnte. Brunsli-Teig wird nicht auf Mehl ausgewallt sondern auf Zucker. Auch die Guetsli-Förmli vorher jeweils in Zucker tauchen, damit der Teig weniger klebt. Die ausgestochenen Guetsli über Nacht trocknen lassen und dann bei 250 Grad höchstens (!) 4 Minuten backen.



# verraten der Leserschaft ihre Lieblingsrezepte

## Honig-Guetsli

von Simon Städeli

### Zutaten:

- 100 gr Zucker
- 1 Ei
- 25 gr Margarine
- 100 gr Honig
- 1/2 abgeriebene Zitronenschale
- 1 Prise Zimt
- 1 Prise Nelkenpulver
- 200 gr Mehl
- 50 gr gemahlte Mandeln
- 1 TL Backpulver
- ...
- 60 gr Schokolade
- 2 EL Wasser
- 60 gr Puderzucker



Zucker und Ei schaumig rühren. In einer Pfanne gleichzeitig Butter und Honig erwärmen und dazugeben. Alle übrigen Zutaten beimischen und den Teig zusammenkneten. Eine halbe Stunde kühlstellen. Arbeitsfläche leicht bemehlen, Teig 5 Millimeter dick auswallen, beliebige Formen ausstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Im vorgeheizten Ofen bei 180° (Mittelhitze) zirka 10 Minuten backen. Nachdem die Guetsli abgekühlt sind kann die Glasur aufgepinselt werden: Dazu die Schokolade in wenig Wasser schmelzen und den Puderzucker dazu sieben. Empfehlung: Der Geschmack der Guetsli ändert sich durch die Glasur, darum nicht alle glasieren.

## Makrönli (Kokos oder Nuss)

von Barbara Jasch

### Zutaten:

- 2 Eiweiss
- 1 Prise Salz
- 100 gr Zucker
- 200 gr Kokosflocken  
(oder gemahlene Nüsse)



Zum Dekorieren: Nüsse, Mandelstifte,  
kleine kandierte Früchte (nach Belieben)

In einer Schüssel die Eiweisse mit der Prise Salz zu Schnee schlagen. Die Hälfte des Zuckers dazugeben und weiterschlagen bis die Masse sehr steif ist und glänzt. Anschliessend den restlichen Zucker sorgfältig darunterziehen. Die Kokosflocken (oder gemahlene Nüsse) beifügen und alles gut mischen. Von Hand etwa nussgrosse Kugeln oder mit zwei Kaffeelöffeln längliche Häufchen formen. In genügend Abstand auf ein mit Backtrennpapier belegtes Blech legen. Nach Belieben (das kann man aber auch weglassen) mit Mandelstiften, Nüssen oder kandierten Früchten garnieren (leicht andrücken). Einige Stunden antrocknen lassen. Backen in der Ofenmitte bei 250 Grad (Umluft) zirka 3 bis 5 Minuten.

## Lebkuchen-Guetsli

von Doris Bagginstoss

### Zutaten

- 2,5 DL Vollrahm
- 1 Tasse Zucker
- 2 EL Lebkuchengewürz
- 1,5 TL Natron
- 4 EL Honig
- 500 gr Mehl
- 2 EL Schokoladepulver
- 1 Prise Salz
- 1 Tasse lauwarme Milch



Rahm, Zucker und das Lebkuchengewürz mischen. Das Natronpulver mit etwas kalter Milch anrühren und begeben. Den Honig zufügen und alles nochmals gut mischen. Das Mehl dazu sieben und einarbeiten. Schokoladepulver, Salz und die lauwarme Milch begeben und alles zu einem glatten Teig verrühren, auf ein mit Backpapier belegtes Backblech giessen und gleichmässig verteilen. Der Teig sollte zirka 2 cm dick sein. Eventuell das Backpapier an den Seiten hochklappen, damit der Teig nicht ausläuft und an den Rändern zu dünn wird. 30 bis 40 Minuten auf der zweituntersten Rille bei 180 Grad backen (Ofen nicht vorheizen). Etwas auskühlen lassen, in gewünschte Stücke schneiden oder mit Förmchen ausstechen. Die Lebkuchen nach Belieben verzieren.



## Pistazien-Sterne

von Kevin Knecht



### Zutaten:

- 50 gr geschälte Pistazienkerne
- 250 gr Puderzucker
- 250 gr Mandeln, geschält und gemahlen
- etwas Bittermandel-Essenz
- etwas Zitronenschale, abgerieben
- 30 gr Eiweiss, flüssig
- 30 gr Rosenwasser (erhältlich in Drogerien oder Apotheken)
- ...
- 30 gr geschälte Pistazienkerne für die Verzierung

Die geschälten Pistazien mit 50 Gramm Puderzucker in einem Cutter fein mahlen. Anschliessend mit allen übrigen Zutaten (inklusive restlichem Puderzucker) zu einem festen Teig vermischen. Diesen dann auf einer Mandel-Zucker-Mischung etwa 1 Zentimeter dick auswallen und mit Stern-Förmli (verschiede Grössen wenn vorhanden) ausstechen. Die ausgestochenen Sterne mit geschälten Pistazien verzieren, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und über Nacht antrocknen lassen. Am nächsten Tag bei 220 Grad im vorgeheizten Ofen kurz backen. Die Pistaziensterne sollten grün bleiben!

## Mailänderli

von Marianne Oberlin



### Zutaten:

- 250 gr Butter
- 250 gr Zucker
- 3 Eier
- 1 Prise Salz
- 1 Beutel Zitronenschale Dr. Oetker
- 500 gr Mehl
- 1 Eigelb

Die Butter und den Zucker zusammen schaumig rühren. Drei Eier, Salz und den Beutel Zitronenschale dazugeben und gut vermischen. Das Mehl dazusieben und mit der Teigmaschine zu einem glatten Teig kneten. Über Nacht in den Kühlschrank stellen. Gleichmässig auswallen und mit verschiedenen Förmli die Guetsli ausstechen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, mit Eigelb bestreichen und ab in den Backofen. Nach ungefähr zehn bis zwölf Minuten bei 200 Grad sollten die feinen Weihnachtsknaller fertig sein. Vor dem Geniessen gut auskühlen lassen. Achtung: Das Auswallen nicht auf der warmen Arbeitsfläche (über der aktiven Abwaschmaschine zum Beispiel) machen. Der Teig enthält viel Butter und schmilzt extrem schnell - das Ausstechen wird fast unmöglich.

## Schoggikornflakes-Guetsli

von Lisa Neukom



### Zutaten:

- 200 gr Milkschokolade
- 300 gr dunkle Schokolade
- 25 gr Kokosfett
- 1 Beutel Vanillinzucker
- 200 gr Kornflakes

Die Milkschokolade und die dunkle Schokolade in kleine Stücke zerbröckeln und in eine hitzebeständige Schüssel geben. Das Kokosfett und den Vanillinzucker dazugeben und im warmen Wasserbad langsam schmelzen. Die Masse wenige Minuten auskühlen lassen. Nun die Kornflakes vorsichtig unter die noch flüssige Schokolade heben. Ein Blech (oder Brett) mit Alufolie oder Backtrennpapier belegen. Nun mit zwei Teelöffeln aus der Kornflakes-Mischung kleine Häufchen machen und aufs Blech setzen. Die Schoggikornflakes-Guetsli im Kühlschrank einige Stunden erstarren lassen. Danach die Guetsli in einer gut verschliessbaren Dose kühl aufbewahren. Tipp: Bei grösserer Menge können die Guetsli auch gut auf dem Dachboden oder im Keller über Nacht erstarren.



## Spitzbuebe

von Daniela Melcher

### Zutaten:

250 gr Butter  
120 bis 150 gr Zucker  
1 Eiweiss  
1 Prise Salz  
2 TL Vanillezucker  
350 gr Mehl  
...

Himbeergelée oder Aprikosenkonfitüre erwärmt  
Puderzucker

Butter eine Stunde vorher aus dem Kühlschrank nehmen und dann geschmeidig rühren. Zucker begeben und das Ganze schaumig rühren. Zutaten bis und mit Mehl dazumischen. Den Teig leicht zusammenkneten und kurz kühlstellen. Einen Tiefkühlsack auf beiden Längsseiten aufschneiden und Teig darin zirka 2 mm dick auswallen. Teigplatte für etwa 10 Min. in den Tiefkühler legen, danach ausstechen. Gleiche Anzahl Bödeli und Deckel (mit 1 bis 3 Löchern) herstellen. In der Mitte des vorgeheizten Backofens 8 bis 10 Min. bei zirka 200 Grad backen. Guetsli überwachen, sie werden sehr schnell braun. Erwärmt Himbeergelée oder Aprikosenkonfitüre auf die Bödeli verteilen. Deckel mit Puderzucker bestreuen und Guetsli zusammenfügen.



## Zimtsterne

von Susanne Reichling

### Zutaten:

6 Eiweiss  
700 gr geriebene Mandeln  
450 gr Puderzucker  
3 EL Zimt (gehäuft)  
...

Puderzucker  
Zitrone (Saft)

Die Eiweiss mit einem Handmixer sehr steif schlagen. Mandeln (mit der Haut) selbst sehr steif schlagen. Mandeln (mit der Haut) selbst mahlen und (oder so eingekauft) bereitstellen. Den Puderzucker im Eiweiss einrieseln lassen und mit einer Lochkelle sachte unterziehen. Dann die Mandeln und den Zimt vorsichtig in die Masse einarbeiten. Eine Stunde kühlstellen. Arbeitsfläche leicht bemehlen, Teig auswallen, Sterne ausstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Im vorgeheizten Ofen bei 160° (Umluft) zirka 15 Minuten backen. Unterdessen die Glasur anrühren: Relativ wenig Zitronensaft mit Puderzucker in Schüsselchen vermischen, die Glasur soll nicht mehr tropfen. Blech aus dem Ofen nehmen und die Sterne sofort (!) wenn noch heiss (!) mit der Glasur bepinseln. Erst wenn erkaltet vom Blech nehmen.



## Vanillekipferl

von Monica Plüss

### Zutaten:

250 gr Mehl  
200 gr Planta Margarine  
100 gr Mandeln,  
geschält, feingemahlen  
80 gr Puderzucker  
1 Päckli Vanillezucker  
1 Prise Salz  
...

6 bis 8 EL Puderzucker  
1 bis 2 Beutel Vanillezucker

Mehl in eine Schüssel sieben, Margarine in kleinen Stücken begeben; übrige Zutaten begeben und zusammenkneten. Den Teig kurze Zeit kühlstellen. Vom Teig handgrosse Stücke abschneiden, fingerdicke Rollen formen und in zirka 2 cm lange Stücke schneiden. Einzeln nochmals bleistiftdicke Röllchen daraus drehen (zwischen den Handballen oder auf dem Tisch) und auf dem Blech schöne Gipfeli biegen. Während 10 bis 15 Minuten bei guter 200 Grad in der Mitte des vorgeheizten Ofens backen und sorgfältig vom Blech lösen. Die noch heissen Kipferl in einer Mischung aus Puder- und Vanillezucker vorsichtig wenden. Dieses Guetsli wäre lange haltbar (meist wird es aber gar nicht so alt).



An der Guetsli-Backaktion hat sich das gesamte Dorf-Blitz-Team beteiligt. Ausser Vereinspräsident Koni Schwitter. Er weilt zur Zeit aus beruflichen Gründen in Dubai (VAR). Die dort vorherrschenden tropischen Temperaturen von teilweise bis 35 oder 40 Grad in dieser Jahreszeit hätten die Zubereitung eines Guetsliteigs mit Butter oder beispielsweise Schokolademasse doch allzu sehr erschwert. Das DB-Team - und sicherlich auch die Leserschaft - hat Verständnis, dass Koni Schwitter auf eine Teilnahme verzichtet hat. (sr)



# Einladung

**An alle Einwohner von Bassersdorf und Nürensdorf**

Apéro zur Einweihung unseres Adventsfensters 2010 am

**Samstag, 4. Dezember 2010  
ab 17.00 Uhr.**



Wir wollen einmal nicht über Geschäfte sprechen, sondern wünschen uns einen gemütlichen Abend mit der Bevölkerung von Bassersdorf, Nürensdorf, Birchwil und Oberwil.

Wir freuen uns, Sie einige Stunden bewirten zu dürfen.

(Sollten sich «Brüttemer», «Lindauer» oder noch weiter «Entfernte» nach «Nüeri» verirren, sind sie natürlich herzlich willkommen.)

**Wir freuen uns!  
Ihr Mercedes-Team Nürensdorf**



**MERBAGRETAIL.CH™**

**Mercedes-Benz Automobil AG  
Nürensdorf**

Alte Winterthurerstrasse 11  
8309 Nürensdorf

Bassersdorfer Schüler schnuppern in verschiedenen Berufen

## Einen Tag lang die Arbeitswelt erforschen

Die Berufswahl ist keine leichte Angelegenheit für die Jugendlichen. Rund 100 Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarklassen aus Bassersdorf nahmen kürzlich die Gelegenheit wahr, am diesjährigen Berufserkundungsparcours (BEP) verschiedene Berufe näher kennen zu lernen und Einsicht in verschiedene Betriebe zu erhalten.

von **Mano Reichling**

Lara Zwahlen, Gözde Gökduman und Jasmina Bernet heissen die drei Schülerinnen der Sek A, die sich für den Beruf der Drogistin interessieren. In der Dorf-Drogerie werden sie von Serge Hafen empfangen und in den vielseitigen Beruf eingeführt. Der Rundgang durch die verschiedenen Räumlichkeiten führt auch in den Keller; dort befinden sich in einem abgeschlossenen Raum feuergefährliche, in einem anderen giftige Substanzen. Hafen öffnet eine Flasche mit Ammoniak und erklärt den Schülerinnen, wie man mit Handwedeln die Düfte riechen lernt und nicht einfach die Nase über die ätzende Flüssigkeit hält.

Auf dem weiteren Rundgang erfahren die interessierten Schülerinnen auch, dass rund 16 000 Artikel in der Drogerie verkauft werden und selbstverständlich alle Artikel auch erkannt werden müssen. Jennifer Beaham, Lehrtochter im zweiten Lehrjahr, beschwichtigt die Schülerinnen, dass dies kein Problem darstellen würde, alle Artikel zu kennen, und Serge Hafen doppelt nach, dass man dafür ja auch drei Jahre Zeit habe. Die Schülerinnen dürfen sich nach dem Rundgang selbst als Drogistinnen versuchen und mittels Bestimmungsbüchern die Stammmamen verschiedener Kräuter die Rezeptur für eine Teemischung herauschreiben, um später dann die Teemischung zubereiten zu können.

### Haariger Puppenkopf und zweifelnde Floristin

Bei Coiffure Häuptli hat sich Valentina Tobler eingefunden und schaut interessiert den Coiffeusen zu, die mit flinken Händen ihre Kundinnen frisieren. Sie habe schon als Mädchen gerne fri-



Interessiert schauen diese Schüler den Köchen im Restaurant Pöstli Grotto in Baltenswil zu. (Bilder Mano Reichling)

siert, betont Valentina und sich deshalb aus «Gwunder» im Coiffeursalon angemeldet; ihr Berufswunsch sei aber noch nicht klar definiert, gibt sie zu bedenken. Es sei aber ein interessanter Tag, am Mittag besuche sie ein Büro, in dem KV-Lehrlinge ausgebildet werden, ergänzt die Zweitsekschülerin.

In der zweiten Stunde ihres Besuches zeigt Geschäftsführer Goran Nisic der Interessentin an einem haarigen Puppenkopf, wie man richtig frisiert, Lockenwickler platziert und gibt weitere wertvolle Tipps rund um Frisuren und deren Pflege.

Im Laden von Blumen Zweerus versucht sich Gianna Archetti als Floristin. «Für das erste Gesteck ist es gar nicht schlecht», urteilt Ladenchefin Melanie Knecht, und unterweist die Schülerin, wie die Kreation noch runder und ausgefüllter gestaltet die Kunden zum Kauf animieren könnte. Der Beruf sei zwar interessant, aber wohl nicht ihr Berufsziel, gibt die «Schnupperstiftin» bereitwillig zu, weil sie sich als «nicht sonderlich begabt für einen handwerklichen Beruf» fühle. Das habe sich jetzt bestätigt, meinte Gianna, sie sei darum froh, am Nachmittag in einem Büro den kaufmännischen Beruf näher kennen zu lernen.

### Stauende Elektromonteur und fast sichere Köche

Bei Erwin Neuhaus, Patron des gleichnamigen Elektrounternehmens, haben sich am Morgen vier Schüler gemeldet, welche den Beruf des Elektromonteurs kennenlernen wollen. An praktischen Beispielen führt Neuhaus die Jungen, die aus dem Staunen nicht mehr herauskommen, in die vielseitige Arbeit heran.

Interessiert schauen weitere fünf Schüler den beiden Köchen im Restaurant Pöstli Grotto in Baltenswil über die Schulter. In den Pfannen brutzeln Fleischstücke vor sich hin, Gemüse

wird in einer Pfanne gerührt, feine Düfte und viel Dampf entweicht durch die Abzugshaube der kleinen Küche. Christian Ienco, hat ziemlich sicher sein berufliches Wunschziel als Koch gefunden, auch seine vier Schulkollegen könnten sich den Beruf vorstellen. Für alle stellen die nicht gewöhnlichen Arbeitszeiten kaum ein Problem dar, das Handwerk an und für sich steht für die jungen Männer im Vordergrund. Alle sind sie sich einig, dass der durch die Bassersdorfer Oberstufe und vom Gewerbeverein Bassersdorf-Nürensdorf gemeinsam durchgeführte BEP ein wichtiger und interessanter Tag sei, der für die Zukunft Weichen stellen könne. ■



Gianna Archetti bei ihrem ersten Versuch als Floristin, ein Gesteck anzufertigen. Doch kommt für die Schülerin wohl eher ein Bürojob in Frage.

# Altbach-Garage

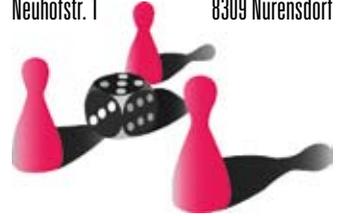
Klotenerstrasse 46  
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27  
Telefax 044 836 43 23



## Ludothek Ping-Pong

Neuhofstr. 1 8309 Nürensdorf



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 - 17.00 h

Mittwoch 14.00 - 16.00 h

Donnerstag 18.30 - 20.00 h

Jeden 1. Samstag im Monat  
10.00 - 11.30 h

[www.ludopingpong.ch](http://www.ludopingpong.ch)

## BÜRO ODER BAR



TEL. 044 836 52 75  
MONTAG - FREITAG: 8<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> UHR  
SAMSTAG: 7<sup>30</sup> - 16<sup>00</sup> UHR

## SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

### Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH  
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

# FURRER

FURRER & PARTNER SANITÄR AG

Kloten  
Bassersdorf

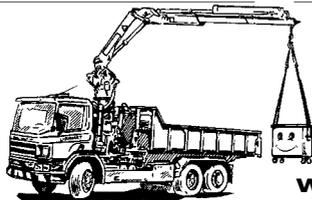


Tel: 044 800 70 10

Neubau Umbau Service

## LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehrriecht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilerstrasse 44  
8303 Bassersdorf

Tel. 044 837 16 44  
Fax 044 837 16 55

[www.lienhart-transporte.ch](http://www.lienhart-transporte.ch)



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

## BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24  
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

RHOMBUS  
NÜRENSDORF  
Zeitgenössisch

Gepflegte 4 1/2-Z.-Maisonette-  
Wohnung in 4-Familienhaus,  
Wohnfläche ca. 120 m<sup>2</sup>

# WILKOMMEN

Aussicht ins Grüne, Wohn-  
zimmer mit Wappstuhl-  
cheminée, Réfect mit  
Waschmaschine/Kühler.  
VP CHF 595 000.  
Beatrice Falke führt Sie gerne durch  
das Aigebühl  
04 276 02 12 oder  
[beatrice.falke@rhombus.ch](mailto:beatrice.falke@rhombus.ch)  
[www.rhombus.ch](http://www.rhombus.ch)  
SYT-Mitglied seit 1972

# BROYAG



CHRYSLER

# Jeep

## VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • [www.brovag.ch](http://www.brovag.ch)

## Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Patricia Bühler aus Bassersdorf beantwortet.

**Was hat Sie gefreut?**

Mich freuts, dass das Team UHCB (Unihockey Club Bassersdorf) D1, in welchem mein Sohn mitspielt, gut in die Saison gestartet ist und bereits die Tabelle anführt. Trainings und Matches sowie auch die gute Stimmung im Team machen meinem Sohn und der ganzen Familie viel Spass. Ausserdem habe ich kürzlich besondere Freude darüber empfunden, dass ich wieder einmal Zeit gefunden habe für einen gemütlichen Morgenkaffee mit meinen Freundinnen und auch, dass alle gesund und munter sind.

**Was hat Sie geärgert?**

Als sehr ärgerlich stuft ich ein, dass es in Bassersdorf keinen Bäcker mehr gibt, der am Sonntagmorgen frisch gebackenes Brot verkauft. Mir fehlt ein Laden wie die ehemalige Bäckerei Lamprecht, bei welchem schon am frühen Sonntagmorgen ein Zopf oder ein «Schlumberger» erhältlich waren. Aufgebackenes Brot von der Tankstelle schmeckt halt einfach nicht gleich gut. Was ebenfalls mit Ärger verbunden ist: In Zeiten des Stossverkehrs ist oft kein Vorwärtskommen durch Bassersdorf möglich und sogar für kurze Distanzen muss extrem viel Zeit eingerechnet werden. Da meine Kinder noch relativ klein sind und es bereits schon wieder früh dunkel ist, lasse ich sie nicht gerne alleine mit dem Velo abends fahren. (mp)

## 1. Clubfestival Zürcher Unterland

# Flopp für Clubfestival: Besucher blieben aus

Am 29. und 30. Oktober hat in der bxa-Turnhalle im Industriequartier Bassersdorf das erste Clubfestival Zürcher Unterland stattgefunden. Das Partykonzept sah vor, dass Vereine aus der Region sich am Vorverkauf beteiligen und dafür die Hälfte der Billeiteinnahmen kassieren könnte. Mit aber insgesamt nur knapp 100 Besuchern flopte die Veranstaltung und brachte den beiden Veranstaltern einen Verlust von 24 000 Franken.

von Simon Städeli

«Es ist traurig, wie wenig Vereine mitgemacht haben. Ich denke, dass die Kommunikation falsch übergekommen ist», erklärt Marcel Stucki, Besitzer des «Floor Clubs» in Kloten, mit Bezug auf die tiefen Besucherzahlen. Stucki und sein Kollege Curdin Decasper, der seit Kurzem eine Promotion-Agentur in Zürich betreibt, organisierten die Party und trugen das ganze Risiko. Dieses hat sich für die beiden Veranstalter nicht gelohnt: Am Ende steht ein grosser Verlust zu Buche.

**«Konzept stimmt»**

Auch wenn das Clubfestival keinen finanziellen Nutzen mit sich brachte, ist Stucki immer noch überzeugt: «Das Konzept stimmt und würde funktionieren, wenn genug Vereine eine Verantwortung übernehmen und die Sache ernst nehmen würden. Sie könnten einen Gewinn erzielen, ohne ein Risiko zu tragen.» Das Prinzip des Vorverkaufs sei einfach, wird erklärt. Via die Vereine konnten Billete für 20 Franken bezogen werden, zehn Franken flossen dabei direkt in die Vereinskasse.

Entgegen den Erwartungen der Veranstalter stiess die Idee bei den zahlreichen Vereinen in der Region von Bassersdorf auf wenig Interesse. Von den über 300 per Mail angefragten Vereinen hat sich nur ein Bruchteil gemeldet und letztlich beteiligten sich nur Unihockey Bassersdorf-Nürensdorf, die Kloten-Bülach Jets, Elch-Wangen Brüttsellen und der EHC



Die bxa in Bassersdorf stand bereit für das Partyvolk aus dem ganzen Zürcher Unterland. Die Besucher blieben jedoch aus. (sst)

Bülach an der Veranstaltung. Die für eine schwarze Null in der Buchhaltung wären aber 800 Besucher notwendig gewesen – gekommen sind knapp 100 Personen.

**Projekt gestorben**

Gerne hätten die Veranstalter ihre Idee in andere Regionen exportiert. Doch nun sieht alles anders aus: «Für mich ist das Clubfestival gestorben», sagt Stucki. Für ihn sind die Fehler nicht in der Idee selbst zu su-

chen, sondern in der Umsetzung zu finden. «Wir hätten zuerst die Vereine anfragen und erst dann gemeinsam die Party organisieren sollen», erklärt er. Obwohl das Potenzial vorhanden gewesen wäre, hätten die Vereine zu wenige Leute «mitgezogen.» Künftig will Stucki sich wieder auf sein eigenes Tanzlokal konzentrieren und kein derart grosses Risiko mehr eingehen. Eine abgespeckte Version des Clubfestivals im eigenen Lokal schliesst er aber nicht aus. ■

## Bald wird Weihnachten gefeiert



Rund 60 Kinder haben die Gelegenheit genützt, am diesjährigen traditionellen Weihnachtsbasteln des Elternforums Bassersdorf im Franziskuszentrum teilzunehmen. Wie an zahlreichen anderen Orten an ähnlichen Anlässen waren die Mädchen und Buben mit grossem Eifer und Freude an der Arbeit. Wem sie mit

den liebevoll und mit sichtbarem Spass selbst bemalten praktischen Geschenken eine Freude machen würden, wussten Marco und seine kleinere Schwester Anja bereits am Bastelvormittag. «Die kriegen das Omi und das Grosi», verkündeten die beiden in Vorfreude strahlend.

(dm)

Rotary hilft Kindern und Jugendlichen in Geldnot

## Für einen guten Start ins Leben

Sieben Prozent der Kinder in der Schweiz leben in materieller Armut. Das ist ein schlechter Start ins Leben, schreibt Rotary für Kinder und Jugendliche (ROKJ) in einer Pressemitteilung. Wo die Sozialhilfe nicht greift, soll mit dem Projekt ROKJ Abhilfe geschaffen und so die gesellschaftliche Integration sichergestellt werden. Ermöglicht werden sollen etwa der Besuch von Schul- und Ferienlager, aber auch Aktivitäten in Sport- und anderen Vereinen oder im musischen Bereich.

Bereits im Herbst 2008 wurden elf Rotary-Clubs in der Region Thurgau aktiv. Bewilligt wurden seither 294 Gesuche im Gesamtbetrag von rund 150 000 Franken. Genau wie im Thurgau wird auch in der Region Bülach-Dielsdorf das inzwischen bewährte Vier-Augen-Prinzip gelten. Im Projektteam werden stets ein Club-Mit-



Bonnie Jeanne Taylor hat für benachteiligte Jugendliche gesungen. (zvg)

glied und ein Experte oder eine Expertin aus einer karitativen Organisation oder mit Erfahrung im Sozialbe-

reich zusammenarbeiten. Die Gesuche können von allen Personen, ob Lehrer, Betreuende in Vereinen,

Nachbarn, oder amtlichen Stellen eingereicht werden. Formulare sind unter [www.rokj.ch](http://www.rokj.ch) zu finden.

### Rasch entscheiden

Wie Peter Oeschger, Präsident des Anfang November gegründeten Vereins ROKJ Bezirke Bülach und Dielsdorf ausführt, ist einer der wichtigsten Pluspunkte des Projekts der kurze Entscheidungsweg. «Nach dem Eingang des vollständigen Gesuchs kann innerhalb von sieben bis zehn Tagen mit einem Entscheid gerechnet werden.» Die ersten finanziellen Mittel sind bereits generiert worden: Am vergangenen Sonntag gastierte die Swiss Band an einem grossen Benefizkonzert in der Stadthalle Bülach. Mit der Big Band trat auch die Sängerin Bonnie Jeanne Taylor mit einem Country-Medley auf.

(e)

# Glückwünsche 2011

Farbige Sonderseiten im Dorf-Blitz Nr. 12/2010

**Erscheinungsdatum:**  
Do. 23. Dezember 10

**Anzeigenschluss:**  
Do. 9. Dezember 10

Grösse 48 x 45 mm

- s/w Fr. 83.–
- farbig Fr. 104.–

Grösse 100 x 45 mm

- s/w Fr. 145.–
- farbig Fr. 185.–

Weitere Inseratgrössen auf Anfrage möglich!

Grösse 152 x 45 mm

- s/w Fr. 215.–
- farbig Fr. 280.–

Inseratvorlage bitte per E-Mail  
einsenden an:

Dorf-BLITZ, Inserate, Daniela Melcher,  
Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf  
Telefon 044 836 30 60,  
[inserate@dorfblitz.ch](mailto:inserate@dorfblitz.ch)

Grösse 48 x 94 mm

- s/w Fr. 145.–
- farbig Fr. 185.–



**Druckunterlagen:**  folgen  beiliegend  besitzen Sie  per E-Mail an [inserate@dorfblitz.ch](mailto:inserate@dorfblitz.ch)

(Inseratpreise exkl. MwSt.)

Auftraggeber/Firma

Name/Vorname

Datum

Strasse

Telefon

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Auftakt zum 30-jährigen Bestehen der «Kookaburra»

## Saisonauftakt: Der etwas andere «ElfteElfte»

In Bassersdorf haben sich die einschlägigen Fasnächtler ins Zeug gelegt, um anfangs November den Beginn der Fasnachtsaison 2011 zu feiern. Die Guggenmusik Kookaburra Basi-Nüeri wird im 2011 ihr 30. Jubiläum feiern und präsentierte dazu im Franziskuszentrum ihre neuen Lieder und die Jubiläumsplakette.

Der traditionelle Fasnachtsbeginn am Schnapsdatumstag im November – der «ElfteElfte» – ist für Fasnächtler wie ein eigener Feiertag. Seit Jahr und Tag ziehen die Karnevalsbegeis-

terten am 11.11. in der Früh nach Zürich ins Niederdorf auf den Hirschenplatz und läuten die neue Fasnachtsaison mit einem Guggen-Monsterkonzert ein. Auch die Guggenmusik

Kookaburra Basi-Nüeri ist jedes Jahr zur Fasnachtsöffnung in Zürich mit dabei, um ein letztes Mal ihre diesjährigen Kostüme zu tragen. Dieser 11.11. war für die lokalen Hobbymusiker aber etwas besonderes, denn die Guggenmusik Kookaburra feiert im kommenden Jahr ihr 30.-jähriges Bestehen.

Als Auftakt zum Jubiläum machten die Guggern deshalb einen etwas anderen 11.11. mit. Laufen sie normalerweise pausenlos spielend durch die engen Gassen der Zürcher Altstadt, so genehmigten sie sich dieses Jahr ein feines Mittagessen in der Pädagogischen Hochschule Zürich und machten anschliessend eine gemütliche Seerundfahrt. «Auch vor einem Verein machen die ersten Alterserscheinungen mit 30 nicht halt», so eines der Mitglieder.

### Jubiläumsfeier 2011 in Nürensdorf

Auch in Bassersdorf wurde der Fasnachtsbeginn gefeiert. Das Fakoba (Fasnachtskomitee Bassersdorf) organisiert seit zwei Jahren einen Apéro am «Fasnachtswägli» beim alten Bahnhof. Anschliessend wird bei einem guten Nachtessen im katholischen Kirchgemeindezentrum auf die nächsten Fasnachtsfestivitäten angestossen.



Zum 30-jährigen Bestehen im 2011 hat «Kookaburra» eine besonders schöne Plakette gestaltet. (zvg)

Die Guggenmusik war am Abend dann auch im Dorf unterwegs und beglückte mit sechs neuen Liedern das örtliche Publikum. Das erste Mal öffentlich gezeigt wurde an diesem Abend auch die Jubiläums-Plakette der Guggenmusik. Die Begeisterung für die riesige Umhängeplakette war gross.

Die Guggenmusik Kookaburra übernimmt 2011 die Organisation des Maskenballs in Nürensdorf und verbindet diesen mit ihrer Jubiläumsparty. Der Anlass findet am Abend des 5. Februar statt und sollte von keinem echten Fasnächtler verpasst werden – das behaupten zumindest die Guggen. (e)

## Fotowettbewerb



Wo befindet sich diese Skulptur aus dem Holz einer 126-jährigen Platane? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 6. Dezember, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfbliitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

### Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte den Wandschmuck am Haus von Erna Baltensperger in Nürensdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgut-scheines wurde ausgelost: Klara Weideli aus Birchwil. (dm)

Dorf-BLITZ

Unsere nächste Ausgabe für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Der nächste Dorf-Blitz  
erscheint am Donnerstag,  
23. Dezember 2010.

Der Inserate- und Redaktionsschluss  
ist ausnahmsweise bereits am  
Donnerstag, 9. Dezember 2010.

## Wir polstern für Sie



## Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürensdorf  
Alte Winterthurerstr. 11  
8309 Nürensdorf  
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45  
nuerensdorf@merbag.ch

**MEINMERCEDES.CH**  
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



## Die soziale Auftragsvermittlung in Effretikon!

Wir vermitteln an Private, Institutionen und Firmen stunden- oder tageweise einsatzfreudige, erwerbslose oder sozial benachteiligte Personen, z.B. für **Haushalthilfen, Reinigungen, Versandwesen, Lagerarbeiten, Gartenarbeiten, einfache Handwerksarbeiten, Mithilfe bei Umzügen, Räumungen, Schneeräumung usw.** zu günstigen Konditionen (Mindesteinsatz-Dauer 1 Stunde). Rufen Sie uns an und erkundigen Sie sich!

**Tel. 052 343 21 41**

**Mail: sah.etc.effretikon@sah-zh.ch**



*Gefühle & Freude schenken  
Hochzeit, Porträt & Design  
Der Profi in Ihrer Nähe*

Brunnenstrasse 62, 8303 Bassersdorf, roland.zueger@hispeed.ch, 079/249 79 49

## Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen

**Gratis-Abholung**



**HO** H. Oberholzer  
Gartenbaumaschinen  
Rasenmäher/Motorgeräte  
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15



Ihre bessere Hälfte. Ihre beste Entscheidung.

### IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten nicht nur viele fleissige Hände, sondern auch helle Köpfe, die Sie unkompliziert, persönlich und kompetent beraten. Damit Sie aus unserem breiten Sortiment an modernen Elektrogeräten und Leuchten das Richtige finden.

Klotenerstrasse 50, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 45, Fax 058 359 45 48  
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788



## Restaurant

## Auenstube

Wiesenweg 1  
8303 Bassersdorf  
**044 836 66 35**

Immer die feinsten  
Mistkratzerli und Pouletflügeli

**Das kleinste Restaurant in  
Bassersdorf.**

**Da, wo der Chef noch  
selber kocht!**

Öffnungszeiten:  
Di – Sa 11-14 / 18-24  
Weitere Info's unter:  
[www.auen-stube.ch](http://www.auen-stube.ch)



## Am Sonntag ist 1. Advent

Vielerorts laden in diesen letzten Tagen des Monats November und dann auch nach dem 1. Adventssonntag am kommenden Wochenende stimmungsvolle Vorweihnachtsausstellungen zu einem Besuch ein. Gezeigt werden farblich zusammengestellte Adventsarrangements – im Bild in der Bassersdorfer Gärtnerei Blumen

Zweerus. Einzigartige Boutiqueartikel, Nippes, trendige Weihnachtsfloristik, in edle Gefässe eingetopfte Weihnachtssterne in diversen Farben, dekorierte Orchideen und in Liebe zum Detail kreierte Kränze und Gebinde mit Bändern, Kugeln und Baumschmuck runden das vielseitige Angebot ab. (sr)

## Bild des Monats



Entlang der kantonalen Verbindungsstrasse Winterthur-Nürensdorf-Kloten wirkte das Kürbisfeld der Biogärtnerei Ball in Brütten (im Bild) als Blickfang. Zu hunderten und in Grössen zwischen gerade nur knapp einem Pfund oder zahlreichen Kilos warteten die dekorativen gelben, grünen und orangen Kürbisse auf Käuferschaft. Insbesondere in den Tagen vor Halloween waren die formschönsten Exemplare der Zierkürbisse begehrte Objekte. Marianne und Peter Ball haben jeden Kürbis mit sorgfältiger Behandlung einzeln gewaschen und in Direktvermarktung in ihren Verkaufsläden in Nürensdorf und Illnau sowie nahe beim Brüttenener Domizil in einem Zeltwagen – je nach Aussehen und Gewicht – etwas teurer oder etwas günstiger angeschrieben. (sr)

## Spendensammlung der Pro Senectute

### Nicht alle sind «reiche Alte»

2009 veröffentlichte Pro Senectute eine Studie zur Altersarmut in der Schweiz. Die Untersuchung zeigt auf, dass das in der Öffentlichkeit vorherrschende Bild der «reichen Alten» nur für einen Teil der Seniorinnen und Senioren zutrifft. Rund zwölf Prozent der Rentnerinnen und Rentner beziehen Ergänzungsleistungen, und rund drei bis vier Prozent bleiben trotz Ergänzungsleistungen arm. Dies entspricht umgerechnet der Einwohnerzahl einer Kleinstadt wie Biel.

### Erste Hilfe für Betroffene

Die Sozialberatung springt in solchen Fällen ein. Mehr als 130 Beratungsstellen in allen Landesteilen der Schweiz stellen ihre Dienste kostenlos zur Verfügung. Die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter von Pro Senectute beraten ältere Menschen und deren Angehörige bei finanziellen Fragen und klären Ansprüche auf So-

zialversicherungsleistungen. Rat Suchende werden aber auch bei Themen rund um die Lebensgestaltung nach der Pensionierung oder bei rechtlichen Fragen begleitet.

Die Herbstsammlung von Pro Senectute Kanton Zürich schafft für viele Betroffene einen Lichtblick. Nur dank Spenden können Dienstleistungen wie die Sozialberatung kostenlos angeboten und ältere Menschen finanziell unterstützt werden. Auch das breite Kurs- und Serviceangebot, welches ein erfülltes und selbständiges Leben zu Hause ermöglicht, ist nur dank der Unterstützung aus der Bevölkerung möglich. Weitere Infos unter [www.zh.pro-senectute.ch](http://www.zh.pro-senectute.ch). (e)

### Berufe kennenlernen

Unter dem Titel «Thema im biz» lädt die Berufsberatung der Bezirke Bülach und Dielsdorf (biz) zu einer Informationsveranstaltungen ein. Denn: Immer wieder stehen Jugendliche vor der Aufgabe, sich für eine berufliche Grundbildung zu entscheiden. Dazu müssen sie sich selber kennen lernen, sich bewusst werden, wo ihre Stärken und Schwächen liegen, was ihre Vorlieben und Interessen sind, wie ihre Persönlichkeit aussieht. Wichtig ist aber auch, dass sie eine grosse Anzahl Berufe kennenlernen und sich ein realistisches Bild davon machen können. Darum bieten das biz Kloten und die Berufsberatung Dielsdorf seit Ende Oktober bis Dezember einen ganzen Reigen von Berufsinformationsveranstaltungen an, insgesamt zehn Anlässe. Von Berufen der Gestaltung bis zur Informatik, vom Drogisten bis zur Kauffrau, von der Berufsmaturität bis zur Fachperson Betreuung. Zwei Veranstaltungen – eine für Grundbildungen und eine für Weiterbildungsberufe – drehen sich um den Flughafen. Die Veranstaltungen finden im biz Kloten oder im biz Zürich-Oerlikon statt, wo die Berufsberatung Dielsdorf ihre Büros hat. Eine Anmeldung (Telefon, Mail oder online) ist unabdingbar, da der Raum begrenzt ist. Das genaue Programm ist auf [www.bizkloten.zh.ch](http://www.bizkloten.zh.ch) am schnellsten einsehbar. Interessierte können sich dort direkt anmelden. (e)

Ein Besuch in der Zuckerfabrik Frauenfeld

## Wo aus Rüben Zucker wird

In der Zuckerfabrik Frauenfeld werden jährlich 107 000 Tonnen Zucker produziert. Jedes Jahr zwischen Oktober und Dezember laufen die Maschinen auf Hochtouren. Seit mehreren Wochen läuft die diesjährige Produktion. Bauern aus der ganzen Schweiz, darunter auch solche aus der Dorf-Blitz-Region, bringen ihre Zuckerrüben in den Thurgau. Dort werden sie in einem aufwändigen Prozess verarbeitet.

von Simon Städeli

Während der Zuckerrübenzeit verkehren im Thurgau zahlreiche Traktoren, die im Schleichverkehr mit Tempo 40 über die Landstrassen rattern, um in der Fabrik die Ernte abzuliefern. Einer davon ist Albert Baltensperger, er ist Landwirt in Hakab (Nürensdorf) und pflanzt auf seinem Betrieb Zuckerrüben auf einer Fläche von 1,6 Hektaren an. Seine Rüben sind im Oktober von einem externen Unternehmen aus der Erde gezogen und auf einen grossen Haufen gelegt worden. Dort lagerten sie bis zum Transport in die Zuckerfabrik Frauenfeld.

### Mühsamer Transport

Jeweils im November oder Dezember, der genaue Zeitpunkt ist vorab nicht bekannt, bringt der 49-jährige Landwirt zusammen mit einem Partner die Rüben nach Frauenfeld. Der Transport ist eine mühsame Arbeit. «Wir müssen fünf Mal hin und her fahren. Eine Fracht dauert über zwei Stunden und führt mitten durch Winterthur», erzählt der Nürensdorfer. Dieses Jahr rechnet er mit einer hohen Qualität der Rüben, aber nicht mit einem Spitzenjahrgang. Der Zustand der Rüben ist den Produzenten sehr wichtig, denn bezahlt wird nach der Qualität und dem Zuckergehalt der Pflanzen. Baltensperger schätzt die Zuckerrüben als Anbaumaterial – aber nicht alles ist positiv. Er meint dazu: «Die Preise fallen langsam in den Keller. Der dadurch entstehende Ertragsausfall wird durch die Prämien nicht gedeckt.» Ob Baltensperger weiterhin Rüben



Werksleiter Joachim Pfauntsch posiert vor der Zuckerfabrik Frauenfeld. (Bilder: Simon Städeli)

anpflanzen wird, hängt demnach von der Kostenentwicklung ab.

### Rüben häufen sich

Vor der Zuckerfabrik Frauenfeld stapeln sich Berge von Zuckerrüben. Ab Kampagnenstart anfangs Oktober bis zum geplanten Schluss am 18. Dezember werden über 700 000 Tonnen Zuckerrüben verwertet. In der Schweiz gibt es nur zwei Zuckerfabriken; neben Frauenfeld besteht nur noch diejenige im bernischen Aarberg. Damit eine derart riesige Menge Rüben in so kurzer Zeit auch verarbeitet werden kann, muss in beiden Betrieben in Schichten gearbeitet werden. Der Frauenfelder Werksleiter Joachim Pfauntsch erklärt: «Unter der Woche wird die Produktion in einem Dreischichtbetrieb gefahren, an den Wochenenden sind es zwei Schichten.»

Für die Kampagne wird der Personalbestand um 50 Mann auf rund 155 Angestellte aufgestockt. In der Zwischensaison bauen die Festangestellten ihre Überstunden ab und sind für Revisionsarbeiten am Maschinenpark und für den Einbau neuer Anlagen zuständig. Ausserdem muss während des ganzen Jahres Zucker abgepackt und ausgeliefert werden.

### Chemische Vorgänge

Nach der Ankunft in der Zuckerfabrik werden die Zuckerrüben mittels Wasserkanonen aus den Traktoren ausgeladen und gelangen in die Fabrik. Dort werden die Rüben gewaschen und anschliessend geschnetzelt. Im

Extraktionsturm erfolgt die Entzuckerung der Schnitzel mit heissem Wasser, wodurch der so genannte Rohsaft entsteht; dieser durchläuft anschliessend einen komplizierten chemischen Prozess. Zuerst werden Nicht-Zuckerstoffe durch Zugabe von Kalkmilch und Kohlensäuregas ausgefällt. Dann wird der Saft unter Vakuum eingedickt, wodurch er kristallisiert. Der feuchte Weisszucker wird getrocknet und gelangt über Transportbänder in Silos. Das Fassungsvermögen der Silos beträgt in Frauenfeld 90 000 Tonnen Zucker.

Bei der Produktion von Zucker entstehen zahlreiche Nebenprodukte. Jährlich fallen in den beiden Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld rund 60 Tonnen Rübenwascherde, 50 Tonnen Kalk und mehrere andere Entsorgungsprodukte an. Das Unternehmen legt ein grosses Augenmerk auf die Weiternutzung dieser Produkte: Die abgepressten Rübenschnitzel beispielsweise finden Verwendung als Futtermittel für Tiere und der abgepresste Kalk als Düngemittel in der Landwirtschaft.



Hier werden die Rüben abgeladen und mit Hochdruckpumpen transportiert.

### Gutes Zuckerjahr

Hauptkunden der Zuckerfabrik sind die grossen Detailhändler wie Migros und Coop, aber auch die Getränke- und Schokoladenindustrie sowie die Zuckermühle in Rapperswil. Da im vergangenen Jahr nicht der ganze produzierte Zucker vermarktet werden konnte, reduziert das Unternehmen die diesjährige Produktion um dreizehn Prozent auf 107 000 Tonnen.

Trotz der nötigen Reduktion und den ungewissen Zukunftsplänen spricht Werksleiter Joachim Pfauntsch von einem guten Zuckerjahr. «Die Wetterbedingungen waren seit der Saat im April abwechselnd, was den Rüben zugutekommt. Es kann darum wiederum von einem guten bis sehr guten Rübenjahr ausgegangen werden.» Zu Beginn der Kampagne durchgeführte Rübenuntersuchungen würden diesen Trend bestätigen, ist weiter zu erfahren. Mit einem Zuckergehalt von 16,6 Prozent ist der Durchschnittswert der letzten Jahre zu diesem Zeitpunkt überboten worden.

Einen Dämpfer musste der Werksleiter in der Produktion von Biozucker hinnehmen. Nach einer vorhergehenden Absatzsteigerung des Biozuckers wurde die Anbaufläche der deutschen Biobauern letztes Jahr vergrössert. Dazu Pfauntsch: «Der Markt hat aber nicht mitgespielt. Es traf genau das Gegenteil dessen ein, was ursprünglich erwartet wurde. Der Biozuckerabsatz ist eingebrochen und wir sind auf einem Überschuss sitzengeblieben.» Dies sei der Grund, so Pfauntsch, dass in diesem Jahr kein Biozucker produziert werde. ■

Täglich spezielle Angebote

## Schöne Bescherung mit «Airport Santa»

Bereits jetzt weihnachtet es am Flughafen Zürich. In den über 80 Geschäften im Airport Center ist für die Advents- und Weihnachts-Einkäufe alles zu finden. Und dies nicht nur von morgens früh bis abends spät, sondern auch dann, wenn andere Shoppingcenter in der Region bereits Feierabend haben oder die Türen gar

nicht erst aufmachen. Im Rahmen einer Adventspromotion präsentiert der «Airport Santa» vom 1. bis 24. Dezember jeden Tag ein attraktives Angebot mit Ermässigungen bis zu 50 Prozent.

Der «Airport Santa» ist während der Adventszeit täglich im Airport Center

anzutreffen und ist auch sonst bei wichtigen Ereignissen rund um den Flughafen mit von der Partie. Man erkennt ihn sofort: Anstelle eines klassischen roten Mantels trägt er einen blauen Anzug mit Kapitänstreifen an den Ärmeln, weisse Handschuhe und eine typische Pilotenbrille. Wer ihn trifft, kann von ihm allherd erfahren. Der weitgereiste und erfahrene Geschenküberbringer weiss Bescheid über die neuesten Trends. Auch über die besten Angebote im Airport Center ist er stets im Bilde.

Auf der Website [www.airport-santa.ch](http://www.airport-santa.ch) gibt es neben lustigen Ankündigungsvideos für die Vergünstigungen des jeweils nächsten Tages zahlreiche zusätzliche Profit-Möglichkeiten. Unter anderem auch die Chance auf Einkaufsgutscheine für zahlreiche Geschäfte im Airport Center oder Gratis-Parking-Tickets. Der Besuch der Webseiten [www.flughafenzuerich.ch](http://www.flughafenzuerich.ch), [www.airport-santa.ch](http://www.airport-santa.ch) oder etwa [www.facebook.com/airport.santa](http://www.facebook.com/airport.santa) dürfte sich lohnen.

(e)



Attraktionen für die Adventszeit. (zvg)

## Facettenreiches Programm



Immer im November lädt der Musikverein Bassersdorf zum traditionellen Jahreskonzert ein. Bereits zum zweiten Mal gab er auch ein Gastspiel in der Kirche Brütten (Bild) vor «erfreulich mehr Zuhörern, als im vergangenen Jahr», wie Vereinspräsident Klaus Richle in seiner Begrüs-

sung feststellte. Drei Monate wurde hart geprobt, um den Freunden der Blasmusik wieder ein facettenreiches, unterhaltsames und schmissiges Programm bieten zu können. Den Anfang machte das Jugendspiel mit vier mitreissenden Stücken. Danach folgte ein Programm, tongewal-

tig interpretiert, mit bekannten Film- und Rockmelodien, wie «Jurassic Park» oder beispielsweise «A Tribute to Elvis». Der Jahreszeit entsprechend waren aber auch leise und feierliche Töne dabei, welche die kommende Adventszeit anklingen lassen sollen.

(rh)

## Angebote im Dezember

Die diesjährige Winterserenade findet am Freitag, 3. Dezember, um 20.15 Uhr in der Kapelle Breite statt. Silvia Aeschbacher (Violoncello) und Margrit Wetter (Orgel) begleiten diesen Anlass mit Pfarrer Pierre-Louis von Allmen.

Während der Adventszeit besteht die Möglichkeit, in der reformierten Kirche einzukehren, einen Moment oder auch länger inne halten, zur Ruhe kommen, einfach sein, Zeit für Stille und für die eigenen Gedanken haben. Gemeinschaft erleben, miteinander Texte, Geschichten und Gedichte hören, singen und feiern. Die genauen Angebote der offenen Kirche im Advent sind mit Zeitangaben auf dem Flyer im Kirchgemeindehaus, in der Kirche oder auf der Homepage [www.basinueri.ch](http://www.basinueri.ch) zu finden.

Es besteht die Möglichkeit, Weihnachten in einem grösseren Kreis zu feiern. Am 24. Dezember findet um 17 Uhr ein Familien-Gottesdienst in der Kirche statt. Von 19.30 bis 22.30 Uhr ist im Kirchgemeindehaus eine offene Weihnachtsfeier mit einem festlichen Essen im Angebot. Anmeldungen können im Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürens Dorf unter Telefon 044 836 68 00 oder per E-Mail unter [sekretariat@basinueri.ch](mailto:sekretariat@basinueri.ch) vorgängig vorgenommen werden. Auch spontan ist ein Dabeisein möglich. Ein eventueller Fahrdienstwunsch kann mit einem Telefonanruf (obige Nummer) angefordert werden. Um 23 Uhr findet in der reformierten Kirche Bassersdorf die Christnachtfeier mit Pfarrer Clemens Bieler statt.

Reformierte Kirchgemeinde  
Bassersdorf-Nürens Dorf

 **ixedi.ch**  
**FOTOGRAFIE**

**Gute Bilder, garantiert!**  
**Von der Architektur- bis**  
**Hochzeitsreportage,**  
**Feiern und Sport.**  
**079 330 07 21**

## Jetzt werden Wünsche erfüllt



Ende Oktober hat Michael Fenaroli, Leiter der Bassersdorfer ZKB-Geschäftsstelle, der ortsansässigen «Bibi» sowie auch der Gemeindebibliothek Nürensdorf einen Check im Wert von 1000 Franken überreicht. Suzanne Ronner (Bassersdorf) und Annemarie Helfenberger (Nürensdorf) haben in der «Schloss»-Bibliothek die aus Anlass des Jubiläums

«50 Jahre ZKB» gesprochene Vergabung – und auch Wertschätzung – mit Freude entgegengenommen. «Jetzt können wir spezielle Kundenwünsche erfüllen und eventuell auch einmal ein etwas teureres Sachbuch anschaffen», meinte Helfenberger (r.) zufrieden. Die Spende soll je zur Hälfte in Belletristik und Sachbücher investiert werden. (sr)

## Vor 50 Jahren in der Kapelle Breite...



Zu jener Zeit in Bassersdorf wohnhaft, haben Marianne und Armin Bossard-Arkmeier sich am 29. Oktober 1960 in der Kapelle Breite (Nürensdorf) das Ja-Wort gegeben. Kürzlich hat das Ehepaar (links und Bildmitte) die Goldene Hochzeit gebühlich gefeiert. (Leserfoto: André Huber)

## Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

## Lyon statt Nyon

«Neuer Wirt steht bereit» im Dorf-Blitz vom 28. Oktober

Im Dorf-Blitz Nummer 10 sind in der Frontgeschichte und in der dazugehörigen Box zwei Fehler unterlaufen. Die Söhne des Wirtes weilten nicht in Nyon, sondern erweiterten ihre «Wurstkenntnisse» in Lyon, der Stadt in Frankreich, bekannt für ihre ausgezeichneten Lyoner-Würste. Die Sibermetzger kehrten nach Bassersdorf zurück und erfanden den exzellenten Bassersdorfer-Schüblig.



Leserbriefschreiber Köbi Meyer in Aktion in den 1950er-Jahren. (Bild: «Bassersdorf im Wandel der Zeit», Erika Zweifel)

Im Weiteren steht geschrieben, dass gemäss Lehrer Morf die Zünfte, die sich jedes Jahr einmal im «Löwen» trafen, den Wurst-Baum ab 1951 nicht mehr aufgestellt hätten. Auf Seite 30 des Bandes III «Bassersdorf im Wandel der Zeit» ist ein Foto mit mir, Köbi Meyer, am «Servelatpflücken». Ich bin am 28. Dezember 1945 geboren. Mir scheint,

dass ich nicht nach einem sechsjährigen Kind aussehe. Das gleiche Bild habe ich in meinem Fotoalbum gefunden, das wir Schüler damals bei Herrn Morf in der Kartonage anfertigten. Es hat mich aber gefreut, den Dorf-Blitz zu lesen!

Jakob Meyer,  
ehemals Kirchgasse 4, Bassersdorf  
(heute wohnhaft in Sézegnin bei Genf)

## Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsezung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an [redaktion@dorfblitz.ch](mailto:redaktion@dorfblitz.ch) oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (DB)

Israelische Kampftechnik Krav Maga Tactical für Frauen

## Mit guter Technik sich gegen Angreifer wehren

**Kampfsportlerin Marianne Suremann hat im Januar dieses Jahres in Nürens Dorf ihre eigene Sportschule eröffnet. Neben verschiedenen Kampfsportarten bietet die 39-jährige auch spezielle Frauenkurse an. Vermittelt werden Techniken der Selbstverteidigung.**

von **Marianne Oberlin**

«Körperlich schwache Frauen haben auch die Möglichkeit, sich gegen stärkere und brutale Gegner zu wehren. Es kommt eigentlich nur auf die Technik an», stellt die Kampfsportlerin Marianne Suremann fest. Mit Krav Maga Tactical (KMT) erlernen Frauen, sich mit einfachen Handgriffen gegen Angreifer zu wehren. «Wichtig ist, dass Frau die Technik richtig beherrscht. Das geht natürlich nicht ohne ständiges Üben. Klar gibt es anfangs blaue Flecken und Muskelkater, aber die neu erworbene Sicherheit überdeckt diese Schmerzen», schmunzelt die Trainerin. Marianne Suremann hat bereits auch mit der indonesischen Kampfsportart Pencak Silat eine erfolgreiche Karriere hinter sich. 2003 war sie in dieser Disziplin Europameisterin, 2004 Dritte an den Weltmeisterschaften und 2008 Vize-Europameisterin. Seit sechs Jahren ist sie zudem Ringrichterin. Hauptberuflich ist Suremann Abteilungsleiterin Logistik in einem Grossverteiler in Winterthur.

### Die Reaktion zählt

Schnell müsse es gehen, sagt die ehemalige Wettkampfsportlerin. Werde man auf der Strasse angegriffen, müsse man den Kampf innerhalb von drei Minuten für sich entscheiden, ansonsten habe der Angreifer gewonnen. Der Kurs Krav Maga Tactical ist in sechs Einheiten aufgeteilt. Grosser Wert wird auf perfekte Technik gelegt. «Kraft ist gar nicht so relevant. Hat Frau die Handgriffe gesehen, erscheinen viele als sehr logisch», versichert Suremann. Es gebe zehn Grundtechniken, welche die Frau beherrschen müsse. Im ersten Teil des Kurses lernen die Teilnehmerinnen, wie sie bei mündlichen Provokatio-



**Marianne Suremann (unten) zeigt, wie sich eine Frau mit der richtigen Technik gegen einen starken Angreifer befreien kann. (mo)**

nen reagieren sollen und wie mit Worten eine Konfliktsituation entschärft werden kann. Um eine wirklich schwierige Angriffssituation, zum Beispiel mit Messer, meistern zu können, brauche es ein Training über rund zwei Jahre.

### Schmerzen gehören dazu

«Zuerst muss ich den Frauen jeweils erklären, dass sie keine Angst vor den Schmerzen haben dürfen. Klar tut es manchmal weh, aber daran kann und muss man sich gewöhnen», führt die Trainerin an. Schmerzen würden die Reaktion blockieren, also müsse man sich daran gewöhnen. Auch das Zuschlagen liege nicht im Wesen der Frau. Die wettkampfprobierte Sportlerin lehrt die Frauen auch Kampftheorie. «Wenn ich den Angreifer abgewehrt habe, bleibe ich nicht stehen. Ich distanziere mich von ihm oder nutze die Gelegenheit, mich umgehend zu entfernen. Bleibe ich wie angewurzelt stehen, gebe ich dem Gegner die Möglichkeit, mich wieder zu packen.»

Die Selbstverteidigungs-Lektionen sollen den Frauen auch helfen, selbstbewusster aufzutreten. «Stehe ich wie ein Häufchen Elend an der Bushaltestelle, biete ich ein prima Opfer. Stelle ich mich jedoch in meiner vollen Grösse hin und strahle Selbstvertrauen aus, erkennt ein möglicher Angreifer eher, dass er bei mir wenig Chancen hätte», erklärt Suremann. Es

gelte, einem Gegner klar machen: «Hey, bei mir hast du keine Chance, suche dir ein anderes Opfer aus; ich kann mich wehren.»

### Kein Kampf ist besser

«Als erste Priorität gilt, dass eine Schlägerei vermieden werden soll. Wir dulden in unserer Sportschule auch keine Schläger. Für das Krav Maga Tactical müssen die Teilnehmerinnen volljährig sein und dürfen keine Vorstrafen wegen Gewalt- und Kapitalverbrechen haben», stellt die Cheftrainerin klar. Das sei bei Frauen aber sowieso weniger der Fall. Bei Männern verlange sie im Zweifelsfall auch mal einen Strafregisterauszug.

### Konflikte erkennen

Krav Maga Tactical (KMT) wird als moderne und praxisorientierte Selbstverteidigung und Verteidigung gegen Dritte bezeichnet. Dabei geht es nicht um das Vernichten des Gegners, sondern um das Erkennen, Meistern und Überleben von diversen Konflikt- und Krisensituationen im Alltag. Mit KMT lernen Frauen unter anderem die Herauslösung bei Handgelenksklammerungen und die Befreiung von Würgern oder die Abwehr von Messerangriffen.

(mo)

## Kampf um den «König»



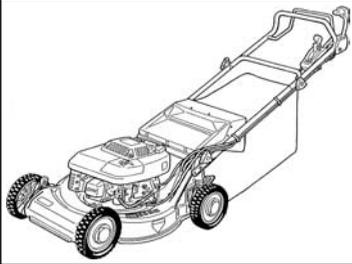
Das vom Schachclub Nürens Dorf-Bassersdorf organisierte Turnier ist zu einem beliebten Anlass für Junge und Junggebliebene geworden. Der Schloss-Saal stand zwar dieses Jahr nicht zur Verfügung, der Singsaal des Schulhauses Ebnet erwies sich jedoch als ebenbürtiger Schauplatz für das Schach-Wochenende.

Beim Wettkampf der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre war das Teilnehmerfeld gegenüber den Vorjahren leider etwas kleiner. Unter der Spielleitung von Hanspeter Streiff zeigten 15 in der Umgebung wohnhafte Mädchen und Knaben ihr Können. Einige von ihnen sind Schachclub-Kursteilnehmer und konnten hier somit ihre Fortschritte zeigen.

Nach sieben konzentriert gespielten Runden stand der Sieger fest: Favorit Petr Glenn (15) aus Zürich hat alle seine Partien gewonnen und durfte auch dieses Jahr den ersten Preis – ein Goldvreneli – entgegennehmen. Überraschend auf dem zweiten Platz ist die 14-jährige Synneva Spittel (Bülach) gelandet. Ebenfalls ein sehr gutes Resultat hat Dario Messlerli aus Bassersdorf (13) als Dritter erreicht. Die jüngste Spielerin war mit acht Jahren Angela Renk aus Embrach; sie erreichte den beachtlichen 11. Schlussrang. Beim Erwachsenen-Turnier am Sonntag konnten die Zuschauer hoch stehende Partien mitverfolgen. Wie schon 2008 siegte auch dieses Jahr Claudio Gloor aus Winterthur.

(e)

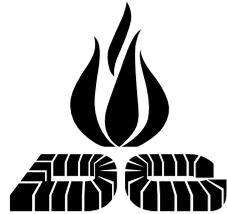
## Gebr. Baltensperger AG Brütten



### Rasenmäher+Motorgeräte

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Abholservice
- Geräte-Vermietung
- 052 345 26 22

Kostenloser Abholservice



## Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil  
www.dallacorteag.ch

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-  
und Bodenbeläge

Tel. 044 836 73 83  
Fax 044 836 99 23

### SERVICE UND REPARATUR ALLER MARKEN



TEL. 052 345 25 77

Think. Feel. Drive.



www.garage-buchmoos.ch



## SINGEN

erleichtert und fördert –  
stärkt Körper und Seele

KARAOKE oder JODELN?

In der BADEWANNE oder im CHOR?

HAUPTSACHE:

**MÄNNERCHOR NÜRENSDORF**

jeden Do, 20.00 Uhr  
im Singsaal Ebnet

Musikalische Leitung: Tabea Herzog

## Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?  
Der fällt doch aufs Haus!

Kein Problem für uns.

### Wir fällen Bäume und Sträucher

Auch entsorgen und häckseln  
erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77  
Telefon 044 836 45 63



### Lehrstelle Kauffrau / Kaufmann

Bist du in der 3. Sekundarschule (A) und suchst auf Sommer 2011 eine Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann (Profil E)?

In unserem lebhaften Betrieb auf dem Land bieten wir dir eine vielseitige Ausbildung. Hast du Interesse, dann zögere nicht, und bewirb dich umgehend (bis spätestens 10. Dezember 2010), mit Foto, bei: AGRIDEA, Marianne Brunner, Eschikon 28, 8315 Lindau. Auskünfte erhältst du unter Tel. 052 354 97 12.

Weitere Informationen: www.agridea-lindau.ch

## Optik B

Plätziweg 1  
8303 Bassersdorf  
044 888 72 82  
info@optik-b.ch

Neuheit bei Optik B

2 Minuten für Ihr Gehör

**HÖR-Check**  
jetzt bei uns...



Beratungstage bei Optik B  
im Dezember

Mi, 01. Dezember 14:00-18:30 Uhr  
Mi, 15. Dezember 14:00-18:30 Uhr



079 407 24 12  
www.adi-feierabend.ch

Auch Ihr Inserat  
im Dorf-Blitz  
erregt  
Aufmerksamkeit!



078 685 08 82

044 837 02 40  
FAX: 044 837 02 41

**Bruch's en Murer ...?**  
Neu- + Umbauten, Renovationen

Peter Burkhardt  
Maurergeschäft  
Dorfstr. 35 8309 Birchwil

## Advent im Obholzerstübli

Gerne würden wir mit Ihnen den Einzug in  
die Adventszeit feiern und Ihnen  
bei einem heissen Punsch unsere neusten  
Adventsdekorationen zeigen!

Ab 22. November 2010 finden Sie in  
unserem Stübli: festliche Adventskränze,  
schmucke Türkränze, leuchtende Kerzen

Unsere speziellen Öffnungszeiten  
in der Adventszeit:

Mo-Fr 13.30-19.00 Uhr  
Samstag 9.00-14.00 Uhr

Wie immer am Samstag Brot und Zopf  
frisch aus dem Brotfen!

Familie Isler Obholz/Birchwil  
Telefon 044 836 71 04  
obholzerstuebli@bluewin.ch

## PFALLER & Söhne AG

### Malergeschäft

Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf

044 836 77 97

www.pfaller.ch



## ERWIN BÜRKLER

Ihr Fachmann für den Wohnbereich  
8309 Nürensdorf  
Telefon 044 836 79 35  
www.buerkler-innendekoration.ch

## mehr Erfolg

Werden Sie erfolgreich mit uns!  
PC Schulung, Führungs-Coaching,  
Team-Schulungen, Laufbahnberatung

Heidi Haas, alte Winterthurerstrasse 90,  
8309 Nürensdorf  
Tel. 052 343 20 17  
www.mehr-erfolg.ch

TANK LEER?  
044 217 70 40

Ihr Partner für  
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland  
www.landizueriunterland.ch

AGROLA  
the swiss energy

agrola.ch

Leben zwischen Bassersdorf und der «Pigna» in Kloten

## Sein Charme tut weiterhin seine Wirkung

**Silvio war Hockeyspieler, Taucher und Schwimmer. Ein schwerer Unfall an Silvester 1988 in Kenia zerstörte nicht nur seinen Traum einer eigenen Tauchbasis. Das Unglück veränderte auch sein ganzes Leben und dasjenige seiner Familie. Für immer. Trotz des schweren Schicksals bewahren Silvio und seine Angehörigen eine bemerkenswerte Leichtigkeit.**

von **Susanne Beck**

Nichts liebte Silvio vor seinem Unfall so sehr wie das Wasser. Als ausgezeichnete Schwimmer und Taucher wollte er sich nach seiner Ausbildung als Bauspenger den Traum eines Tauchlehrers auf einer eigenen Basisstation in Indonesien erfüllen. Silvio und seine Zwillingsschwester wurden 1967 in Zürich geboren und sind in Bassersdorf aufgewachsen. Später arbeitete er in Mombasa (Kenia) in einer Tauchschule und verdiente sich dort seinen Lebensunterhalt. In einem seiner letzten Briefe, geschrieben am 5. Dezember 1988, teilte er seiner Mutter mit, das Geld sei bald gespart. Demnächst könne sein Traum zur Realität werden.

Der letzte Tag des Jahres 1988 sollte der letzte Tag in Selbständigkeit sein. Silvio war mit seiner «Lambretta» unterwegs in Mombasa. Er hielt sein Motorrad auf der Strasse an, er wollte abbiegen. In diesem Moment wurde er von einem nachfolgenden Auto erfasst – und gleich darauf auch noch vom nächsten Fahrzeug dahinter.

### Über ein Jahr Wachkoma

Die Eltern Astrid und Louis Tanner wurden informiert, und unverzüglich flogen sie nach Kenia. Nach vier Tagen war der Schwerverletzte soweit stabil, dass die Rega ihn in die Schweiz transportieren konnte. Die Diagnose war niederschmetternd: Schwerste Hirnverletzungen, die rechte Körperseite völlig gelähmt. Silvio lag während mehr als einem Jahr im Wachkoma.

Das Elternhaus wurde in der Zeit nach der Entlassung aus dem Spital



**Der 43-jährige Bassersdorfer Silvio Tanner ist grosser Kloten-Flyers-Fan. (Bilder: Susanne Beck)**

und der Rehabilitationszeit behindertengerecht umgebaut. Sein Vater hatte eine anspruchsvolle Führungsaufgabe, und wenn er von der Arbeit nach Hause kam, unterstützte er seine Frau, die sich rund um die Uhr um ihren Sohn kümmerte.

### Pflege als 24-Stunden-Job

Die Pflege daheim war ein 24-Stunden-Job. Mahlzeiten eingeben, nachts anfänglich alle drei Stunden umlagern und tagsüber zur Verhinderung des Wundsitzens ebenso häufige Mobilisation vom Bett in den Rollstuhl. Nach sechs Jahren anspruchsvoller Pflege entschieden sich die Eltern, ihrem Silvio wochentags ein neues Zuhause in einem Wohnheim zu bieten.



**Autofahrten mit seiner Schwester gefallen Silvio sehr.**

Er sollte die Chance erhalten, sich in der Stiftung Pigna in Kloten eine gewisse Eigenständigkeit aufzubauen. So wurde Silvio ab 1998 eine neue Wohn- und Therapiegelegenheit ermöglicht, an einem Ort, wo er seit nunmehr zwölf Jahren von zukünftig arbeitendem und gut geschultem Personal betreut wird. Dies macht es für die Eltern und die Schwester leichter, diesen Schritt, der viel Überwindung gekostet hatte, bis heute nicht zu bereuen.

### Sein Geheimnis

Silvio hat seine eigene Art, zu kommunizieren. Sprechen kann er nicht mehr, ebenso wenig schreiben. Er ist darauf angewiesen, dass sein Gegenüber für ihn mögliche Gedanken und

Anregungen ausspricht. Was sich in ihm wirklich abspielt, bleibt sein Geheimnis. Fragen kann er mit klaren Gesten von «Ja» und «Nein» beantworten. Auch seinen Unmut und seine Freude kann er ganz deutlich mitteilen und zudem hat er von seinem Charme trotz Unfall nichts eingebüsst. So bringt er auch seine Persönlichkeit zum Ausdruck.

Seine Schwester Margot meint lachend: «Wir zwei, wir können uns auch heute noch über kleine Dinge zanken oder unterschiedlicher Meinung sein.» Die beiden geniessen zusammen öfters Ausfahrten mit dem Auto. Für Sportwagen hat der heute 43-jährige Bassersdorfer eine grosse Schwäche. Spaziergänge durch seine Wohngemeinde haben es ihm besonders angetan. Dabei macht er mit entsprechenden Gesten auf ihm bekannte Gebäude aus seiner Schul- und aus seiner Lehrzeit als Bauspenger aufmerksam. Ebenso liebt Silvio das Reisen, insbesondere mit dem Flugzeug oder Bootsfahrten auf dem See. Er ist nach wie vor in der Seele ein Weltenbummler geblieben.

### An vielen Anlässen

Mutter und Sohn sieht man oft an verschiedenen Anlässen. Als ehemaliger Junior-Hockeyspieler gewinnt er den Eishockeyspielen der Kloten-Flyers nach wie vor viel ab. Auch Fasnachtsumzüge besucht er als Bassersdorfer gerne, was möglicherweise gute Erinnerungen an seine Kindheit hervorzurufen vermag. Damals hatte sein Vater Louis einige Jahre den Posten des Oberrarrens des Fasnachtkomitees Bassersdorf inne. Heute lebt sein Vater, an einer schweren Demenz erkrankt, im «Bächli». Silvios Mutter, die ihren beiden Männern abwechslungsweise täglich Zeit schenkt, holt sich im Sport die notwendige Kraft und den Ausgleich. Ihre Lebensfreude hat sie nicht eingebüsst. Wenn Silvio sie mit seinen Augen anstrahlt, dann gewinnt die Schicksalsschwere trotz allem eine gewisse Leichtigkeit. Sein Charme hat dann wieder seine Wirkung getan. ■

# GESUND & SCHÖN



## Gesund durch Herbst und Winter

Im Herbst und Winter zieht sich die Natur zurück, die Farben verblassen und das reichhaltige Nahrungsangebot nimmt ab. Umso wichtiger wird jetzt die Unterstützung der körperlichen Kraft von innen. Erhöhte Anforderungen an den Organismus stellt beispielsweise die Umstellung auf die Heizperiode. Schleimhäute trocknen aus und ermöglichen Krankheitserregern erleichterten Zugang zum Körper. Wer oft unter kalten Füßen leidet hat zudem eine schlechtere Durchblutung der Schleimhäute und dadurch eine verminderte Immunabwehr. Um unsere Abwehrkräfte in Schwung zu bringen und «fit» zu machen, bewähren sich folgende Tipps:

- Beide Füsse in heissem Wasser mit 3 Esslöffel Senfmehl baden.

In Abständen von fünf Minuten heisses Wasser zugeben. Das Fussbad sollte so heiss wie möglich angewendet werden und 15 Minuten dauern. Danach die Füße gut abtrocknen und sogleich dicke, warme Strümpfe anziehen.

- Jeden Morgen kaltgepresstes Sesamöl etwa 10 bis 20 Minuten langsam im Mund hin und her bewegen und zwischen den Zähnen durchziehen. Anschliessend das Öl ausspucken und den Mund mit Wasser ausspülen.
- Die Schüsslersalze Nr.2, 3 und 8 über den Tag verteilt lutschen.
- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr: Mindesten 1,5 Liter pro Tag. Wasser mit Holundersirup anreichern.

- Mindestens eine halbe Stunde pro Tag im Freien verbringen. Die Vitamin D-Produktion über die Haut wird damit stimuliert. Für eine zuverlässige Immunabwehr ist Vitamin D unerlässlich und sollte notfalls zusätzlich eingenommen werden.

- Die Kombination von rotem Sonnenhut, Taigawurzel und Wasserdost hat sich – als Frischpflanzentropfen eingenommen – sehr bewährt. Der Körper passt sich besser an das nasskalte Klima an und stimuliert die weissen Blutkörperchen.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen

## Barbara Giovanoli Dipl. therap. Masseurin

### Massage | SMT-Dorn | Triggern | Schröpfen



**Bald ist Weihnacht.**

Es sind auch  
Geschenk-Gutscheine erhältlich.

Tel. 078 613 56 10 | [www.barbara-giovanoli.ch](http://www.barbara-giovanoli.ch)  
Baltenswilerstr. 8, 8303 Bassersdorf

## 健 TCM Oberland

Traditionelle Chinesische Medizin

**Gratis Probestbehandlung bis Ende Dez. 2010**

**Therapeut Gong** (Krankenkassen anerkannt)

Klotenerstr. 17 8303 Bassersdorf Tel: 044 836 30 46

**Bei folgenden Beschwerden kann TCM Ihnen helfen:**

- Chronische Schmerzzustände (Rheuma, Glieder- und Gelenkschmerzen) . Sportverletzungen
- Rückenleiden (Verspannung, Bandscheibenvorfall, Hexenschuss)
- Allergien (Heuschnupfen), Bronchitis, Asthma, Erkältung.
- Kopfschmerzen, Schwindel. Schlafstörung, Nervosität, Depression.
- Hautleiden. Blutdruckstörung. Prostata. Wechseljahre.
- Verdauungsstörung. Alkohol- Raucherentwöhnung. Übergewicht.
- Menstruationsbeschwerden. Fruchtbarkeitsstörung
- Kinder-Erkrankungen (Hyperaktivitätsstörung. Kinderlähmung)

## PEDI Care

Praxis für

Fusspflege  
Fuss-Reflexzonenmassage  
Energy-Balance-Massage  
Akupressur  
Rücken-Nackenmassage  
refl. Lymphdrainage

Termine nach telefonischer  
Vereinbarung:  
Telefon 044 836 92 82

Maria Giger  
Talwiesenstrasse 5  
8309 Nürensdorf

## Monats-Hit

(gültig solange Vorrat)

Hafen's

# Resistenz

## Tropfen 200 ml

gewöhnlicher & roter Sonnenhut,  
Taigawurzel, Wassernabel und  
wilder Indigo

**39.80 Fr.**

statt

**49.80 Fr.**



## Inserateplatz zu verkaufen!

[inserate@dorfblitz.ch](mailto:inserate@dorfblitz.ch)  
Tel. 044 836 30 60

## jazzercise®

Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf



## Tanz Fitness

## Hilfe auf Knopfdruck

Sturz – Unwohlsein – Feuer – Einbruch  
Wir sind im Notfall für Sie da (Tag + Nacht).

**Sicherheit + Selbständigkeit**  
für nur CHF 1.60 pro Tag.



Mehr Informationen unter:  
Telefon: 044 655 15 00  
oder [www.personennotruf.ch](http://www.personennotruf.ch)



## Drei-Städte-Reise: Paris, Brüssel und Amsterdam

## Mit dem Zug durch das winterliche Europa

**Mit dem Zug in winterliche EU-Metropolen zu reisen und dort durch Strassen und Gassen zu schlendern hat seinen Reiz. Das Fazit nach je zweitägigen Aufenthalten: Paris, Brüssel und Amsterdam sind auch im Winter sehenswert.**

von **Kevin Knecht**

Wer glaubt, Europas Städte seien im Winter keine Reise wert, der irrt. Wenigstens Paris, Brüssel und Amsterdam sind auch in der kalten Jahreszeit durchaus attraktive Ziele. Es mag sein, dass man nicht die gleiche Seite einer Stadt kennenlernt, wenn man sie im Winter bereist, doch die «Winterseite» ist mindestens ebenso sehenswert wie ihr sommerliches Pendant.



Eine Engelsstatue wacht über einem Grab. (Bilder: Kevin Knecht)

Es hat einen ganz besonderen Reiz, in warme Kleider eingepackt durch Häuserschluchten und Parks mit kahlen Bäumen zu ziehen, den kalten Wind im Gesicht zu spüren und ständig nach warmen, gemütlichen Restaurants Ausschau zu halten. Und wenn man etwas Glück hat, erlebt man, wie der Winter die Städte mit weissen Flocken verzaubert. Unsere einwöchige Städtereise anfangs Jahr nach Paris, Brüssel und Amsterdam war ein einmaliges Erlebnis, dem weder Kälte noch ein schlechtes Hotel, noch kleinere Probleme mit den Zugreisen etwas anhaben konnten.

### Geheimnisvoller Friedhof

Natürlich absolvierten wir in Paris das Pflichtprogramm: Den Louvre, die Kathedrale Notre Dame, den Arc de Triomphe, die Basilika Sacré-Coeur und das Künstlerviertel Montmartre. Den Eiffelturm bestiegen wir dann in der Nacht, es war ein einmaliges Erlebnis. Unterwegs waren wir immer mit der Metro, die selbst so etwas wie eine Sehenswürdigkeit ist. Das Ausmass der Tunnels und Gänge ist enorm.

Der eindeutige Höhepunkt war jedoch der Cimetière du Père-Lachaise, eine riesige Friedhofanlage, die einen ganzen Hügel umfasst. Der Friedhof ist jedoch nicht nur wegen der vielen berühmten Leute sehenswert, die dort begraben liegen (zum Beispiel Honoré de Balzac, Jim Morrison, Frédéric Chopin). Einmalig ist auch die

Atmosphäre, die auf dem Friedhof herrscht. Die meisten Grabsteine und Mausoleen sind von Moos überwuchert, viele Gräber werden von geheimnisvollen Statuen bewacht. Alte Bäume stehen so dicht beieinander, dass sich Teile des Friedhofes schon beinahe in einem lichten Wald befinden. Der Friedhof ist eine ruhige, melancholische und romantische Insel inmitten des lärmigen Paris, ein Ort wie aus einem Film.

Leider war unsere Unterkunft eine Enttäuschung. Obwohl es das Teuerste der ganzen Reise war, war es zugleich auch die schlechteste Erfahrung: An den Wänden des Schlafzimmers und im Bad wucherte der Schimmel.

### Belgische Waffeln

Nach zwei Tagen in Paris ging es mit dem Zug weiter nach Belgien. Wir besuchten Brüssel, die Hauptstadt des Landes und Sitz des EU-Parlaments sowie der Nato, die Stadt des Comics, der Pralinés und des guten Essens. Wir erkundeten die Stadt grösstenteils zu Fuss, die Distanzen der Innenstadt können auch ohne öffentliche Verkehrsmittel bewältigt werden.

Natürlich besuchten wir das Atomium, den Rathausplatz und statteten dem «Manneken Pis», dem Wahrzeichen der Stadt, einen Besuch ab. Der pinkelnde Junge enttäuschte aber etwas. Irgendwie hatten wir ihn uns grösser vorgestellt. Dafür begeisterte uns das Essen. Die Restaurants

waren vorzüglich. Doch unser Herz eroberte Brüssel auf eine andere Art: Mit Waffeln. Die süssen Köstlichkeiten wurden an Ständen frisch zubereitet, sodass sie noch warm gegessen werden konnten – himmlisch!

### Grachten und schiefe Häuser

Amsterdam war völlig anders als die zwei Städte, die wir zuvor besucht hatten. Plötzlich war das Wasser allgegenwärtig und die Häuser nicht mehr so hoch, dafür völlig windschief. Auf den Strassen gab es fast keine Autos, dafür musste man sich vor Velofahrern in Acht nehmen.

Wir begannen unseren Aufenthalt mit einer Grachtenrundfahrt – eine gute Entscheidung, wie sich herausstellte. Denn die Stadt Amsterdam lässt sich wohl kaum auf eine spannendere und beeindruckendere Art und Weise erkunden als von den Kanälen aus. Zudem erhielten wir vom Kapitän des Schiffes viele interessante Informationen über die Stadt.

Auch der Besuch im Wachsfigurenkabinett lohnte sich. Dafür entpuppten sich diverse Museen als Enttäuschungen. Und sobald es Abend wurde, zeigten sich die dunklen Seiten der Stadt. Der Geruch von Marihuana war allgegenwärtig, und die berühmten Schaufenster füllten sich mit Frauen. Das Fazit der dritten Stadt: Amsterdam ist bei Tag ganz klar schöner und angenehmer als bei Nacht. ■



Schon der Anblick lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen: Belgische Waffeln.



Am Rand der Gracht ist ein Wohnboot festgemacht – ein häufiges Bild in Amsterdam. Im Hintergrund eine für die Hafenstadt sehr typische Häuserzeile.

## RAIFFEISEN

## info

## Todkranker US-Dollar

Das Druckereigewerbe hat momentan Hochkonjunktur – zumindest in den USA. Um die stockende Wirtschaft anzukurbeln wird durch die Notenbank massiv Geld in Umlauf gebracht. Die Zinsen sollen rekordtief bleiben und die Aktienmärkte beflügelt werden. Die Aktionäre werden reicher, konsumieren mehr und treiben dadurch die Wirtschaft wieder an. Eine schöne Welt,

die da vor uns liegt. Die Nebenwirkungen sind allerdings nicht genau bekannt, aber zu erahnen: Horrende Staatsverschuldung, Inflation und Zerfall des US-Dollars. Die Flucht in Sachwerte ist bereits deutlich sichtbar. Gold und Silber notieren in US-Dollars auf absoluten Höchstständen. In Schweizerfranken gesehen ist der Preisanstieg deutlich bescheidener. Zudem nimmt die Nervosität in der Finanzwelt und bei den Entscheidungsträgern der grossen Industrienationen spürbar zu. Unbehagen macht sich breit. Nicht zu beneiden sind all jene Anleger, die in USD-Obligationen investiert sind oder auf einem USD-Konto noch grössere Beträge besitzen. Mit hoher Wahrscheinlich-

keit werden sie und die Sparer in den USA einen grossen Teil der Zechen zahlen müssen.

Ein Wechsel in Aktien ist riskant, wenngleich die Geschäftsaussichten der international tätigen US-Firmen wegen des tiefen Dollars rosiger aussehen. Ein Ausstieg ist schmerzhaft, wurde der US-Dollar doch oft zu Wechselkursen von über 1.30 Schweizerfranken erworben. Wer realisiert schon gerne Verluste von 30 Prozent und mehr?

Allenfalls bieten sogenannte Hybridanleihen einen Ausweg. Diese nachrangigen Obligationen ohne festes Laufzeitende bieten einen hohen Zinsertrag um die 7 Prozent und liegen bezüglich Risiko zwischen herkömmlichen Rentenpapieren und Aktien. Die Situation ist schwierig und fachkundiger Rat zudem teuer. Erarbeiten Sie mit Ihrem Anlageberater eine passende Strategie, wohl besser heute statt erst morgen.

Ihre Raiffeisenbank  
Oberembrach-Bassersdorf  
Ralph Kleeb



Ralph Kleeb

## Zusatz Einkommen im Ruhestand



Michael Fenaroli

«Nächstes Jahr werde ich pensioniert. Wie gehe ich sicher, dass ich dann mit meinen finanziellen Möglichkeiten den Lebensstandard beibehalten kann?»

Mit der Pensionierung ändern sich die Prioritäten Ihrer Vermögensplanung. Im Ruhestand geht es meist nicht mehr darum, ein Vermögen aufzubauen, sondern vom Angesparten in Ergänzung zu den Renten aus der 1. und 2. Säule gut und sicher zu leben. Denn vielfach reicht das Renteneinkommen im Pensionsalter für die laufenden Ausgaben nicht aus. Möglicherweise verfügen Sie bei der Pensionierung über fällige Vorsorgegelder oder weiteres angespartes Vermögen. Dieses Geld können Sie gezielt einsetzen, um daraus ein zusätzliches und regelmässiges Einkommen zu erhalten. Verschiedene Strategien mit unterschiedlichen Leistungen eignen sich dafür. Hohe Renditechancen bietet zum Beispiel ein Fondssparplan ohne zeitlich ga-

rantierte Auszahlungen. Aus dem Fondsvermögen tätigen Sie regelmässig Bezüge, und zwar so lange, bis es aufgebraucht ist. Die Gebühren eines solchen Fondssparplans sind vergleichsweise tief. Wenn der Fonds allerdings Verluste macht, ist Ihr Vermögen vorzeitig aufgebraucht. Bei einer positiven Fondsentwicklung verlängert sich hingegen die Laufzeit der Auszahlungen. Mehr Sicherheit für Ihr regelmässiges Einkommen bietet die Investition in einen fondsgebundenen Auszahlungsplan mit Garantie. Während einer festen Laufzeit beinhaltet diese Lösung vertraglich garantierte Auszahlungen – auch im Falle einer schlechten Fondspersformance. Bei positiver Fondsentwicklung sind sogar entsprechend höhere Auszahlungen möglich. Ein garantiertes lebenslanges Einkommen lässt sich mit einer Leibrente erreichen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel mit einer Einmaleinlage. Dafür erhalten Sie bis zum Ableben eine in der Höhe festgelegte Rente. Zudem können Sie mit einer – allerdings nicht garantierten – Überschussrente rechnen. Welche Variante für Sie in Frage kommt, besprechen Sie am besten mit einem Finanz- und Vorsorgespezialisten.

Michael Fenaroli  
Filialeleiter ZKB Bassersdorf

## Newsalesways Evelyne Wilhelm + Co

### Vinothek «Zum alten Stall»

Opfikerstrasse 18, Bassersdorf

Lassen Sie sich von unseren Geschenk-Ideen inspirieren!

Über 300 Weine im Angebot

Grappa, Whisky, Rum & Schweizer Destillate

Offen täglich 17.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag 13.00 bis 16.00 Uhr

Mobile 079 666 97 78

E-Mail [newsalesways@bluewin.ch](mailto:newsalesways@bluewin.ch)

[www.newsalesways.ch](http://www.newsalesways.ch)



Ihre Kellermeisterin

Der «Teppichdoktor» in Effretikon bedient Kundschaft aus der ganzen Schweiz

## Esrafil Samadi repariert und pflegt Orientteppiche

Seit vielen Generationen erfreuen sich Orientteppiche grosser Beliebtheit; sie sind dekorative Gestaltungselemente und Kapitalanlage zugleich. Nicht nur beim Kauf, sondern ebenso bei der regelmässig notwendigen Pflege und möglicherweise auch im Falle einer Reparatur beschädigter Stellen, spielt Vertrauen eine sehr wichtige Rolle.

von **Susanne Reichling**

«Orientteppiche verkörpern ein veritables Kulturgut und sie sind Zeugnisse jahrhundertlang gepflegter Handwerkskunst. Als ich zehn Jahre alt war, habe ich angefangen, mich damit zu beschäftigen», erzählt Esrafil Samadi. Mit Domizil an der Zentrumskreuzung in Effretikon betreibt er zusammen mit seiner Frau die Galerie Bano GmbH ([www.teppichdokter.ch](http://www.teppichdokter.ch)). Schon sein Urgrossvater handelte mit Teppichen; im damaligen Persien seit jeher ein wichtiger und geachteter Gewerbebereich. Sein Vater pflegte in derselben Branche langjährige Handelsbeziehungen mit der Schweiz.

### Zehnjährige Ausbildung

Mit leuchtenden Augen erzählt Samadi von seinen Jugendjahren in Teheran. Die Begeisterung für seinen Beruf ist spürbar. Als Jugendlicher hat er eine zehnjährige Ausbildung als Teppichreparateur angefangen und erfolgreich abgeschlossen; auf Persisch lautet die Berufsbezeichnung «Rufugur». «Man lernt, Löcher und Teppichkanten perfekt zu flicken, kahl gescheuerte oder beschädigte Stellen zu restaurieren, Fransen zu ersetzen, etwa 60 bis 80 unterschiedlicher Farbtöne zu unterscheiden und auch den Wert verschiedener Provenienzen zu schätzen und auch sehr alte Muster der entsprechenden Herkunft zuzuordnen», ist vom 51-jährigen Familienvater zu erfahren. Seit rund zwei Jahrzehnten hat er sich in der Schweiz und im angrenzenden Ausland als «Teppichdoktor» mit fast unendlich grossem Fachwissen einen grossen Kundenstamm erarbeitet. Esrafil Samadi wird beim Kauf neuer



**Madia und Esrafil Samadi inmitten einer grossen Auswahl an erlesenen Orientteppichen in ihrem Fachgeschäft Galerie Bano. (Bilder: Susanne Reichling)**

Objekte als unabhängiger Berater angefragt und immer öfter wird der Fachmann bei Versicherungsfragen als Experte beigezogen.

### Arbeit ist Referenz

«Unsere Referenz ist unsere Arbeit. Mein Mann macht auch Heimberatungen und gegen Voranmeldung ist eine Schätzung ohne Kostenfolgen», ergänzt seine im Betrieb mitarbeitende Ehefrau Madia. 1970 in Afghanistan geboren, kam sie als Kind zu einer Pflegefamilie im Bezirk Meilen, sie besuchte das Gymnasium und lernte ihren Mann 1990 kennen. Die beiden sind heute Eltern dreier Töchter im Alter von 18, 17 und 11 Jahren. In den nunmehr zwei Jahrzehnten gemeinsamer Arbeit verfügt auch Madia Sa-



**Der Effretiker «Teppichdoktor» verfügt über jahrzehntelange Erfahrung.**

madi über ein grosses Fachwissen. «Orientteppiche kann man je nach Machart einer gewissen Region zuordnen, ähnlich wie beim Wein in Frankreich. In Persien lauten die bekanntesten Teppichnamen beispielsweise Bidjar, Esphahan, Gum, Nain oder etwa Täbriz», erzählt die 40-jährige Effretikerin. Ohne lange nachdenken zu müssen zählt sie weiter auf: Baschir aus Afghanistan, Hereka aus der Türkei, Kaschmirjan aus Pakistan und Agra aus Indien. Es gebe Liebhaberobjekte mit bis zu zwei Millionen Knöpfen pro Quadratmeter Teppich. An einem solchen würden zwei Knotenmeister mehr als zwei Monate arbeiten, was einen Kaufpreis in sechsstelliger Zahl ergeben könne.

### Pflege ist wichtig

Um die Objekte seiner Kundschaft mit Originalmaterial pflegen und vor

allem restaurieren zu können, begibt sich der mittlerweile hier eingebürgerte Esrafil Samadi ein- bis zweimal jährlich in seine ursprüngliche Heimat. Während der insgesamt knapp drei Jahrzehnte seiner Geschäftstätigkeit hat er sich in Teheran und Umgebung ein grosses Beziehungsnetz aufgebaut. «Ich würde nie Fabrikware einkaufen. Alle von mir importierten Teppiche sind garantiert handgeknüpft; darunter auch zahlreiche erlesene Stücke. Wir kennen die Personen, welche die Teppiche herstellen, weil wir mit den Familien persönliche Kontakte pflegen. Wer bei uns einkauft kann sicher sein, dass das Echtheitsiegel auch tatsächlich echt ist», betont der «Teppichdoktor». Der Geschäftsname «Bano» bedeute «Frau des Königs». Diesen Namen habe er anlässlich der Firmengründung im Frühsommer 2001 in Wertschätzung für «seine» vier Frauen gewählt, erklärt Samadi lachend. Und zum Schluss betont er als besonders wichtig: «Wie in Persien üblich, wird bei uns in der Galerie Bano GmbH von A bis Z auf ökologischer Basis und ohne jegliche Chemie gereinigt und repariert. Mit im Iran eingekauftem Originalmaterial.» Der Fachmann empfiehlt, einen Orientteppich alle fünf Jahre reinigen zu lassen; wenn Tiere mit im Haushalt leben, dann sei ein Turnus von drei Jahren besser. Nach dem Gespräch setzt er sich wieder an seinen Platz inmitten zahlreicher wunderschöner Teppiche und unzähliger orientalischer Wohnaccessoires. Mit unglaublicher Fingerfertigkeit wird in Handarbeit eine beschädigte Stelle repariert. ■



**Um diese Spezialwerkzeuge fachmännisch anwenden zu können, braucht es eine zehnjährige Ausbildung und handwerkliches Geschick.**

## Der neue C-MAX.



### C-MAX

1.6 Ti-VCT, 105 PS/77 kW, elektronische Bremskraftverteilung (EBD), Notbremsassistent (EBA), 3 Einzelsitze mit Kopfstützen hinten, Ford EasyFuel System mit Fehlbetankungsschutz, 2 Staufächer im Boden vor 2. Sitzreihe

AB FR.

# 26'250.-\*



#### Flug-Garage AG

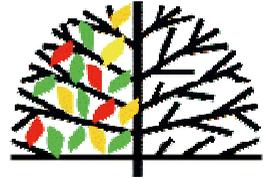
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84,  
flug@swissonline.ch

Feel the difference

| ford.ch |

\* C-MAX Ambiente, 1.6 Ti-VCT, 105 PS/77 kW, Katalogpreis Fr. 26'250.-. Abgebildetes Modell: C-MAX Titanium, 1.6 EcoBoost SCTi, 150 PS/110 kW, Katalogpreis Fr. 35'450.-, mit Zusatzausstattung Fr. 3'650.-.

## Seniorenhilfe Zürich-Land

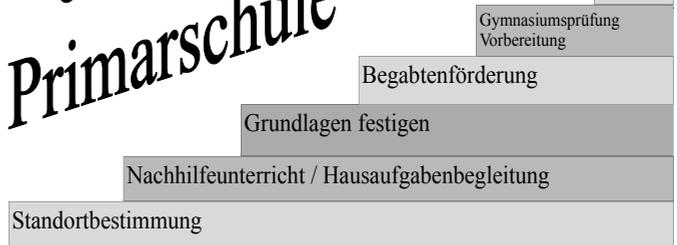


Fragen Sie nach Unterstützung  
in Ihrer privaten Administration!

- Steuererklärung
- Zahlungsverkehr
- Korrespondenz
- Gesuche an Ämter/Behörden
- Formulare ausfüllen
- Patientenverfügung
- Hilfe nach Ihren Wünschen

Marianne Sliman  
Schmittenackerstrasse 9  
8309 Nürensdorf  
www.seniorenhilfe-zuerich.ch  
sliman@seniorenhilfe-zuerich.ch  
☎ 044 836 64 87 und 079 774 45 76

# Erfolgreich durch die Primarschule



Mercedes Becerra, Breitenloo 9, 8309 Nürensdorf 044 837 27 53 m.becerra@gmx.ch



## Ohne Rückenschmerzen aufstehen. Bettssysteme nach Mass.



#### Ruedi Innendekoration

Klotenerstrasse 76  
8303 Bassersdorf  
044 381 18 50  
rueedi-innendekoration.ch



## Gemeinsam Spitzenleistungen schaffen.

Gemeinsam erreicht man Ziele schneller. Deshalb unterstützen wir mit Freude die Nationalteams im Schneesport. Und den Nachwuchs erst recht.

#### Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach Tel. 044 865 45 70  
8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55  
8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**

## Gemeinde Bassersdorf

### Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Fr	26.11.	20.00	Konzertzirkel	«I Salonisti» spielen «die Donau»	Ref. Kirche Ba
Fr - Sa	26.11. - 27.11.		Gemeinn. Frauenverein	Kerzenziehen (Fr 9-11.30, 14-20, Sa 9-17)	Bungertstube
Sa	27.11.	10.00 - 11.30	Naturschutz Ba/Nü	Winter-Exkursion «Schmetterlinge im Winter»	TP: Aussichtspkt. Ratenhalden-Weg oberhalb Rest. Châlet Waldgarten
Sa	27.11.	10.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN Kids)	Auf der Spur der Winterruhe	Siehe www.nbn.ch
Sa/So	27.11. 28.11.	20.00 17.15	Rainbow-Chor	Konzert Rainbow-Chor	Ausstellungsraum Amag Retail, Steinackerstr. 20, Kloten
So	28.11.	17.00 - 18.30	Gemeinn. Frauenverein	Vortrag von Lotti Latrous	Ref. Kirche
So	28.11.	10.00	OK Aviatik-Börse	Aviatik-Börse - Treffpunkt für Luftfahrtinteressierte	bx
Di	30.11.	17.15	Bibliothek	Kamishibai-Geschichten	Bibliothek
Mi	01.12.	14.30 u. 15.30	Greth Dübendorfer, Sylvia Farina und Simone Disch	Chasperli-Theater	Ref. Kirchgemeindehaus
Fr	03.12.	20.15	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Winterserenade	Kapelle Breite
Sa	04.12.	11.00 - 19.00	OK Chlaus-Märt, Margrit Hanselmann	30. Chlaus-Märt mit 102 Ständen, Attraktionen und Vereinsbeizli	Dorfzentrum
Di	07.12.	17.15	Bibliothek	Kamishibai-Geschichten	Bibliothek
Do	09.12.	19.30	Pol. Gemeinde	Gemeindeversammlung	Franziskuszentrum
Sa	11.12.		Div. Vereine	Papiersammlung	Bereitstellung vor 8 Uhr
Sa	11.12.		OK Glattfest	«Glattfest» zur Eröffnung der Glattalbahn Gratis-Shuttle-Bus ab altem Schulhausplatz beim Zentrumskreisel	Festplatz Flughafen + entlang der Glattalbahn
Di	14.12.	20.00	Bibliothek	«Schräge Weihnachtsgeschichten» mit Christoph Hürsch	Bibliothek
Fr	24.12.	19.30 - 22.30	Ref. Kirche	Offene Weihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeindehaus, Anm. Tel. 044 836 68 00
Fr	31.12.	23.30	Dorfverein Baltenswil	Neujahrsapéro	im alten Schulhaus Baltenswil

### Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Jeweils Mo Jeden 1. Fr		Altersforum Ba	Regelmässige Spaziergänge/Wanderungen Vorträge	Info: Tel. 044 837 08 24 oder 044 836 91 89
Jeden Mi	15.00 - 17.00	Elternforum	Muki-Höck für Mütter mit Kleinkindern	Bungertstube
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	Details unter www.Frauenverein-bassersdorf.ch
Jeden 1. Sa	10.00 - 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorführungen (April-Oktober)	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Weitere Details zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter [www.bassersdorf.ch/veranstaltungen](http://www.bassersdorf.ch/veranstaltungen)

## Gemeinde Brütten

### Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Fr	26.11.	18.00	Frauenverein	Adventsüberraschung im Gemeindesaal	Gemeindesaal
Sa	27.11.	10.00 - 16.00	Alterszentrum im Geeren	Bazar	Alterszentrum im Geeren, Seuzach
So	28.11.	10.00 - 11.00	Pol. Gemeinde	Abstimmung	Gemeindehaus
Mi	01.12.	17.00 - 19.00	Gemeinde	Altmetall + Steine (Sammlung)	Werkstoffsammelstelle
Do	02.12.	20.00 - 22.00	PGV Politischer Gemeinde Verein	PGV Höck	Rest. Sonnenhof
Do	02.12.	20.15	Kulturkommission	«Duo Calva» - Ein nicht ganz ernsthaftes Adventsprogramm	Kirche
Fr	03.12.	08.30 - 12.00	Gemeinde	Sonderabfälle (Sammlung)	Werkstoffsammelstelle
Fr	03.12.	19.00	Männerriege	Schlussbummel	
Sa	04.12.	10.00	Kirchgemeinde	Fire mit de Chline	Kirche
Di	07.12.		Juspo	Chlaurturnen Jugendsportriege	
Mi	08.12.	09.00 - 18.30	Frauenverein	Weihnachtsmarkt Esslingen/D	Abfahrt 9.00 beim Volg
Do	09.12.	14.00	Alterskommission	Altersnachmittag: Adventsfeier	Gemeindesaal
Do	09.12.	20.15	Pol. Gemeinde	Budget-Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle Chapf
Do	09.12.		Samariterverein	Chlausabend Samariterverein	
Sa	11.12.		TV Brü (AR, DR, FR, MR)	Chlausabig TV (Organisation MR/FR)	
Mo	13.12.		Frauenriege	Schlussbummel Frauenriege	
Mi	22.12.	20.00	Damenriege	Schlussbummel Damenriege	
Do	23.12.			Schulsilvester	

## Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mo	14.30 und 15.30	Turnverein Brü	MuKi/VaKi-Turnen für Kinder von 3 bis 5 Jahren	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren (ausser 19.12)	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum/Pro Senectute	Altersnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen-Spielnachmittag (ausser Dezember)	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

## Gemeinde Nürensdorf

## Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do - Sa	25.11. - 27.11.		s'Creativ Atelier (Heidi + Silvia Streuli, Marlis Zweifel)	Adventsausstellung mit Verkauf (Do 17-19.30, Fr 15-19.30, Sa 9-13)	Lindauerstr. 5, im Hof
Do - Sa	25.11. - 27.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung Komödie «Funny Money» Türöffnung 19.00, Sa mit Tanz	MZH Ebnet, Vorverkauf Blumen-Zweerus in Bassersdorf (Tel. 044 836 62 44)
Fr	26.11.	20.00	Kultur- u. Freizeitkommission	Schlosskonzert: «Heinz de Specht»	Singsaal Hatzenbühl
Fr - Sa	26.11. - 27.11.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	Nothilfe-Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	27.11.	10.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN Kids)	Auf der Spur der Winterruhe	Siehe www.nbn.ch
Sa	27.11.	10.00	Naturschutz Ba/Nü	Winter-Exkursion Schmetterlinge im Winter mit Thomas Maag	Treffpunkt: Aussichtspunkt/Spielplatz Ratzenhalden-Weg Bassersdorf
Sa	27.11.	12.00 - 16.00	Frauenverein Ob/Bi	Suppenzmittag	Turnhalle Schulhaus Sunnerain Bi
So	28.11.	16.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Fiire mit de Chliine (mit anschl. Zvieri)	Kapelle Breite
So	28.11.		Pol. Gemeinde	Abstimmung	Gemeindehaus
Mo	29.11.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Freie Partien/Nachtragsspiele	ref. Pfarreisaal Nü
Do	02.12.		Handharmonika-Orchester Kloten	Konzert Altersresidenz	Spitz Kloten
Do	02.12.	15.00 - 20.00	Bibliothek	Adventshöck in der Bibliothek	Schloss-Keller
Fr	03.12.	20.15	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Wintersonnade	Kapelle Breite
Sa	04.12.	11.00 - 19.00	Frauenverein Ob/Bi, Ludothek Ping Pong	Stand am Chlausmärt Bassersdorf	Bassersdorf
Sa	04.12.	17.00	Holzcorporation Ob/ Frauenverein Ob/Bi	Samichlaus im Wald	Waldhütte Oberwil
Sa	04.12.	19.00	Ajuga	Konzert der Ajuga-Stars (Türöffnung 18.00)	Jugendtreff Nü
So	05.12.		Waldhüttenverein Breite-Hakab	Samichlaus für Kinder aus Breite und Hakab	
Mo	06.12.	19.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Chlausturnier	ref. Pfarreisaal Nürensdorf
Di	07.12.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Do	09.12.	19.00	Schachclub Nü/Ba	Chlaussen	Rest. Linde Nürensdorf
Do	12.12.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Mo	13.12.	14.00	Nüeri-Netz	Monatlicher Treff	Restaurant Kreuzstrasse, Birchwil
Do	16.12.	20.00	Männerchor Nürensdorf	Geburtstagsingen 2. Halbjahr	Kapelle Breite
Fr	17.12.	19.30	Gemischter Chor Oberwil-Birchwil	Adventsserenade mit Schülerchor	Schulhaus Oberwil
Sa	18.12.	09.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Fiire mit de Chliine (ab 08.30 Austausch + Käfele)	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Mo	20.12.	19.30	Gemischter Chor Oberwil-Birchwil	Winternachts-Schmaus	SH Oberwil

## Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	abwechselnd	Jugendtreff Authentic	Kidstreff (13.30-17) - Jugendtreff (17-21 od. 14-20)	Jugendtreff Nü, Hatzenbühlstrasse 51
Jeden 2. Do	17.00 - 21.00	Jeannine Kummer 079 773 10 55 +	Gourmetplausch (für Mittelstufe, alle 14 Tage)	authentic@plattformglattal.ch
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Adrian Küpfer	Jugendtreff	Tel. 044 836 31 88
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82)	Altes Schulhaus Ob

Fortsetzung regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Di	10.00 - 11.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchengemeinschaft
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi Jeden 1. Sa		Frauenverein Ob/Bi Frauenverein Nü/Br/Ha	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden letzten Fr	19.00		Musikveranstaltung (ausser Dez.)	
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenmittag (Anm. Sandra Zürcher, Tel. 044 836 97 81 oder Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchengem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann 044 836 69 22)	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

## Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
11.12.10	11.00	Zürcher Verkehrsverbund ZVV u. VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG	Eröffnungsfest Glattalbahn mit Musik, Spiel und Spass	auf acht Festplätzen zwischen Flughafen Zürich, Kloten und Stettbach
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

## Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Do 25.11.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	Sa 18.12.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55
Sa 27.11.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	So 19.12.	Dres. René + Judith Hartmeier	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38
So 28.11.	Dr. Jutta Spangenberg	Effretikon	Tel. 052 343 20 19	Do 23.12.	Dres. Michael und Maja Canonica	Brüttsellen	Tel. 044 833 11 33
Do 02.12.	Dr. Niklaus Buchegger	Nürensdorf	Tel. 044 836 56 56	Fr 24.12.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55
Sa 04.12.	Dr. Niklaus Buchegger	Nürensdorf	Tel. 044 836 56 56	Sa 25.12.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33
So 05.12.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28	So 26.12.	Dr. Erich Vogt	Effretikon	Tel. 052 343 76 76
Do 09.12.	Dr. Urs Zehnder	Bassersdorf	Tel. 044 836 87 87	Do 30.12.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11
Sa 11.12.	Dr. Urs Zehnder	Bassersdorf	Tel. 044 836 87 87	Fr 31.12.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
So 12.12.	Dres. René + Judith Hartmeier	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38				
Do 16.12.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55				

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch

# kontaktwelt internet

für politisch unkorrekte



- • «The Onion» ist eine amerikanische Satirezeitschrift, die wöchentlich im Internet und in verschiedenen US-Amerikanischen Städten auch im Druck erscheint. Sie ist eine Parodie auf eine Tageszeitung und die Artikel sind im trockenen, satirischen Stil einer Agenturmeldung formuliert. Diese kommentieren reale und fiktive Ereignisse auf der ganzen Welt und sind zum Teil stark sarkastisch. Trotz oder gerade wegen ihrer satirischen Darstellung der Wirklichkeit wurden Artikel aus «The Onion» auch schon von anderen Medien als reale Meldung missverstanden. So druckten zum Beispiel zwei Zeitungen aus Bangladesh die Meldung, dass Youtube-Videos mit Verschwörungstheorien zur Mondlandung den Astronauten Neil Armstrong überzeugt hätten, dass die Mondlandung in einem Filmstudio stattgefunden habe.

[www.theonion.com](http://www.theonion.com)

für statistiker

- • Auf «tipponline.ch» hat jeder die Möglichkeit, für seinen Verein oder Freundeskreis, die Firma oder Familie ein eigenes Tippspiel zu eröffnen. Der Administrator kann aus verschiedenen sportlichen Meisterschaften auswählen und die Rahmenbedingungen fürs Tippen festlegen. Bis zu 50 Personen können mittippen und nach Belieben auch um einen Jackpot kämpfen. Der Tipp muss immer bis fünf Minuten vor Anpfiff abgegeben werden. Der Initiator des Spiels kann auch eine Auswahl an Bonusfragen aktivieren, so zum Beispiel wer der erste Torschütze in der Saison wird. Die Seite «tipponline.ch» sorgt unter den Setzenden für viel Spannung und Gesprächsstoff.

[www.tipponline.ch](http://www.tipponline.ch)

für jasser



- • Auf der offiziellen Seite des Schweizer Fernsehen für den «Samschtig Jass» kann man in der interaktiven Box das dazu erstellte Online-Game starten. Anders als in der Sendung stehen aber nicht nur der «Differenzler», sondern auch der «Schieber» und der «Coiffeur» zur Auswahl. Die Gegner in der Mehrspieler-Version sind echte Personen, die zur gleichen Zeit irgendwo in der Schweiz ebenfalls den Drang nach einer Portion Schweizer Traditionsspiel fühlen. Für weniger erprobte Jasser steht während den Partien der Mann vom Fach, Ernst Marti, höchstpersönlich zur Seite und gibt Tipps, wie die Gegner in die Knie gezwungen werden können. Das kurzweilige Spiel gibt es auch als App fürs I-Phone.

[www.sendungen.sf.tv/samschtig-jass](http://www.sendungen.sf.tv/samschtig-jass)

für reisende

- • «sbb.ch» ist die nützliche Seite für alle Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Die Zeiten, als für jeden Kanton ein riesiges Fahrplanbuch mit hunderten von Seiten existierte, sind definitiv vorbei. Auf der offiziellen Seite der Schweizer Bundesbahnen findet man den aktuellsten Fahrplan. Einfach gewünschte Uhrzeit eingeben und wohin es gehen soll, und im Nu sind alle möglichen Verbindungen auf dem Bildschirm zu sehen. Das entsprechende Billet kann anschliessend direkt mit Kreditkarte gekauft und ausgedruckt werden. Ausserdem findet man auf der Seite Rabatte auf gewisse Strecken und sogar Pauschalangebote für Ferien mit dem Zug.

[www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)

für filmfans



- • Wer Lust auf einen Kinobesuch verspürt, hat die Qual der Wahl. Um sich im Filme-Wirrwarr zurecht zu finden, führen «fuenf-filmfreunde» eine Homepage mit Reviews zu den neuesten Kinofilmen. Mit ausführlichen Beschreibungen und sachlicher Kritik gibt die Seite gute Tipps zu den neusten Tops und Flops im Kinogeschäft. Je nach Qualität werden den Filmen bis zu fünf Sterne verteilt und die Kommentare der User geben weitere Empfehlungen ab. Auf «fuenf-filmfreunde» findet man aber auch Interviews mit Regisseuren und Schauspielern, die neusten Filmtrailers und lustige Rubriken wie «Die wunderbare Welt des unnützen Filmwissens.»

[www.fuenf-filmfreunde.de](http://www.fuenf-filmfreunde.de)